



Grüner Bericht des Landes Salzburg für die Jahre 2019-2021

Gemäß § 15 und § 17
Salzburger
Landwirtschafts-
förderungsgesetz



**LAND
SALZBURG**

Impressum

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Dr. Franz Moser, Abteilung 4

Redaktion: Abteilung 4, Referat 4/08

Fotos: Land Salzburg

Zeichnungen: Verein Urlaub am Bauernhof im Salzburger Land

Gestaltung: Landes-Medienzentrum

Druck: Druckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5020 Salzburg

Kontakt: lebensgrundlagen@salzburg.gv.at

Der Grüne Bericht im Internet: www.salzburg.gv.at/themen/aw/publikationen-aw

Gender-Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche, die weibliche oder die gendergerechte Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung eines Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Land Salzburg UW-Nr. 1271

Liebe Bäuerinnen, liebe Bauern! Geschätzte Leserinnen und Leser des Grünen Berichts!



Alle drei Jahre erscheint der Grüne Bericht des Landes Salzburg und dient als Nachschlagewerk für die Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft in den vergangenen Jahren. Die Jahre 2020 und 2021 werden uns alle durch die Pandemie in Erinnerung bleiben. Diese hatte auch auf die Land- und Forstwirtschaft ins Salzburg direkte und indirekte Auswirkungen. Die Versorgungssicherheit ist wieder in den Fokus gerückt und die Direktvermarktung erfreute sich starker Nachfrage. Insgesamt konnte die Einkommenslage weitgehend stabil gehalten werden. Die Forstwirtschaft war extremen Absatz- bzw. Preisschwankungen ausgesetzt. Große Schadholzmengen haben den Markt in Mitteleuropa zunächst stark belastet. Bauboom und gestörte Lieferketten während der Krise bewirkten in weiterer Folge einen starken Preisanstieg.

Besonders hervorheben möchte ich für den Berichtszeitraum die Etablierung des SalzburgerLand Herkunftszertifikates. Der Konsument kann damit auf einen Blick erkennen, in

welchen Lebensmitteln tatsächlich Salzburg drinsteckt (siehe auch Sonderkapitel).

Was uns leider immer noch intensiv beschäftigt ist die Wolfsproblematik. Unermüdlich setzt sich die Agrarpolitik hier für tragfähige und praxistaugliche Lösungen ein. Die Arbeit macht sich erst in kleinen Schritten bezahlt, aber das Thema kommt nach und nach in einer breiteren Öffentlichkeit an. Im Rahmen der ARGE Alp haben wir die Zusammenarbeit mit anderen Ländern intensiviert, das ist die Grundvoraussetzung, um größere Lösungsschritte machen zu können.

Eine Rückschau lädt natürlich auch dazu ein, einen Blick nach vorne zu wagen. Allen voran wird auch die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft in Salzburg maßgeblich von den weiteren Entwicklungen im Ukraine-Krieg beeinflusst werden. Noch mehr als in der Corona-Krise steht die Versorgungssicherheit im Blickpunkt. Die weitere Stärkung der Ernährungssouveränität muss das zentrale Ziel der Agrarpolitik sein. Es kann und darf nicht nur der Markt regieren. Ein Grundmaß an eigener Lebensmittelproduktion muss immer und zu jederzeit gesichert sein. Dazu gehören auch die vor- und nachgelagerte Produktionsprozesse, allen voran die Energieversorgung. Beim Ausbau einer unabhängigen Energieversorgung kann und soll die Land- und Forstwirtschaft eine ganz maßgebliche Rolle spielen. Diese große Aufgabe ist tatsächlich als Chance zu sehen und so früh als möglich zu nützen!

Euer

A handwritten signature in green ink, appearing to read 'J. Ulmer'.

Landesrat

Inhaltsverzeichnis

1	Eckpunkte der Jahr 2019-2021	6
2	Agrarstruktur	8
2.1	Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung	8
2.2	Berufstätige in der Land- und Forstwirtschaft	9
2.3	Anzahl und Struktur der Betriebe	9
2.4	Bodennutzung und Kulturartenverteilung	9
2.5	Entwicklung der Tierbestände	10
2.6	Struktur der Nutztierhaltung	10
2.7	Struktur der Forstwirtschaft	10
3	Produktion, Märkte und Preise	13
3.1	Produktionsleistung der Salzburger Land- und Forstwirtschaft	13
3.2	Pflanzliche Produktion	14
3.2.1	Witterungsverlauf	14
3.2.2	Ackerbau	14
3.2.3	Grünlandwirtschaft	15
3.2.4	Feldgemüse- und Gartenbau	16
3.2.5	Obstbau und Sonderkulturen	16
3.3	Tierische Produktion	17
3.3.1	Rinderhaltung, Rinderzucht	17
3.3.2	Milchwirtschaft	20
3.3.3	Schweinehaltung	22
3.3.4	Pferdehaltung	22
3.3.5	Schaf- und Ziegenhaltung	23
3.3.6	Geflügelhaltung	24
3.4	Forstliche Produktion	26
3.4.1	Holzmarktlage	26
3.4.2	Holzeinschlag	27
3.4.3	Waldzustand	28
3.5	Biologische Landwirtschaft	28
3.6	Urlaub am Bauernhof	30
3.7	Jagd-, Fischerei- und Bienenwirtschaft	31
3.8	Preis-Kosten-Entwicklung	34
3.8.1	Indexentwicklung der Betriebseinnahmen	34
3.8.2	Indexentwicklung der Betriebsausgaben	34
4	Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft	35

4.1	Entwicklung des Einkommens.....	36
4.1.1	Einkommensentwicklung in den drei Hauptproduktionsgebieten des Landes Salzburg.....	39
4.1.2	Ertragslage der Bergbauernbetriebe	40
4.1.3	Ertragslage der Nebenerwerbsbetriebe	41
4.1.4	Ertragslage der biologisch wirtschaftenden Betriebe.....	42
4.2	Anteil von öffentlichen Geldern am Unternehmensertrag.....	42
5	Soziale Lage der Land- und Forstwirtschaft	44
5.1	Sozialversicherung der Bauern.....	44
5.2	Kollektivverträge der Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft	46
5.3	Unfallsituation in der Land- und Forstwirtschaft	46
6	Leistungsabgeltung und Förderung.....	47
6.1	Direktzahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union	47
6.2	Ländliche Entwicklung im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union	48
6.2.1	Beschreibung wichtiger Maßnahmen/Vorhabensarten	48
6.3	Land- und forstwirtschaftliche Förderungen des Landes Salzburg	51
6.3.1	Erhaltung der ländlichen Verkehrsinfrastruktur und Neubau von Güterwegen	51
6.3.2	Agrarstrukturverbesserungen	52
6.3.3	Maßnahmen zum Schutz des Bodens.....	53
6.3.4	Energie aus Biomasse	56
6.3.5	Maschinenringe	56
6.3.6	Agrarisches Marketing und Innovationsförderung	57
6.3.7	Verbesserung der Qualitätsproduktion	57
6.3.8	Bildungs- und Beratungswesen, landwirtschaftliches Schulwesen	59
6.3.9	Betriebs- und Haushaltshilfe.....	63
6.3.10	Lebensqualität Bauernhof.....	64
6.3.11	Nutztierschutz und Besitzfestigung.....	64
6.3.12	Förderung von Dienstnehmern in der Land- und Forstwirtschaft.....	65
6.3.13	Förderungen nach dem Salzburger Naturschutzgesetz	65
6.3.14	Forstliche Maßnahmen	66
6.3.15	Jagd und Fischerei	67
6.3.16	Sonstige Förderungen des Landes Salzburg	68
7	Sonderkapitel	69
7.1	Regionale Versorgungssicherheit mit Lebensmittel.....	69
7.2	Breitbandausbau im ländlichen Raum	71
8	Feststellungen und Empfehlungen	74

1 Eckpunkte der Jahr 2019-2021

6



Agrarstruktur

Laut Agrarstrukturerhebung 2020 wurden in Salzburg 9.320 Betriebe bewirtschaftet, seit 1995 ist diese Zahl um 13,3 % gesunken. Im Durchschnitt gibt jährlich weniger als ein Prozent der Betriebe die Bewirtschaftung auf. Im Berichtszeitraum wurden 4.553 Betriebe im Nebenerwerb und 4.117 im Haupterwerb geführt, 650 Betriebe wurden von juristischen Personen oder Personengemeinschaften bewirtschaftet.

2020 betrug die Dauergrünlandfläche insgesamt 159.132 ha und die Ackerfläche 5.186 ha. Die Waldfläche betrug laut Agrarstrukturerhebung 2020 269.138 ha. Auch bei der Tierhaltung nahm die Größe der Betriebe bzw. die Anzahl der Tiere pro Halter weiter zu, die Zahl der tierhaltenden Betriebe ist dem Trend folgend weiter gesunken.

Produktion, Vermarktung und Preise

Österreich:

Im Vergleich zum Jahr 2020 stieg der Gesamtproduktionswert 2021 österreichweit um 10,3 % auf rund 8,5 Mrd. € Bedingt durch einen Anstieg der Erzeugerpreise nahm insbesondere der Wert der pflanzlichen Erzeugung stark zu (+19,0 %).

Der Produktionswert der Forstwirtschaft stieg 2021 auf 2,4 Mrd. € was im Vergleich zu 2020 eine Steigerung um 38,3 % bedeutet. Insbesondere durch die gestiegene Nachfrage des Baugewerbes nach Frischholz waren im Spätsommer 2021 Rekordpreise für Sägerundholz erzielt worden.

Salzburg:

Der Anteil Salzburgs am agrarischen Produktionswert in Österreich lag im Jahr 2021 mit 378,2 Mio. € bei 4,4 %.

Die beiden bedeutendsten Produktionssparten in der Salzburger Landwirtschaft (Rinderhaltung und Milchwirtschaft) machten im Jahr 2020 rund 60,2 % des landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswerts im Bundesland Salzburg aus.

Preis-Kosten-Entwicklung

In den Jahren 2019 und 2020 stieg der Index der Betriebseinnahmen gegenüber dem Ausgangsniveau von 2015 (2015=100) nur gering. Im Jahr 2021 stiegen der Index der Einnahmen auf 117,0 und befinden sich somit deutlich über dem Ausgangsniveau von 2015. Ein Anstieg ist in allen Kategorien zu beobachten, wobei dieser beim Getreide (einschließlich Saatgut) mit einem Anstieg von 50,8 am höchsten ist.

Durch die gestiegenen Preise für Energie und Schmierstoffe, Dünge- und Bodenverbesserungsmittel, Futtermittel und Bauten stieg der Index der Betriebsausgaben im Jahr 2021 auf 111,9.

Einkommensentwicklung

Das landwirtschaftliche Erwerbseinkommen ist im Berichtszeitraum deutlich gestiegen. Von 2019 auf 2020 gab es einen leichten Anstieg um 3 %, wogegen es von 2020 auf 2021 einen Anstieg um 13 % gab. Den höchsten Anstieg beim Erwerbseinkommen gab es bei den Dauerkulturbetrieben. Die Einkünfte betragen im Jahr 2020 17.745,00 € und stiegen im Jahr 2021 auf 23.893,00 €, was ein Plus von 35 % bedeutet.

Der Verschuldungsgrad sank in Salzburg im Berichtszeitraum um 1,6 %. Österreichweit betrachtet hat Salzburg den vierthöchsten Verschuldungsgrad und liegt somit über dem Bundesschnitt.

Leistungsabgeltungen und Förderungen

Die großen Schwerpunkte der Leistungsabgeltungen und Förderungen liegen wie bisher auf dem Umweltprogramm (ÖPUL), der Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten (AZ) sowie den Direktzahlungen im Rahmen der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik.

2 Agrarstruktur



8

Agrarstrukturerhebungen sind eine der wichtigsten Quellen statistischer Informationen über die Land- und Forstwirtschaft. Das Ziel ist die Gewinnung aktueller, wirklichkeitsnaher und EU-vergleichbarer Ergebnisse über die Strukturverhältnisse in der österreichischen Land- und Forstwirtschaft. Die letzten Vollerhebungen gab es in den Jahren 1999, 2010 und 2020.

Agrarstrukturerhebung 2020 - Ergebnisse Salzburg

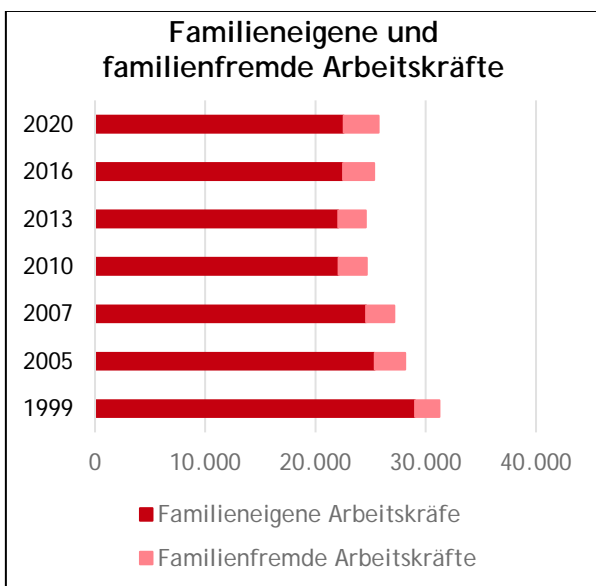
Im Folgenden werden aktuelle Zahlen bzw. Entwicklungen in Salzburg dargestellt. Im Tabellenteil sind die wichtigsten Strukturmerkmale der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Salzburg zusammengefasst und die aktuell verfügbaren Daten enthalten.

2.1 Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung

Gemäß den Daten der Wirtschafts- und Sozialstruktur hatte das Bundesland Salzburg im Jahr 2020 einen Bevölkerungsstand von 560.377 (Stand 01.10.2020) Menschen. Der Anteil der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung lag gemäß der Volkszählung 2011 bei knapp 1,72 %. In Österreich lag diese Quote mit 1,68 % geringfügig darunter. Unter der landwirtschaftlichen Bevölkerung versteht man jene Gruppe, die sich bei der Volkszählung als zur Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft vollberuflich zugehörig bezeichnete (Doppelberufstätigkeit gibt es bei der Volkszählung nicht). Ein Großteil der Nebenerwerbsbetriebe ist in dieser Statistik nicht berücksichtigt.

2.2 Berufstätige in der Land- und Forstwirtschaft

Obwohl die Anzahl der Betriebe in den vergangenen Jahren in Summe leicht rückläufig war, reduzierte sich die Anzahl der Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft nicht. Von 2016 bis 2020 gab es einen leichten Anstieg. Im Jahr 2020 arbeiteten in den Salzburger land- und forstwirtschaftlichen Betrieben insgesamt 25.714 Personen, darunter mehr familieneigene, aber auch familienfremde Arbeitskräfte als noch in den Jahren zuvor.



Grafik: eigene Darstellung

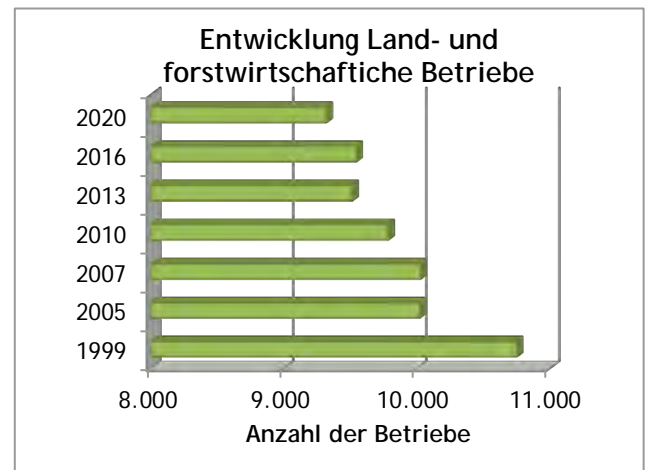
2.3 Anzahl und Struktur der Betriebe

Laut Agrarstrukturerhebung wurden im Jahr 2020 im Bundesland Salzburg 9.320 Betriebe bewirtschaftet. Im Zeitraum zwischen 1999 und 2020 ist die Anzahl der Betriebe um insgesamt 13,3 % gesunken.

Im Vergleich zum Vorbericht beträgt der Rückgang 2,4 %, somit setzt sich der langjährige Trend fort – im Durchschnitt beträgt der Rückgang weniger als ein Prozent pro Jahr. Die Anzahl der Nebenerwerbsbetriebe nahm im Vergleichszeitraum (2016–2020) auf 4.553 Betriebe zu (+0,4 %).

Mit mittlerweile 49 % verzeichnet Salzburg den bundesweit höchsten Anteil an Biobetrieben im Verhältnis zur landwirtschaftlichen Gesamtbetriebszahl. Zum Vergleich: 2013 waren es noch 41,9 %.

Der Anteil der Bergbauernbetriebe ist im Bundesland Salzburg hoch, im Jahr 2020 waren es 63 % aller Betriebe, das entspricht 5.879 Betrieben.



Grafik: eigene Darstellung

2.4 Bodennutzung und Kulturartenverteilung

Insgesamt 7.231 Betriebe bewirtschaften in Salzburg 164.603 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Zudem werden rund 269.138 ha Wald von 8.553 Salzburger Betrieben bewirtschaftet. Insgesamt werden in Salzburg 159.132 ha Dauergrünland bewirtschaftet, womit die Grünlandwirtschaft die weitaus überwiegende Bodennutzungsform darstellt. Somit hat Salzburg mit 96,8 % den höchsten Anteil an Dauergrünland, dicht gefolgt von Tirol (96,5 %) und Vorarlberg (96,3 %).

Durch geänderte Erfassungsbedingungen bei den Almflächen ist ein Vergleich der landwirtschaftlich genutzten Fläche zu den Angaben vorhergehender Erhebungen nur bedingt möglich. Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Salzburg innerhalb der vergangenen Jahrzehnte kontinuierlich verringerte. Ursa-

chen dafür sind vor allem der Flächenverbrauch für die Infrastruktur und Bebauung, da lediglich rund 17 % der Gesamtfläche des Bundeslandes als Siedlungsgebiete geeignet sind.

2.5 Entwicklung der Tierbestände

Die Anzahl der **Rinderhalter** ist weiter rückläufig, somit setzt sich der langjährige Trend fort. Im Zeitraum 1999-2020 war ein Rückgang von rund 26 % festzustellen. Die Zahl der Milchkühe verringerte sich kontinuierlich. Die Zahl der gehaltenen Rinder je Betrieb im Vergleichszeitraum (2016-2020) stieg leicht von 27,1 auf 27,5 Stück an.

Der **Schweinebestand** ist nach einer kurzen Erholung im Jahr 2007 gemäß dem langjährigen Trend weiter abgesunken und lag im Jahr 2020 bei nur noch 7.670 Schweinen, 2013 waren es noch 9.756 Schweinen, das entspricht einem Rückgang von 21 %.

Der **Schafbestand** entwickelt sich weiterhin gut, jedoch gab es im Vergleichszeitraum (2016-2020) einen Rückgang von 35.946 auf 33.980 Stück (- 5,5 %). Bei den **Ziegen** setzt sich der langjährige Trend fort und der Bestand hat weiter zugenommen. Insgesamt wurden im Jahr 2020 8.401 Ziegen im Bundesland Salzburg gehalten.

Der Bestand an **Hühnern** ist gegenüber 2016 um 26,3 % auf 267.984 Hühner im Jahr 2020 stark gestiegen.

2.6 Struktur der Nutztierhaltung

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2020 dargestellt. Von den insgesamt 9.320 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben im Bundesland Salzburg betreiben 6.830 (73 %) Betriebe Tierhaltung in irgendeiner Form. Österreichweit liegt dieser Anteil bei 53 %.

Augenscheinlich ist, dass in allen Tierkategorien die Anzahl der Tiere pro Halter gestiegen

ist. Diese Tatsache deutet generell auf größere Betriebsstrukturen und auf eine Spezialisierung der Betriebe hin.

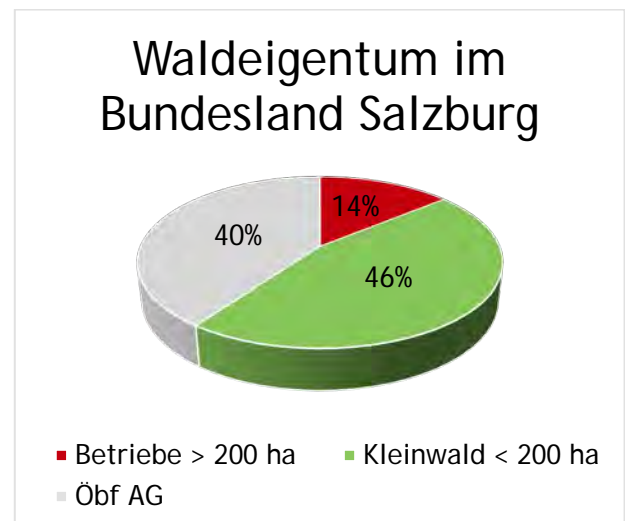
Im Vergleich zur gesamtösterreichischen Entwicklung, vollzieht sich der Strukturwandel in Salzburg in den vergangenen Jahren langsamer. Jedoch nimmt nicht nur österreichweit, sondern auch in Salzburg, die Zahl der tierhaltenden Betriebe an allen landwirtschaftlichen Betrieben ab.

2.7 Struktur der Forstwirtschaft

Waldfläche, Besitzstruktur, Rodungen

Salzburg ist ein sehr walddreiches Land. Mit einem Waldanteil von 52,2 % laut Österreichischer Waldinventur liegt Salzburg in Österreich an dritter Stelle hinter der Steiermark und Kärnten.

Da der Anteil der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf AG) im Land Salzburg am höchsten ist, ist der Anteil des Kleinwaldes und der Betriebe geringer als in anderen Bundesländern. Trotzdem gehört fast die Hälfte des Salzburger Waldes Kleinwaldbesitzern.



Quelle: Österr. Waldinventur; Bundesforschungszentrum für Wald

Die Gesamtwaldfläche Salzburgs beträgt nach der aktuellen Waldinventur 374.000 ha. Im Vergleich zur letzten Erhebung der österreichischen Waldinventur (2007-2009) bedeutet dies eine Waldflächenabnahme von 2.000 ha. Im Grünen Bericht 2016-2018 wurde die auf

Grund einer anderen Erhebungsmethode exaktere Waldflächenerhebung aus dem Jahr 2015 mit 354.000 ha angeführt. Auf Grund der ungenaueren Erhebungsmethodik überschätzt die Waldinventur die Fläche systematisch und somit ist ein Vergleich der Flächen nicht zulässig.

Die höchste Waldausstattung liegt im Tennengau (70,4 %), die geringste im Pinzgau mit 44 %. In allen Bezirken mit Ausnahme des Lungaus hat die Waldfläche in den letzten 10 Jahren abgenommen. Eine vergleichende Auswertung der Daten 2003 bis 2013 brachte eine Abnahme von 1.700 ha Waldfläche.

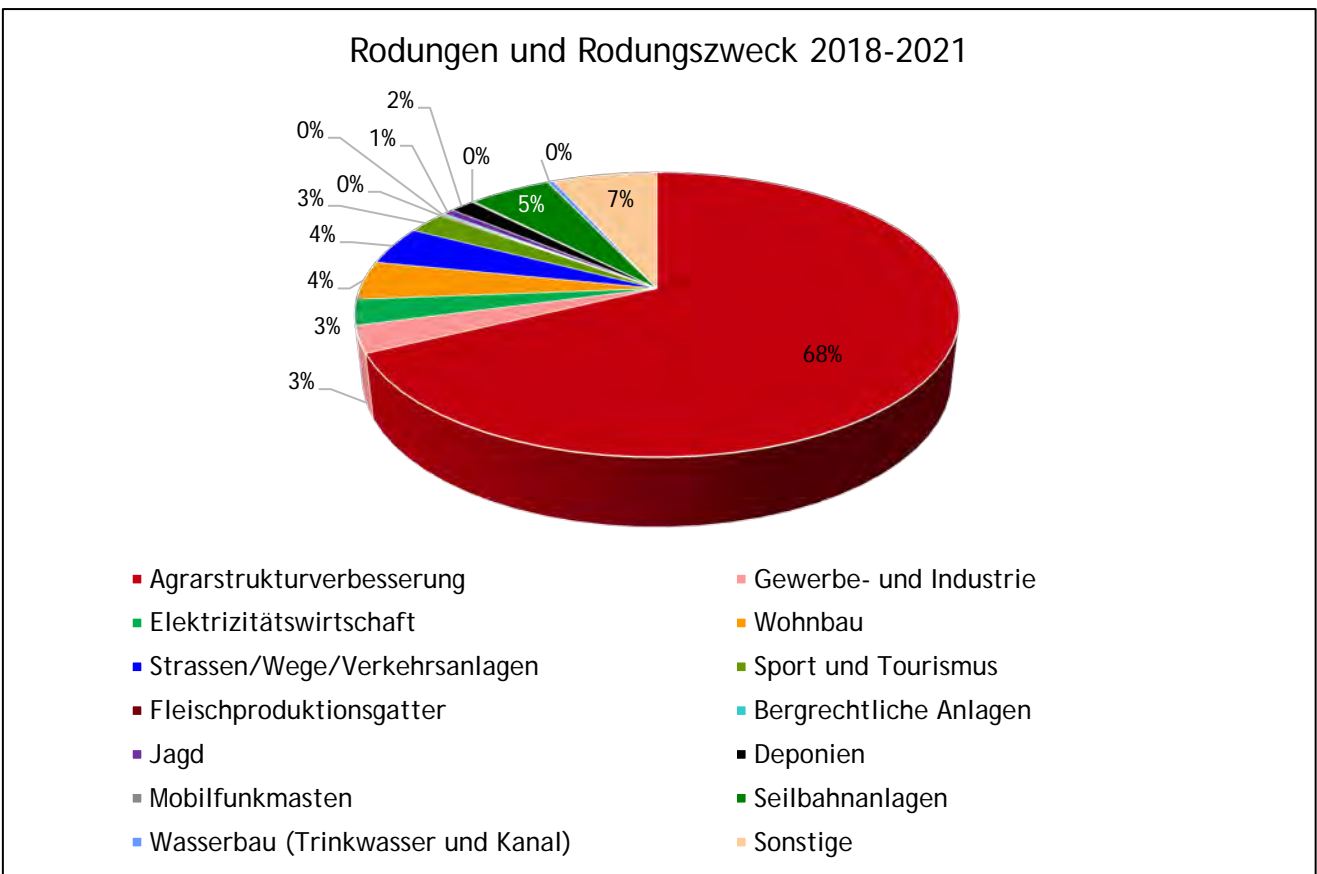
Damit hat der Wald in Salzburg nach 150 Jahren des Zuwachses insgesamt stagnierende bis abnehmende Tendenz. Ursachen dafür liegen im forstgesetzlich erleichterten Zugang zur Waldrodung seit 2002, am hohen öffentlichen Interesse an der Erhaltung der Agrarstruktur und dem Rodungsdruck durch Gewerbe/Industrie und im Siedlungswesen.

Die Waldabnahme spiegelt sich auch in der Rodungsbilanz wieder.

Mit der Forstgesetznovelle 2002 wurde nicht nur der Zugang zu einer Rodungsbewilligung erleichtert, es wurde auch die Möglichkeit einer Ersatzmaßnahme an Stelle einer Ersatzaufforstung geschaffen. Von dieser Möglichkeit wird vermehrt Gebrauch gemacht. In den Jahren 2018-2021 wurden insgesamt 190 ha gerodet, aber nur 9,3 ha Ersatzaufforstungsflächen geschaffen. Auf 39,5 ha wurden allerdings Ersatzmaßnahmen umgesetzt. Dies führt zwangsläufig auch zu einer negativen Waldflächenbilanz.

Holzvorrat und Holzzuwachs:

Der Holzvorrat in Salzburgs Schutz- und Wirtschaftswald (Waldflächen aus dem planmäßig Nutzungen getätigt werden), beträgt 100 Mio. Vorratsfestmeter. Gegenüber der letzten Waldinventur ist also ein Aufbau der Vorräte erkennbar. 8,4 Vorratsfestmeter (Vfm) wachsen durchschnittlich pro Hektar und Jahr zu und 70 % davon werden gemäß den Holzeinschlagsmeldungen unserer Waldeigentümer wieder genutzt. Das Ausmaß der Nutzung ist



Quelle: Forststatistik des BML

unterschiedlich und wird von Katastrophen stark beeinflusst. Die Nutzung unterliegt dem Nachhaltigkeitsprinzip, es darf nach dem österr. FG 75 nicht mehr an Holz genutzt werden als zuwächst. Durch Katastrophenereignisse kommt es hier oft zu einer Übernutzung, welche dann in den Folgejahren ausgeglichen werden muss.

Der Vorrat je Hektar in Salzburg entspricht mit durchschnittlich 355 Vfm/ha/Jahr in

etwa dem österreichischen Durchschnitt (351 Vfm).

Die höchsten Vorräte weist der Kleinwald (<200ha) auf, während die Vorräte der Betriebe (>200ha) deutlich darunterliegen. Die Forstbetriebe der ÖBF AG liegen dazwischen. Die unterschiedlichen Vorräte lassen sich durch einen Abbau der Altholzvorräte bei den Betrieben und bei der ÖBF AG gut erklären.

3 Produktion, Märkte und Preise



13

3.1 Produktionsleistung der Salzburger Land- und Forstwirtschaft

Österreich

Der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs belief sich 2021 in Österreich auf rd. 8,528 Mrd. €.

Der Produktionswert der pflanzlichen Erzeugnisse ist im Berichtszeitraum 2019 von € 3,2 Mrd. auf 4,0 Mrd. € im Jahr 2021 gestiegen (+ 26,8). Der Produktionswert bei den tierischen Erzeugnissen ist hingegen lediglich um 3,5 % von 3,6 Mrd. € im 2019 auf 3,7 Mrd. € im Jahr 2021 gestiegen.

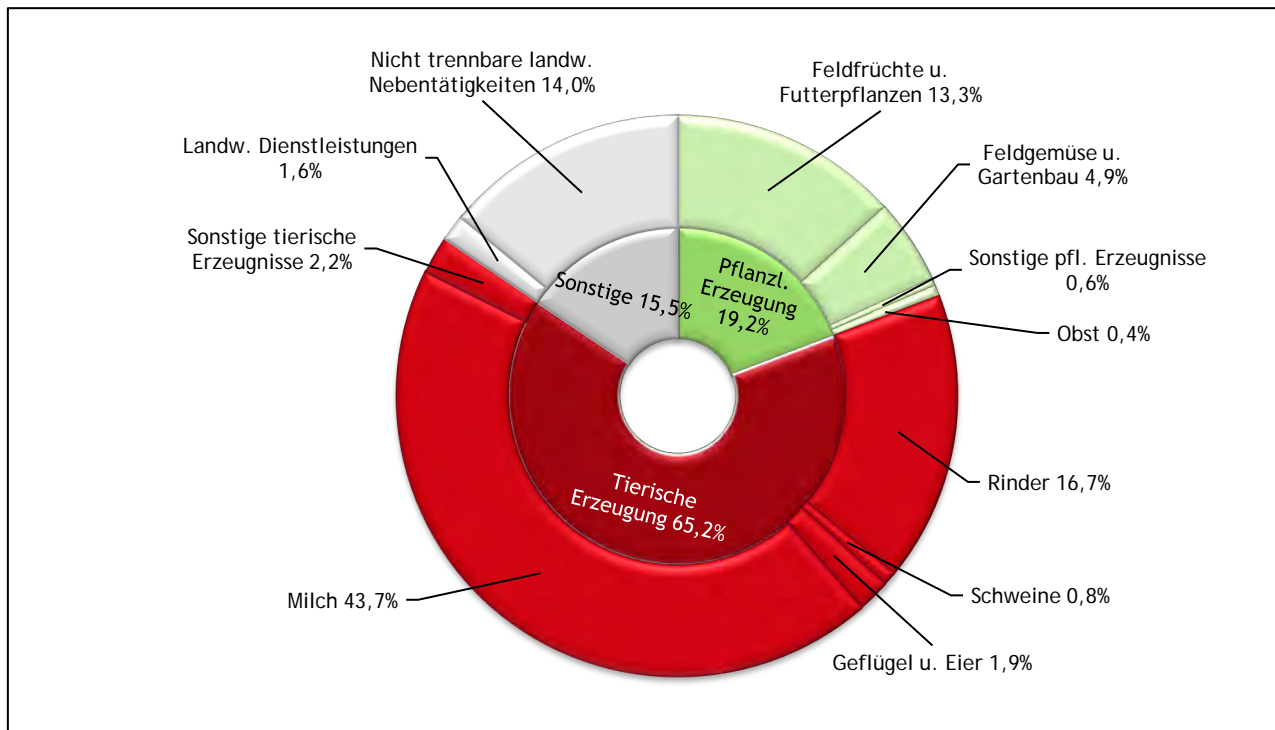
Der Produktionswert der österreichischen Forstwirtschaft belief sich 2021 auf rund 2,4 Mrd. € Nach dem historischen Preisverfall für Sägerundholz erholte sich der Holzmarkt im Jahr 2021 wieder. Insbesondere durch die gestiegene Nachfrage des Baugewerbes nach

Frischholz wurden im Spätsommer 2021 sogar Rekordpreise für Sägerundholz erzielt.

Salzburg

Der Produktionswert im Bundesland Salzburg ist gemäß dem Bundestrend angestiegen. Nach dem wirtschaftlich schlechten Jahr 2009 gab es einen Anstieg bis 2014 auf 321,1 Mio. €, lediglich 2015 (307,7 Mio. €) und 2016 (290,2 Mio. €) verringerte sich der Produktionswert, seither stieg er aber wieder bis 2021 stetig auf 378,2 Mio. € an.

Somit hatte das Bundesland Salzburg einen Anteil von 4,4 % (2021) am österreichischen landwirtschaftlichen Gesamtproduktionswert. Wie sich der Gesamtproduktionswert 2021 im Detail zusammensetzte, ist in nachfolgender Grafik ersichtlich.



Grafik: eigene Darstellung

3.2 Pflanzliche Produktion

3.2.1 Witterungsverlauf

Das Jahr 2019 war aus klimatischer Sicht ein herausforderndes Jahr für die Salzburger Landwirtschaft. Der Trend zur generellen Erwärmung setzte sich fort. Im Flächenmittel war besonders der Sommer im Bundesland Salzburg mit +3,8 °C im Vergleich zum klimatologischen Mittel 1961-1990 ungewöhnlich warm. Es war der zweitwärmste Sommer der Messgeschichte.

In Summe wurden im Jahr 2019 im Vergleich zum langjährigen Mittel um insgesamt 13 % mehr Niederschläge gemessen. Jedoch setzte die schlechte Niederschlagsverteilung besonders dem wasserbedürftigen Grünland vielerorts zu. So fielen durchschnittlich im Juni um 73 %, im Juli um 15 % und im August um 31 % weniger Niederschläge (kleinregional mit großen Unterschieden). Darüber hinaus wurden 18 Hitzetage mit über 30 °C registriert. Das sind rund dreimal so viele wie im langjährigen Vergleich (1961-1990). Geringe Niederschlagsmengen im Sommer und eine höhere Verdunstungsrate durch hohe Temperaturen führten insgesamt zu hohen Ertragsausfällen.

Das Jahr 2020 war insgesamt wieder überdurchschnittlich warm. Genau war es um 2,1 °C wärmer als im langjährigen Vergleichszeitraum. Trocken fielen die Monate Jänner, April und November aus. Für die Salzburger Landwirtschaft war es insgesamt jedoch ein durchschnittlich gutes Erntejahr.

Das Jahr 2021 war nördlich des Alpenhauptkammes von überdurchschnittlich hohen Niederschlagsmengen geprägt. Überschwemmungen und Murenabgänge sorgten in vielen Landesteilen für Ertragsausfälle. Abgesehen von der Frühjahrstrockenheit im Lungau brachten die vielen Niederschläge gute Mengenerträge am Grünland. Probleme verursachten vielerorts die kurzen Schönwetterperioden und die damit verbundenen engen Erntezeitfenster.

3.2.2 Ackerbau

Im Bundesland Salzburg werden rd. 5.000 Hektar Ackerland bewirtschaftet, wobei die Produktion von Grundfuttermitteln auf diesen Flächen dominiert. So wird auf rund 2.350 Hektar der Ackerflächen Feldfutterbau (Klee-gras, Wechselwiesen...) betrieben. Zudem wird auf knapp 840 Hektar Silomais angebaut.

Der Lungau ist aufgrund seiner klimatisch und geographisch geschlossenen Einheit hervorragend für die Saatgutvermehrung von Kartoffeln und Gerste sowie für die Pflanzkartoffelproduktion geeignet.

Die im Bundesland Salzburg vorherrschenden feuchten klimatischen Bedingungen und die beinahe flächendeckende Teilnahme der landwirtschaftlichen Betriebe im Flach- und Tennengau an der ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Grünlandflächen“ führten zu einer Abnahme der Ackerfläche um rund 10 % in den vergangenen drei Jahren im Bundesland Salzburg.

3.2.3 Grünlandwirtschaft

97 % der Salzburger landwirtschaftlichen Nutzfläche werden als Dauergrünland genutzt. Im Jahr 2021 wurden 156.759 Hektar Dauergrünland bewirtschaftet, wobei der Anteil der Almen rund 40 % betrug.

Die grünlandbasierte Milchproduktion ist im Bundesland Salzburg der wichtigste landwirtschaftliche Produktionszweig. Die Erhaltung bzw. die stetige Verbesserung einer hohen Grundfutterqualität gilt als wichtiger Erfolgsfaktor.

Die Umsetzung des Bewirtschaftungskonzeptes „Abgestufter Wiesenbau“ trägt dazu bei ertragsbetontes Wirtschaftsgrünland zielgerichtet mit hohen Grundfutterqualitäten zu bewirtschaften und extensivere Standorte mit höherer Artenvielfalt zu erhalten. Weiters hilft das fortlaufende Bestreben durch gezielte Nachsaat klimafitte Grünlandbeständen zu etablieren, Erträge bei zukünftigen Trockenperioden zumindest teilweise abzusichern. Arten wie das Knautgras oder der Rotklee wurzeln tiefer und halten niederschlagsarme Wochen besser aus als andere Arten.

Auswertungen von Salzburger Grundfutterproben zeigen, dass die Qualitäten teilweise stark schwanken und auch stark von den Umweltbedingungen bei den jeweiligen Aufwüchsen abhängen. Im Jahr 2021 wurden zum

ersten Aufwuchs durchschnittlich lediglich Rohproteingehalte von 11,0 % bei Heu und von 13,0 % bei Grassilagen erreicht.

Laufende Untersuchungen belegen, dass der Großteil der heimischen Grünlandböden einen Phosphormangel aufweist. Ein genauer Blick auf die bedarfsorientierte Düngung ist notwendig, um die Ertragsfähigkeit des heimischen Grünlandes auch weiterhin zu gewährleisten.

Projekt „Lebensraum Wiese“

Nach ersten Versuchen im Jahr 2018 wurde im folgenden Jahr das Projekt „Lebensraum Wiese“ von der LK Salzburg ins Leben gerufen. Ziel war es, auf ertragreichen



Standorten (Wiesen mit drei oder mehr Nutzungen) aktiv Biodiversitätshotspots zu schaffen. Mit der Teilnahme am Projekt konnten Betriebe freiwillig bis zu 3.000m² Wildblumenwiesen anlegen und dafür gefördertes Wildblumensaatgut erlangen.

Mittlerweile sind so im Bundesland Salzburg über 200 Biodiversitätshotspots entstanden. Im Frühjahr 2020 wurden zehn angelegte Blumenwiesen der Jahre 2018/19 auf deren Pflanzen- und Tierarten von evaluiert. Ebenfalls wurden die zehn nebenliegenden Referenzflächen (Nutzungshäufigkeit 3+) begutachtet.

Das Ergebnis ist eindeutig und zeigt, dass im Schnitt 2,5-mal mehr Pflanzenarten und doppelt so viele Tiergruppen in den Blühflächen zu finden sind, als auf den Referenzflächen.

Im Schnitt wurden in den Blühflächen 60 verschiedene Pflanzenarten mit Tieren aus 35 verschiedenen Gruppen dokumentiert.

Aber auch seitens der nebenliegenden Referenzflächen ist die Bilanz sehr positiv, denn rund 25 verschiedene Pflanzenarten sowie 17 Tiergruppen finden sich im Durchschnitt auch hier. Die oftmals zitierte Anzahl von nur 10-12 vorkommenden Pflanzenarten in Mehrnutzungswiesen konnte demnach keineswegs bestätigt werden.

Lebensraum Wiese Evaluierung 2020		
	Pflanzenarten	Tiergruppen
Blühfläche Ø	60	35
Blühfläche MAX	81	62
Referenzfläche Ø	25	17
Referenzfläche MAX	37	23

1) Durchschnitt und Maximum der Pflanzenarten & Tiergruppen auf den jeweiligen Flächen, Evaluierung Wilfried Bedek, 2020

Lebensraum Wiese 2019-2021			
Zeitraum	Teilnehmer	m ²	GESAMT
2019	30	29.300	372.823 m ² ~ 37 ha
2020	74	140.773	
2021	120	202.750	

2) Teilnahmebetriebe und angelegte Fläche im Zeitraum zwischen 2019 und 2021

3.2.4 Feldgemüse- und Gartenbau

Der Feldgemüse- und Gartenbau spielt in der Stadt Salzburg und in der Gemeinde Wals-Siezenheim die größte Rolle im Bundesland Salzburg. Der Gartenbau zählt dabei 50 Zierpflanzenbau- und Baumschulbetriebe, welche ihre Ware großteils direkt vermarkten/absetzen. 20 Betriebe davon mit eigener Produktion. Erwähnenswert ist auch, dass in Salzburg einer der größten Jungpflanzenproduktionsbetriebe Österreichs seinen Standort hat. Für den Gartenbau in Salzburg ist der Salzburger Blumenhof eine wichtige Absatz- und Einkaufsorganisation. Mittlerweile zählt diese Vermarktungsgenossenschaft 240 Mitglieder, die auch über verschiedene Bundesländer

verteilt sind. Insgesamt beliefern elf Salzburger Gartenbaubetriebe diese Genossenschaft auf Kommissionsbasis. Die im Feldgemüsebau am häufigsten angebauten Gemüsearten sind Kraut (rd. 36 ha), Salate (rd. 32 ha) und Karotten (rd. 30 ha).

3.2.5 Obstbau und Sonderkulturen

Von Seiten der Landwirtschaftskammer und des LVB wurde der Fokus nicht nur auf den Schwerpunkt Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich Obstveredelung und Qualitätsmanagement gelegt, sondern auch auf die Pflege und Erhaltung alter Obstbäume und Sorten im Zuge von Obstausstellungen und Obstsortenbestimmungen. Die seit Jahren anhaltenden internationalen Auszeichnungen einzelner bäuerlicher Schnapsbrenner zeigt die Qualität der Kurse und Veranstaltungen. Der äußerst beliebte Zertifikatslehrgang Obstbaum- und Fruchtsträucherpflege wurde auch jedes Jahr durchgeführt.

Im Jahr 2020 und 2021 war schwerpunktmäßig der Boden ein Thema um die Beschaffenheit der Salzburger Böden - Obst-, Beeren- und Gemüsegärten einmal festzustellen. Auch auf die Bodenverbesserung z.B. durch Schafwollpellets wurde dabei nicht vergessen.

Der Salzburger Landesverband für Obst- und Gartenbau betreut 44 Ortsvereine mit knapp 9.200 Mitgliedern. Ziel der Vereine ist neben einer regionalen Selbstversorgung durch Obst und Gemüse auch der Streuobstbau und dessen Pflege sowie das Wissen um alte Obstsorten auch die Weitergabe dieses Wissens. Dadurch wird das Bewusstsein für den ländlichen Raum als Produktionsraum vermittelt und gestärkt.

Der Internetauftritt der Salzburger Vereine für Obst- und Gartenbau, www.bluehendes-salzburg.at, hat sich zu einer wichtigen Informationsquelle entwickelt.

In den Jahren 2019-2021 wurde die Kirschsor-tensichtung, die 2018 begonnen hat weiter fortgesetzt, um in weiterer Folge dann für

das Bundesland Salzburg dem Klima entsprechende Sorten empfehlen zu können. Ebenso wurden Sortenlisten für Kernobst erstellt und das Bundesland Salzburg in 3 klimatische Zonen eingeteilt.

3.3 Tierische Produktion

Aufgrund des sehr hohen Grünlandanteils und der vielen Almen ist das Bundesland Salzburg prädestiniert für die Haltung von Wiederkäuern. Neben dem Hauptzweig, der Rinderhaltung, spielen vor allem auch die Schafe, Ziegen und Pferde eine wichtige Rolle für die Offenhaltung der Flächen und prägen somit das Bild des Bundeslandes Salzburg.

Der Salzburger Flachgau ist jener Bezirk in Österreich, wo österreichweit am meisten Milch produziert wird. In den Gebirgsregionen des Landes Salzburg hat die Tierzucht bei allen Tierarten einen wichtigen Stellenwert. Die Versteigerungsanlagen in Maishofen, sowie der NutZRinderumschlagplatz in Bergheim sind wichtige Absatzzentren für die Tierhaltung in Salzburg. Sie sind aber auch der Treffpunkt für den Meinungsaustausch der Züchter und Tierhalter im Bundesland Salzburg und weit darüber hinaus.

3.3.1 Rinderhaltung, Rinderzucht

Nach dem Ergebnis der Viehzählung 2019 bis 2021 ist die Zahl der Rinderhalter in Salzburg weiter rückläufig:

Jahr	Rinderhalter	Gehaltene Rinder	im Ø/ Rinder je Herde
2019	5.859	160.143	27,3
2020	5.796	159.110	27,5
2021	5.709	160.942	28,2

Die Zahl der Betriebe ist in den letzten 3 Jahren um 150 Betriebe gesunken. Die Zahl der gehaltenen Rinder ist um 799 Stück gestiegen. Die durchschnittliche Zahl der Rinder pro Betrieb ist von 27,3 auf 28,2 leicht ansteigend. Diese Entwicklung wird sich wahrscheinlich auch in den nächsten Jahren im ähnlichen Trend fortsetzen.

Im Bereich der Rinderzucht gibt es im Bundesland Salzburg zwei Zuchtverbände, die mit Jahresstand 2020 insgesamt 2.275 Betriebe mit rund 40.800 Herdebuchkühen betreuten. Der Anteil der Zuchtbetriebe ist in den Gebirgsgauen deutlich höher als im Flachgau.

Der Rinderzuchtverband Salzburg mit Sitz in Maishofen betreut die Rassen Fleckvieh, Pinzgauer, Holstein, Jersey, Braunvieh und diverse Fleischrassen im ganzen Bundesland Salzburg.

Der Verein der Fleckviehzüchter betreut die Rasse Fleckvieh, mit Schwerpunkt Flachgau. Züchterisch und auch in der Organisation ist dieser Salzburger Verein der Erzeugergemeinschaft Fleckviehzuchtverband Inn- und Hausruckviertel (FIH) angeschlossen.

Ca. 20 Braunviehbetriebe im Bundesland Salzburg sind mit der Rasse Braunvieh dem Rinderzuchtverband OÖ (RZO) angeschlossen und werden auch von Oberösterreich züchterisch betreut.

Zucht-, Nutz- und Schlachtrinderabsatz der Rinderzucht Salzburg

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Gesamtverkaufsergebnisse von Zuchtvieh:

Position	Stück			Durchschnittspreise in € netto		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Zuchtrinder ab Versteigerung	2.958	2.157	2.414	1.852,00	1.898,00	1.999,00
Zuchtrinder ab Hof	880	1.304	1.088	1.456,00	1.528,00	1.468,00
Zuchtkälber ab Versteigerung	513	393	482	443,00	498,00	500,00

Die Anzahl der Zuchtbetriebe war in den letzten Jahren weiter rückläufig. Die Zahl der Herdebuchkühe steigt hingegen leicht an. Die Spezialisierung schreitet weiter voran. Grundsätzlich kann man in der Rinderbranche mit den Produktpreisen zufrieden sein, wären hier nicht, wie in anderen Bereichen auch, die Landwirte mit empfindlichen Preissteigerungen konfrontiert. Die Kosten für Betriebsmittel wie Kraftfutter, Dünger, Treibstoff und Energie sind deutlich gestiegen.

Zuchtrinderabsatz

Besonders spürbar ist diese Spezialisierung bei den Stückzahlen in der Zuchtrindermarkt. Die Betriebe wachsen, stocken die Anzahl der Milchkühe auf und ziehen oft nur noch Jungtiere für die eigene Remontierung auf. Und oft fehlt auch die nötige Zeit für die Vorbereitung auf die Versteigerungen. Dieser Rückgang an Zuchtrindern auf den Versteigerungen ist auch weit über die Grenzen Salzburgs hinweg spürbar. Durch ein knappes Angebot sind qualitative Zuchtrinder, speziell Kühe in Milch, sehr gefragt und erzielen gute Preise auf den Märkten. 2021 wurde mit knapp 2.000,00 € ein noch nie dagewesener Durchschnittspreis bei den Großrindern auf den Versteigerungen erzielt.

Gute Milchleistung und hervorragendes Exterieur werden von den Käufern in Maishofen honoriert. Das reichliche Angebot und die gute Qualität sind die beste Werbung für den Marktstandort Maishofen und locken immer wieder neue Käufer an. Besonders die gute Auswahl ist für viele ein Beweggrund zu kom-

men. Der Marktverlauf auf den Versteigerungen hat auch immer eine Richtpreisfunktion für den Ab-Hof-Verkauf. Maishofen ist der größte Markt von Bio-Milchkühen. Es kommen Käufer aus ganz Österreich und darüber hinaus, um Bio-Tiere zu kaufen. Die Ab-Hof-Vermarktung hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da die Zeit für die Versteigerung oft fehlt.

Durch konsequente und gezielte Zuchtarbeit und Selektion haben die Salzburger Züchter die Qualität der angebotenen Zuchttiere stets verbessert und vor allem die wichtigen Produktionsmerkmale deutlich erhöht. In den letzten Jahren wurde zusätzlich auch verstärktes Augenmerk auf die Verbesserung der Gesundheits- und Fitnessmerkmale gelegt.

Nutz- und Schlachtrindermarkt

Im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen Themen wie „Dürre“, massiven Druck durch intern. Rindfleischimporte, diversen Handelsabkommen präsent waren, gab es mit der „Corona Krise“ ein neues bestimmendes Thema. Die Landwirtschaft wurde dabei stark getroffen, die Auswirkungen auf die Schlachtrindermarkt bzw. den Rindfleischabsatz waren massiv.

Schlachtrindermarkt

Die Schließung der Gastronomie und Hotellerie hat den Absatzmarkt im Außer-Haus-Verzehr fast zum Erliegen gebracht. Die Preistalfahrt für jene Kategorien, die in diese Schienen vermarktet werden, war vorpro-

grammiert. Zudem war der Bedarf von Rindfleisch für die aus österreichischer Sicht so wichtigen Exportmärkte (Deutschland, Spanien, Frankreich) sehr verhalten. Die letzten 2 Jahre haben aber auch deutlich gezeigt, wie wichtig und essentiell die Rindfleischvermarktung über Qualitätsprogramme im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) ist. Die Nachfrage nach Rindfleisch im LEH war größtenteils gut, trotzdem verlief die Vermarktung auch hier nicht immer ganz reibungslos und es kam zu Preiseinbußen. Die Schlachthöfe hatten nicht nur mit dem Wegfall wichtiger Absatzmärkte für Rindfleisch zu kämpfen, sondern auch mit dem Verfall der Erlöse von Schlachtnebenprodukten. Die Rinderhaut, ein wichtiger „Verkaufsartikel“ für die Lederindustrie, war fast unverkäuflich und drückte zusätzlich auf den Preis in allen Rinderkategorien. Mit strengen Hygiene- und Vorkehrungsmaßnahmen ist es den (meisten) Schlachthöfen gelungen, den Schlacht- und Zerlegebetrieb über das gesamte Jahr aufrecht zu erhalten und somit die Versorgungssicherheit und die Rindervermarktung abzusichern. Es gab, wenn auch mit Preisabschlägen, eine ganzjährige Vermarktungsmöglichkeit.

Lebendrindervermarktung

Sowohl die Nutzkälber, als auch die Einsteller Vermarktung lief wöchentlich und ohne Einschränkungen. Mit Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen wurde der wöchentliche Betrieb im Rindersortierstall Bergheim während der gesamten Lockdown-Phase sichergestellt. Die durchwegs gute Futtersituation in ganz Österreich hat für eine ganzjährige, größtenteils stabile Nachfrage an Einstellrindern gesorgt.

Gerade in diesen herausfordernden Zeiten war es wichtig, dass wir uns mit den Erzeugergemeinschaften aus den anderen Bundesländern im Verbund der ARGE Rind dafür einsetzen für unsere Bauern Sicherheit durch Preisstabilisierung zu geben und die Herausforderungen gemeinschaftlich anzunehmen. Auch wenn im vergangenen Jahr fast alle Kategorien einen massiven Preisdruck erleiden

mussten, ist es gelungen, die Preise soweit zu stabilisieren und einen totalen Preisverfall zu verhindern.

Künstliche Besamung

Zum wichtigsten Zuchtinstrument zählt nach wie vor die künstliche Besamung, denn nur dadurch wird der gezielte und umfangreiche Einsatz von geprüften, verlässlichen Vatertieren gewährleistet. Die Zahl der Besamungen bleibt im Bundesland Salzburg relativ konstant. 2021 wurden in Summe 105.045 Rinderbesamungen durchgeführt. Zusätzlich werden in Salzburg von deutschen Technikern pro Jahr ca. 16.000 Besamungen durchgeführt.

Kursangebot - Eigenbestandsbesamerkurse und Klauenpflegerkurse

Die Eigenbestandsbesamer-Kurse waren sehr gut gebucht. Leider haben in den Jahren 2020 und 2021 durch die Covid-Pandemie etliche Kurse abgesagt werden müssen.

2019 - 2021 haben 224 Teilnehmer in 21 EBB-Kursen (inkl. Schülerkurse) ihr Wissen erweitert. Weiters wurden 2019 - 2021 insgesamt 7 Klauenpflegerkurse (inkl. Schülerkurse) von 78 Teilnehmer/innen besucht. Die Organisation erfolgt zum Großteil über das LFI. Einige Schülerkurse wurden von den LWS-Schulen in Kooperation mit der Besamung Klessheim abgehalten.

Ergebnisse der Schlachtkörperklassifizierung

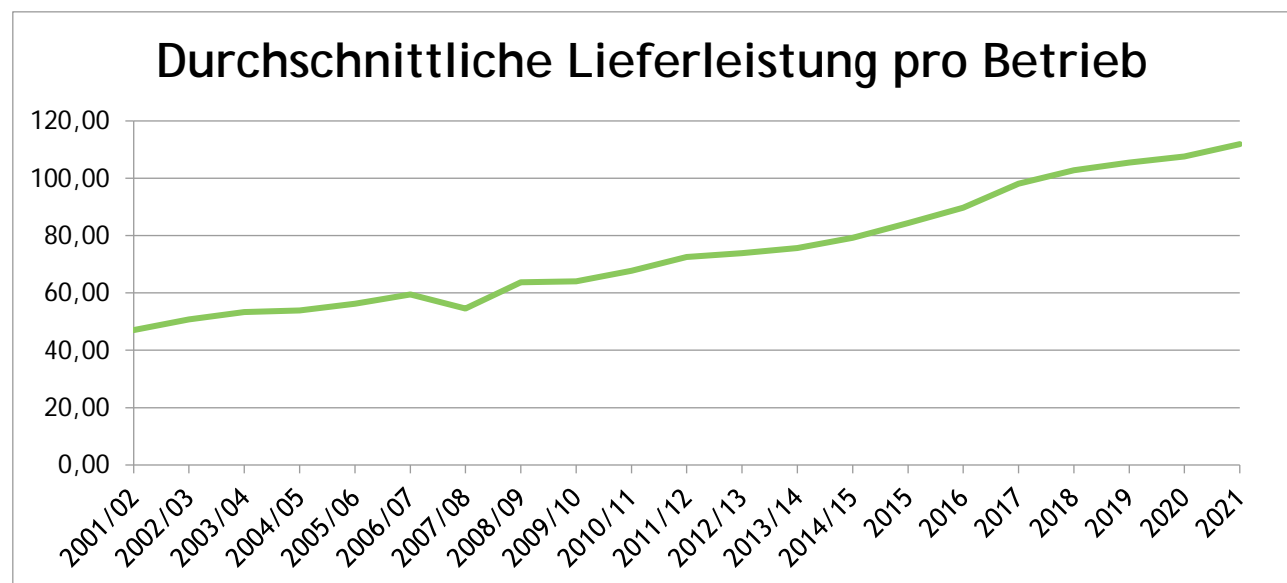
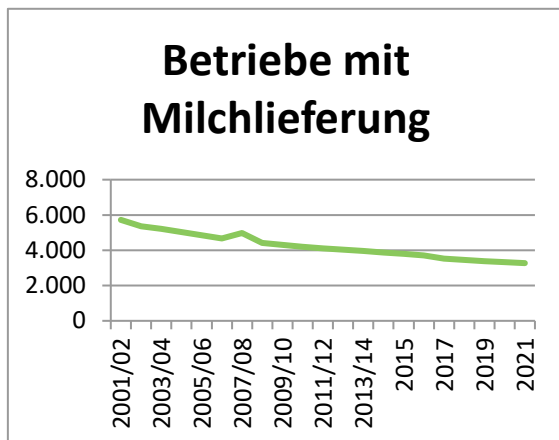
Von der SLK GesmbH wurde in 3 Salzburger Schlachtbetrieben die Klassifizierung von Schlachtkörpern vorgenommen. Die Aufteilung nach Handelsklassen sind im Tabellenteil ersichtlich.

3.3.2 Milchwirtschaft

Struktur der Milchviehbetriebe

Im Bundesland Salzburg nahm die Anzahl der Betriebe mit Milchlieferungen jeweils im Dezember von 2019 auf 2021 um 119 Betriebe oder 3,5 % auf 3.270 Betriebe ab. Im gleichen Zeitraum nahm die Milchlieferung der Salzburger Bäuerinnen und Bauern um 8.376 t oder 2,3 % auf 365.954 t zu.

Auch die durchschnittliche Milchlieferung pro Betrieb stieg in diesen Jahren kontinuierlich an. Die durchschnittliche Anlieferung je Betrieb betrug in Salzburg 2021 111.607 kg, das bedeutet einen Anstieg seit 2019 von 6.426 kg pro Milchlieferbetrieb oder 6,1 %. Vergleicht man die Entwicklung seit dem EU-Beitritt 1995, so hat sich die damalige durchschnittliche Milchquote und Anlieferung in Höhe von 35.700 kg pro Milchlieferbetrieb bis 2021 mehr als verdreifacht.



Ergebnisse der Milch- und Fleischleistungsprüfung

Die Milch- und Fleischleistungsprüfung wird im Bundesland Salzburg durch den Landeskontrollverband Salzburg durchgeführt.

Durch ein österreichweit einheitliches Qualitätsmanagementsystem ist gewährleistet, dass die Prüfrichtlinien einheitlich und konsequent umgesetzt werden. Schließlich ist die hohe Umsetzungsqualität eine wichtige Voraussetzung im Rahmen des Programms Q^{plus}-Kuh bzw. Q^{plus}-Schaf und Ziege.

Die Datenerfassung auf den landwirtschaftlichen Betrieben erfolgt durch 40 speziell geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit) flächendeckend im ganzen Bundesland.

Die Untersuchung der gezogenen Milchproben auf Fett, Eiweiß, Laktose, Zellzahl und Harnstoff erfolgt durch das Qualitätslabor Österreich in St. Michael ob Leoben. Die Verarbeitung der Leistungsdaten wird von der „Zucht-Data GmbH“, ein zu 100 % der Rinderzucht Austria gehörendes Tochterunternehmen, durchgeführt.

In den letzten Jahren wurde der Landeskontrollverband Salzburg zu einem wichtigen Dienstleister der Salzburger Bäuerinnen und Bauern weiterentwickelt. So stehen neben

dem gewohnten LKV Tages- und Jahresbericht zahlreiche online-Anwendungen für Mitglieder zur Verfügung. Diese bieten einen detaillierten Einblick in die Ergebnisse der Leistungsprüfung und ermöglichen ein modernes Herdenmanagement sowie die Selektion für die Zucht. Neben dem LKV Herdenmanager stehen die LKV Handy-App, das LKV-Rationsberechnungsprogramm sowie ein Anpaarungsplaner zur Verfügung. Die Handy-App ermöglicht es, neben Eigenbestandsbesamungsmeldungen, seit 2018 auch AMA-Tierbewegungsmeldungen mit dem Smartphone zu erfassen. Im Zuge einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit konnte zudem ein neuer Parameter für besseres Ketose-Monitoring (Krankheit am Laktationsbeginn hervorgerufen durch einen Energiemangel) namens Keto-MIR entwickelt werden, der Mitgliedern hilft, kranke Kühe frühzeitig zu erkennen.

Zusätzliche neue Angebote für Bäuerinnen und Bauern sind ein Milchträchtigkeitstest für Rinder, Schafe und Ziegen, sowie zwei zusätzliche jährliche Betriebsbesuche für ein noch dichteres Kontrollintervall. Seit Jänner 2019 können zudem Nicht-LKV-Mitglieder die LKV Handy-App für das betriebliche Herdenmanagement verwenden.

Rund um sämtliche Angebote wurde gemeinsam mit dem LFI das Bildungsprojekt „Herdenmanagement“ aufgebaut, um die Neuentwicklungen für Bäuerinnen und Bauern nutzbar zu machen und die nächste Generation in den landwirtschaftlichen Fachschulen für die Nutzung dieser Instrumente zu begeistern.

Die bereits bestehenden, zusätzlichen Tätigkeitsfelder des LKV's, wie Trinkwasserprobenahmen und Futterprobenziehung werden laufend an neue Entwicklungen angepasst und ausgebaut.

Den Qualitätsprogrammen Q^{plus}Kuh sowie Q^{plus}Schaf und Ziege liegt das Motto „Gesunde Tiere produzieren gesunde und qualitativ hochwertige Lebensmittel“ zugrunde. Beinahe alle Mitglieder des LKV Salzburg betei-

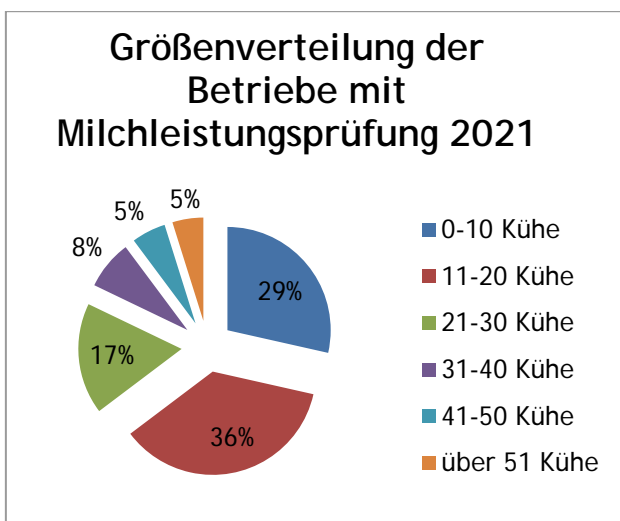
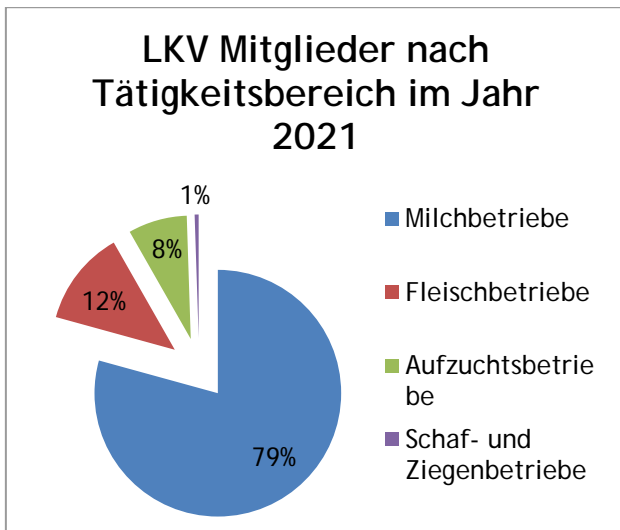
gen sich daran. Der LKV beweist bei jährlichen Audits die Qualität der Umsetzung und Datenerfassung. Werden auf den Milchviehbetrieben die nötigen Maßnahmen zur Sicherung der Milchqualität und Tiergesundheit ergriffen, kann von der AMA ein Teil der Kontrollkosten rückerstattet werden.

Die Mitgliederzahl des LKV Salzburg im Bereich Milchleistungsprüfung Rinder bleibt in den letzten Jahren erfreulicherweise sehr konstant und lag Ende 2021 bei 1.989 Betrieben. Betriebsrückgänge können zum Teil durch Neumitglieder ausgeglichen werden. Die fortschreitende Spezialisierung und Professionalisierung in der Milchproduktion gibt oft den Anstoß zum LKV Beitritt.

Die Kuhzahlen und Herdengrößen haben sich nach dem Ende der Milchquotenregelung rasant nach oben entwickelt. Im Jahr 2021 wurden auf den 1.989 LKV-Betrieben 40.577 Milchkühe mit einer durchschnittlichen Milchkuhzahl pro Betrieb von 20,4 gehalten. Die Kontrolldichte stieg erstmals auf 70,6 %.

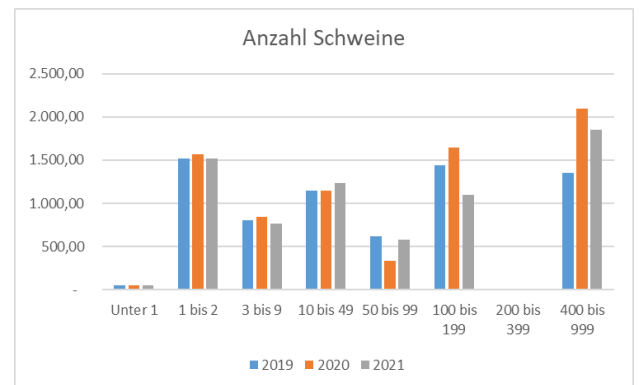
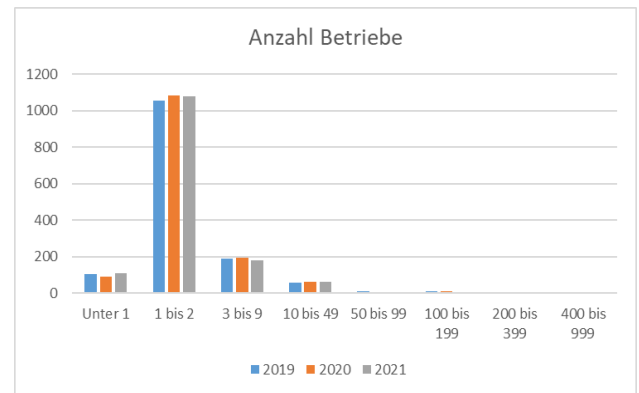
Die Milchleistung entwickelt sich mit dem Zucht- und Managementfortschritt laufend nach oben und lag im Jahr 2021 bei 7.157 kg Milch pro Kuh und Jahr (528 Fett- und Eiweiß-kg). Damit hat Salzburg nach wie vor eine der niedrigsten Milchleistungen im Vergleich mit allen anderen Bundesländern. Durch den hohen Anteil an Bio-, Heumilch-, Weide- und Almbetrieben kann von einer grundfutterbasierten Milchproduktion ausgegangen werden.

Im Bereich der Fleischleistungsprüfung haben im Jahr 2021 im Land Salzburg insgesamt 299 Betriebe mit 2.742 Kühen an der organisierten Fleischrinderzucht teilgenommen. Neben den Haupttrassen Pinzgauer und Fleckvieh wurden weitere 18 verschiedene Fleischrasen gehalten. Im Bereich der Milchleistungsprüfung bei Schafen und Ziegen wurden im Jahr 2021 insgesamt 16 Betriebe betreut. Diese hielten 698 Milchschafe und 417 Milchziegen.



3.3.3 Schweinehaltung

Die Schweinehaltung hat in Salzburg keine große Bedeutung. Es zeigt sich aber, dass tendenziell in den letzten Jahren mehr Schweine gehalten wurden, was sich auch im Beratungsbedarf zur Schweinehaltung widerspiegelt. Landwirtschaftliche Betriebe in Salzburg halten Schweine hauptsächlich zum Eigenbedarf. Es gibt viele Betriebe mit wenig Schweinen und wenig Betriebe mit vielen Schweinen, wobei die Bestandsgrößen 1.000 Stück nicht überschritten wird.



Anzahl der Schweine: Die Zahlen beziehen sich auf die durchschnittlich pro Jahr gehaltenen Schweine: Unter 1 Schwein bedeutet, dass nicht ganzjährig Schweine gehalten werden. Z.B. Zur Selbstversorgung wird 1/2 Jahr ein Schwein gehalten = 0,5 Schweine im Jahr

3.3.4 Pferdehaltung

Allgemein

Die Gesamtzahl der auf landwirtschaftlichen Betrieben gehaltenen Pferde ist weiterhin leicht steigend. So werden in unserem Bundesland 8.746 Pferde auf 1.873 Betrieben laut INVEKOS-Datenbank, 2020 gehalten.

In der Pferdezucht haben wir ebenfalls eine konstante Entwicklung mit stabilen züchterischen Kennzahlen. Im Hinblick auf die Vermarktung der Pferde kann in den letzten Jahren auf eine deutlich gestiegene Nachfrage und somit auch deutlich steigenden Preisen verwiesen werden.

Die Rassen Noriker, Haflinger und Warmblut bilden nach wie vor die züchterischen Haupt-rassen in unserem Bundesland. In den Jahren 2020 und 2021 wurden die Zuchtorganisations in unserem Bundesland umstrukturiert

und die einzelnen Rassenverbände in der gemeinsamen Geschäftsstelle reorganisiert, so dass nunmehr in der Organisation Landespferdezuchtverband Salzburg eGen. 13 regionale Norikervereine, 5 regionale Haflingervereine und ein landesweiter Warmblutverein vertreten sind.

Die modernen Zuchtprogramme fördern die leistungsorientierte Entwicklung der Zuchtpferde in Richtung Sport und Freizeitsport.

Die Einführung eines Generhaltungsprogramms bei der Rasse Noriker in den 1990er Jahren bildete den Grundstein für den nachhaltigen Linien- und Farbenerhalt dieser Rasse und war wichtig für den Erhalt der Reinzucht. In den letzten Jahren kann hier auf eine deutliche Verbesserung der Stutenbasis und einen massiven Zuchtfortschritt verwiesen werden. Die Linienhaltung hat sich deutlich zugunsten der schwächeren Hengstlinien Diamant und Elmar verbessert. Die genetische Diversität der Population konnte wesentlich erhöht werden und somit liegt der Inzuchtgrad für eine Generhaltungsrasse sehr niedrig.

Die Haflingerrasse erlebte züchterisch eine massive Weiterentwicklung, welches sich derzeit durch eine deutlich gestiegene Nachfrage im Freizeit-Sport-Bereich auswirkt.

Vermarktung

Die Nachfrage an artgerecht aufgezogenen und gut ausgebildeten Pferden ist für Noriker-, Haflinger- und Warmblutpferde gleichermaßen hoch. Die klassische Vermarktungsschiene über Versteigerungen insbesondere bei der Norikerrasse erfährt in den letzten Jahren wieder verstärkt Zuspruch und somit steigen die Vermarktungszahlen bei deutlich steigenden Durchschnittspreisen. Der Ab-Hof-Verkauf in Verbindung mit dem Angebot auf verschiedenen Online-Plattformen ist weiterhin stark zunehmend. Im letzten Jahr wurden über die Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Pferdezüchter (ZAP) mit dem Angebot von Online-Auktionen neue Akzente in

der Vermarktung von heimischen Pferden gesetzt, welches insbesondere im Warmblutbereich von der Züchterschaft gut angenommen wurde.

Am Nutz- und Schlachtpferdesektor hat die Direktvermarktung im Inland eine große Bedeutung, wobei aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage im Freizeitbereich in den letzten Jahren wieder mehr Pferde in Aufzucht gestellt werden und somit ist die Zahl der Pferde in Österreich weiterhin steigend.

3.3.5 Schaf- und Ziegenhaltung

Versteigerungen

Es werden jährlich 3 Versteigerungen durchgeführt, mit Ausnahme des Jahres 2020, wo aufgrund der Coronasituation die Frühjahrsversteigerung abgesagt werden musste.

Die Preise auf den Versteigerungen haben sich im Berichtszeitraum zum überwiegenden Teil sehr positiv entwickelt.

Versteigerung Schafe	in €		
	2019	2020	2021
Alpine Steinschaf - Widder	330,00	520,00	310,00
Alpine Steinschafe	222,00	333,00	276,00
Braune Bergschafe - Widder	364,00	380,00	459,00
Braune Bergschafe	244,00	286,00	295,00
Braune Berg. - Widder gesch.	-	840,00	462,00

Versteigerung Ziegen	in €		
	2019	2020	2021
Gemsfarbige Gebirgsziege	240,00	-	-
Pfauenziege	160,00	-	-
Pinzgauer Strahlz. - Bock	530,00	584,00	564,00
Pinzgauer Strahlziegen	327,00	-	400,00
Pinzgauer Ziege - Bock	309,00	564,00	391,00
Pinzgauer Ziege	205,00	270,00	348,00
Tauernschecken - Bock	841,00	1.063,00	1.054,00
Tauernschecken - Ziege	604,00	746,00	902,00

Schlachttiervermarktung

Die Schlachttiervermarktung des Salzburger Landesverbandes für Schafe und Ziegen erreichte im Jahr 2019 mit über 8.000 Tieren ihren Höhepunkt. Seit Beginn der Coronakrise sind weniger Lämmer verfügbar, weil zum einen weniger importiert wird, und zum anderen sich der Absatz in der Direktvermarktung sehr positiv entwickelt hat. Insgesamt stiegen die Auszahlungspreise an die Landwirte im Vergleichszeitraum um 7 - 11 Prozent.

Bezeichnung	Stück		
	2019	2020	2021
Lamm - lebend	3.738	2.294	1.897
Altschaf - lebend	523	277	323
Kitz - lebend	13	24	80
Biolamm - lebend	845	734	231
Kitz SK	27	-	14
Kitz BIO-Schlachtkörper	2	-	11

Ziege - lebend	89	14	25
Lamm SK	1.272	940	1.044
Biolamm SK	1.637	1.416	1.311
Altschaf SK	-	156	99
Milchlamm	39	10	18
Summe	8.185	5.865	5.053

Wolle

Im Jahr 2021 wurde die Wollvermarktung umstrukturiert um die Wertschöpfung im Bundesland zu erhöhen. Die gesamte im Jahr 2021 gesammelte Wolle wird nun über einen regionalen Abnehmer zur Schafwollpelletsproduktion als Dünger vermarktet.

3.3.6 Geflügelhaltung

Die Geflügelwirtschaft spielt im grünlanddominierten Salzburg nach wie vor eine eher untergeordnete Rolle, hat sich aber dennoch sehr gut entwickelt in den letzten Jahren. Sowohl im Legehennen- als auch im Masthendlbereich gab es deutliche Zuwächse bei den Betriebszahlen als auch bei der Anzahl der gehaltenen Tiere. Keine Veränderung gab es im sehr kleinen Bereich der Junghennenaufzucht. In Summe gibt es im Bundesland Salzburg 123 registrierte Geflügelbetriebe (d.h. Betriebe mit >350 Stück), der Großteil davon hält Legehennen, siehe Diagramm 1.

Registrierte Geflügelbetriebe in Salzburg

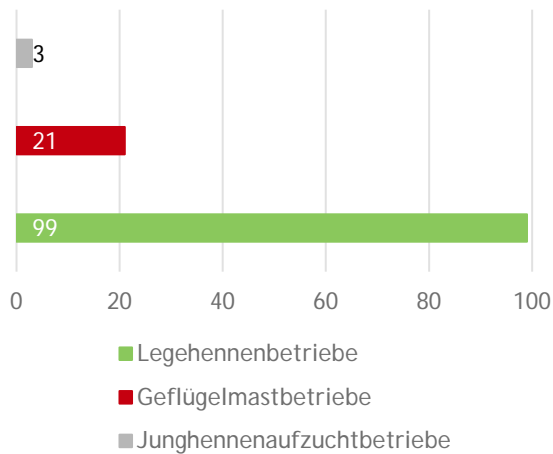
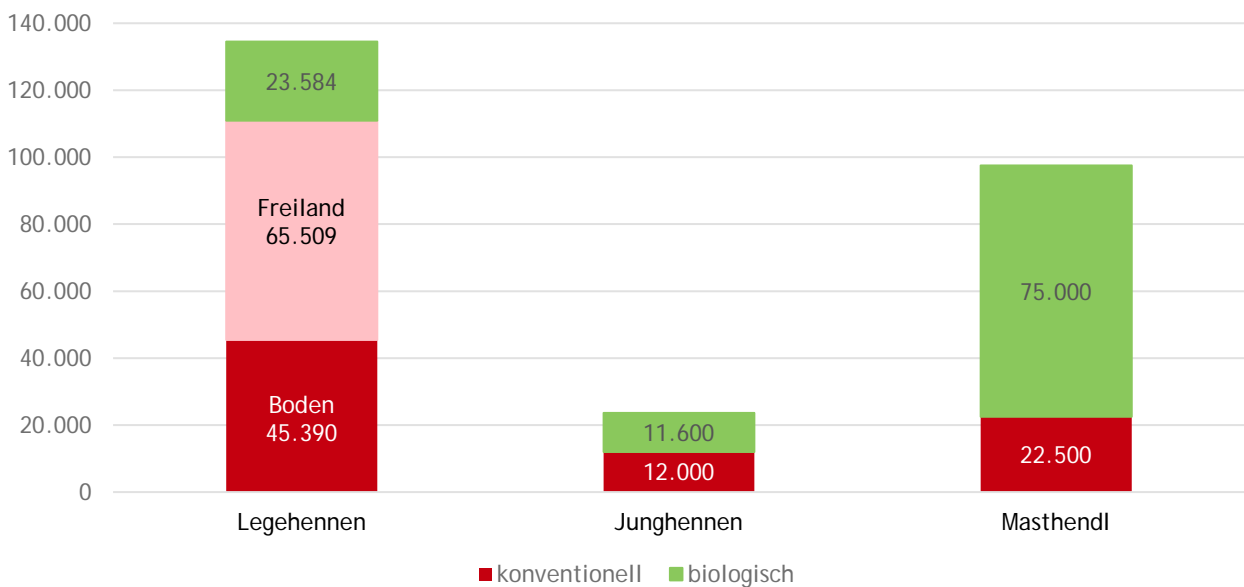


Diagramm 2 zeigt die aktuellen Tierzahlen auf den Betrieben. Knapp 135.000 Legehennen werden im Bundesland Salzburg auf registrierten Betrieben gehalten. Eine sehr starke Entwicklung ist in der Bio- aber insbesondere in der (konventionellen) Freilandhaltung zu sehen. Die Tierzahlen in der Bodenhaltung sind rückläufig.

2021 wurden im Bundesland Salzburg auf den registrierten Betrieben ca. 40 Mio. Eier produziert. Davon wurden etwa 2,5 Mio. Eier über die Vermarktungsgenossenschaft „Salzburger Land-Ei“, zu der 14 Landwirte gehören, vermarktet.

25

Anzahl Tiere auf registrierten Geflügelbetrieben in Salzburg nach Haltungsform



3.4 Forstliche Produktion

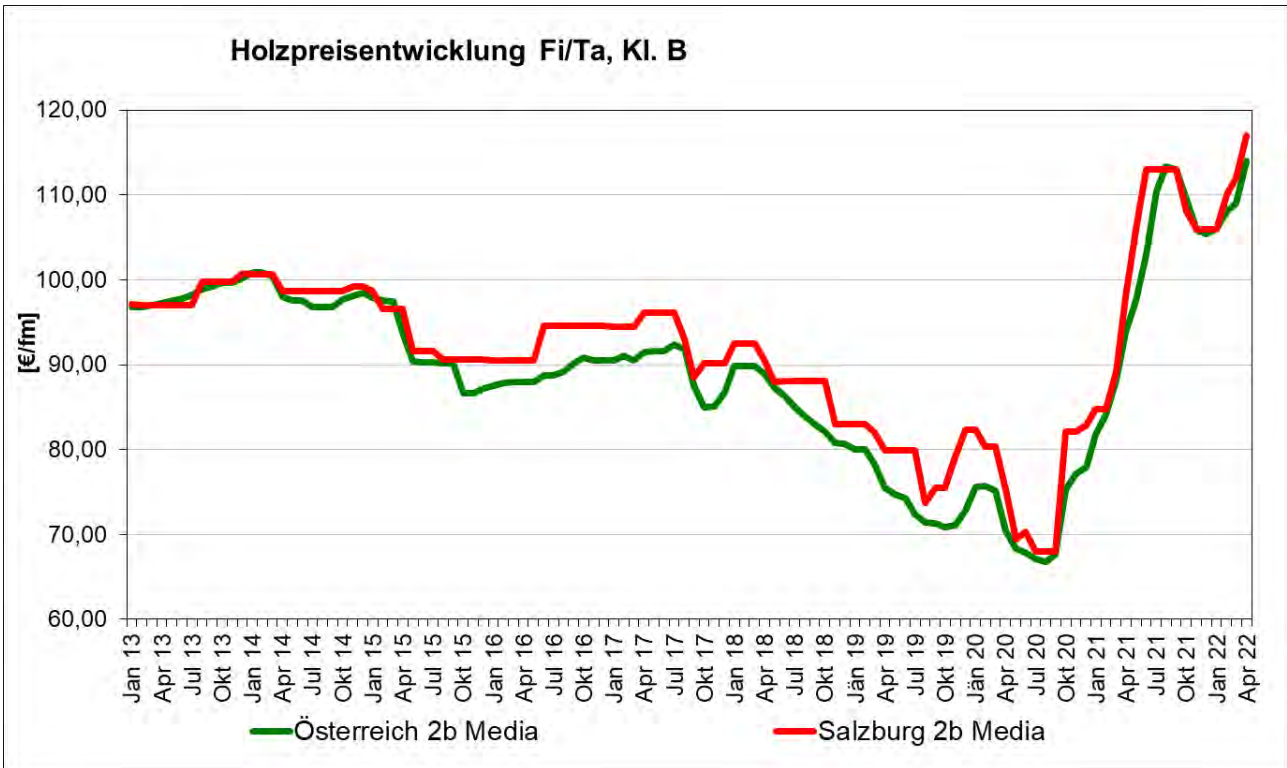
3.4.1 Holzmarktlage

Das Jahr 2019 war durch extrem hohe Schadholzmengen europaweit geprägt. In Salzburg war es ein Schneedruckereignis, das insbesondere Dickungen und Stangenhölzer sehr stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Die Aufarbeitung des Schneedruckes in Salzburg hat bis ins Jahr 2020 gedauert, sodass auch in diesem Jahr ein Schadholzanteil von 70 % am gesamten Holzeinschlag zu verzeichnen war. Wirkliche Schadenskatastrophen hat es aber vor allem in den Trockengebieten in Mitteldeutschland, in Oberösterreich, Niederösterreich sowie in Tschechien gegeben. Die überdurchschnittlichen Temperaturen haben zu einem sehr hohen Borkenkäferbefall bei der Fichte geführt und darüber hinaus hat die extreme Trockenheit in Verbindung mit Temperaturen jenseits der 40 Grad Celsius auch zu einem flächigen Absterben von Buchen- und Kiefernbeständen geführt. Durch die riesigen Schadholzmengen ist der Rundholzpreis in allen Sortimenten verfallen, wobei der Tiefpunkt im Jahr 2020 erreicht wurde. Das Jahr 2021 war seit langem wieder ein Jahr mit ausreichend Niederschlag im gesamten zentraleuropäischen Raum in der Vegetationszeit sowie relativ normalen Temperaturen. Damit hat sich der Wald so rasch und so gut erholt, dass kaum neue Schadholzmengen hinzugekommen sind.

Trotz Covid-19 Pandemie war im Jahr 2020 und 2021 weltweit die Nachfrage nach Holz sehr groß. Getrieben von den Schnittholzbörsen in den USA mit Rekordwerten sind auch in Europa 2021 alle Preise für Schnittholz und andere Holzprodukte enorm gestiegen. Einen kleinen Teil von diesen explodierenden Schnittholzpreisen konnte auch die Forstwirtschaft für sich mitnehmen. Die Preise für Holz ab Waldstraße haben sich zwar bis zum Jahresende 2021 entsprechend erhöht, sie haben aber nominell das Niveau von 1980 noch nicht überschritten. Insofern waren die steigenden

Preise für Sägerundholz keine echten Preiserhöhungen, sondern lediglich Erholungen auf ein Niveau, das es in früheren Zeiten schon gegeben hat. Bei Industrieholz für die Zellstoff- und Plattenproduktion hat die Erholung der Preise ab Waldstraße wesentlich später eingesetzt. Während Sägerundholz aus den Schadgebieten auch in großen Mengen bis nach China verfrachtet wurde, musste anfallendes Industrieholz in großen Mengen zwischengelagert werden, was sehr lange den Markt belastet hat. Erst mit Jahresende 2021 haben sich bei diesen Sortimenten die Preise erholt. Getrieben wurde diese Preiserholung auch von der Nachfrage nach Energieholz mit der Wintersaison 2021/2022. Die Fernheizwerke hatten durch die Covid19-Pandemie in der Wintersaison 2020/2021 einen wesentlichen Minderverbrauch, der sich erst zum Jahresende 2021 neutralisiert hat.

Eine für die gesamte Forst- und Holzwirtschaft erfreuliche Entwicklung hat der Holzbau auch in Pandemiezeiten genommen. In allen Kategorien ist der Anteil des Holzes gestiegen und das nicht nur in Salzburg bzw. in Österreich, sondern auch im gesamten zentraleuropäischen Raum. Insbesondere die großen deutschen Städte setzen verstärkt auf ökologische Bauweisen mit Holz. Beispielgebend dafür ist die Errichtung von 5.000 Wohnungen in Holzbauweise in Berlin auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel.



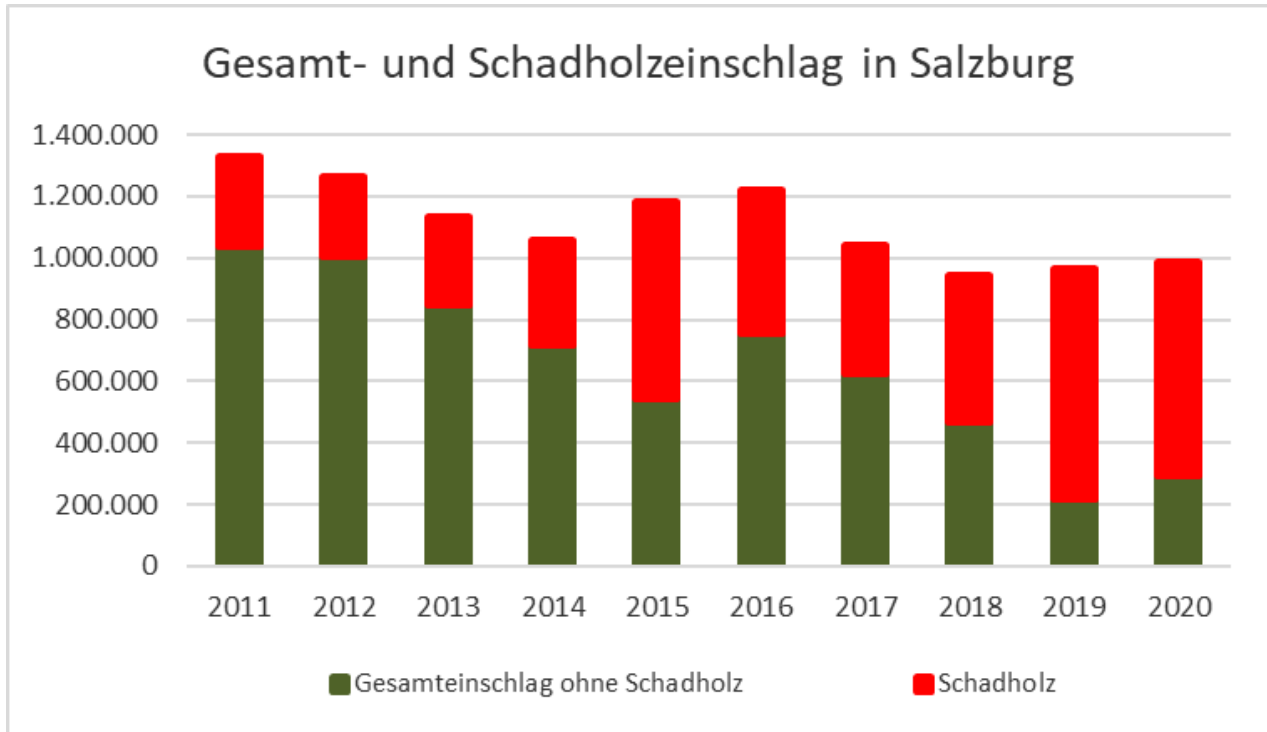
3.4.2 Holzeinschlag

Der Holzeinschlag konnte von ca. 950.000 Festmetern im Jahr 2019 bis auf 1,2 Mio Festmeter im Jahr 2021 gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der im Kapitel 3.4.1. dargestellten Preisentwicklung ist diese Entwicklung nachvollziehbar. Im Gegensatz zum Windwurf und Borkenkäferjahrzehnt 2002 bis 2012 ist der jährliche Einschlag wiederum auf dem Niveau vor dieser Zeit. Die Gesamtnutzung ist daher auf jeden Fall nachhaltig. Es wird weniger genutzt als Holz zuwächst.

Das genutzte Holz wird zum überwiegenden Teil, nämlich zwischen 500.000 und 750.000 Festmeter, als Sägerundholz verarbeitet. Der klimaschonende Ansatz der CO₂ Speicherung durch langfristige Holzprodukte wird daher sehr gut erfüllt, zumal das Industrieholz (Plattenfaser und Papier) mit einer Menge von konstant 200.000 Festmeter ebenfalls diesem Anspruch gerecht wird. Die energetisch genutzte Holzmenge von ca. 270.000 Festmeter trägt im Sinne des Klimawandels zum Einsatz erneuerbarer Energien und somit

zur Substitution von fossilen Brennstoffen bei.

Auffällig ist, dass der Anteil an Schadh Holz in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist. Dies ist in erster Linie auf die Schneedruckschäden aus dem Winter 2019 zurückzuführen.



3.4.3 Waldzustand

Nach den massiven Schneedruckschäden 2019 war den Salzburger Wäldern in den letzten Jahren eine Verschnaufpause gegönnt. Die Schäden sind aufgearbeitet, der Anteil an biotischen Schäden (z.B. Borkenkäfer) war in den letzten Jahren bei ca. 30 %. Kleinere, lokale Windwurfereignisse und das lokale Auftreten des Borkenkäfers im Bereich der Wallerseegemeinden und im Lungau waren die nennenswertesten Forstschutzhemen.

Das Eschensterben schreitet weiter voran. Die Esche verschwindet immer mehr aus den Wäldern.

Das Wildeinflussmonitoring 2019-2021 weist auf der überwiegenden Anzahl der Flächen einen starken Wildeinfluss aus, wobei die Bezirke Zell am See und Tamsweg ein besseres Ergebnis erzielen.

3.5 Biologische Landwirtschaft

In Salzburg haben im Jahr 2021 insgesamt 3.755 Betriebe von 7.610 Betrieben Bio beim Mehrfachantrag Flächen (MFA) beantragt. Das sind 49,34 % der Salzburger Betriebe. Davon

sind 88 Betriebe 2021 neu in die Biomaßnahme eingestiegen

Bisher gab es in den vergangenen Jahren immer einen Anstieg in absoluten Zahlen und auch bei den Prozentanteilen der Biobetriebe. Zu bemerken ist allerdings, dass ein Großteil der neuen Biobetriebe eine eher extensive Bewirtschaftung tätigt. Starke Produktionsbetriebe mit Milchlieferung etc. sind klar in der Minderheit.

Jahr	Betriebe	Anteil
2018	3.696 von 7.703 MFA	47,98 %
2021	3.755 von 7.610 MFA	49,34 %

Von den 3.755 Salzburger Biobetrieben sind 1.425 Landwirte zusätzlich noch Mitglied beim Verein BIO-Austria Salzburg. Das sind etwa 37,95 %. Der Anteil der Betriebe mit Bio Austria Mitgliedschaft ist in den letzten Jahren leicht abnehmend.

In Salzburg wurden 2021 laut den aktuellen Mehrfachanträgen 98.751 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche (Grünland- und Ackerflächen), ohne Almen bewirtschaftet. Davon

sind 55.082 Hektar Biofläche, dies entspricht 55,77 %.

Die laufende Beratung der Biobetriebe in den fachlichen und bürokratischen Fragen zum Biolandbau war, wie in den letzten Jahren, einer der wesentlichen Arbeitsschwerpunkte.

Durch das Vollziehen der einzelnen Maßnahmenkataloge im tierischen und pflanzlichen Bereich, bedingt durch das EU-Qualitätsregelungen Durchführungsgesetz, kommt es häufiger zu meldepflichtigen Verstößen in Folge von Biokontrollen. Die Maßnahmenkataloge werden vom Beirat für biologische Landwirtschaft beschlossen und laufend aktualisiert. Genau festgelegt wird darin die weitere Vorgangsweise nach festgestellten Abweichungen von den gültigen Biorichtlinien.

In Salzburg gab es 2021 ca. 100 meldepflichtige Verstöße, welche von den Biokontrollstellen an die Landesveterinärdirektion weitergeleitet wurden. Diese Anzahl an Meldungen ist in den vergangenen Jahren annähernd gleichgeblieben. Der größte Teil der Beanstandungen betraf den Bereich des Viehverkehrs. Immer wieder werden Tiere als Bio-Tiere vermarktet, obwohl der Biostatus noch nicht gegeben war. Dabei passieren immer wieder Fehler bei Tieren aus Umstellungsbetrieben und bei Zukaufstieren mit den verschiedenen Ausnahmen (Zuchtkälber, konventionelle Kalbinnen, Tiere bei gefährdeten Tierrassen etc.).

Daneben gab es noch viele Probleme bei der Einhaltung von Wartezeiten nach Medikamenteneinsatz. Immer wieder gibt es Unachtsamkeiten bei den tierärztlichen Abgabescheinen. Vor allem bei der Einhaltung der im Biolandbau vorgeschriebenen Verdoppelung der Wartezeit vor dem In-Verkehr bringen von Bioprodukten (Milch und Fleisch).

In den Jahren 2020 und 2021 gab es aufgrund der Bio-Audits der europäischen Kommission 2017 viele Anfragen und Probleme mit der Auslegung und Interpretation der Weidere-

geln für diese beiden Jahre. Die Übergangsregelung mit der Weide von mindestens einer GVE pro Hektar, oder 50 % der gesamten GVE eines Betriebes, konnten von einem Großteil der Salzburger Biobauern eingehalten werden. Viele Anfragen gab es in der weiteren Vorgangsweise bei der Dokumentation der Weidevorgaben, Stichwort Weideplan für 2022.

Auch die Umstellung von konventionellen Zugangsflächen zu Biobetrieben stellt häufig ein Problem dar. Vor allem, wenn es sich um prozentuell größere Flächenzugänge handelt. Die Zuständigkeit bei Flächenzugängen wurde von den Kontrollstellen zur Behörde (Landesveterinärdirektion) verlegt.

Eine völlige Neuerung gab es auch im Antragswesen für Biobauern. Geschuldet dem EU-Audit, wurden eine Flut von bürokratischen Auflagen wirksam. Dies betrifft vor allem Eingriffe an Tieren (Enthornen bei Kälbern und Kitzen, Schwanzkupieren bei Lämmern, Einziehen von Nasenringen bei Stieren) und die temporäre (vorübergehende) Anbindehaltung.

Diese Anträge müssen über das VIS (Verbrauchergesundheitsinformationssystem) an die Landesveterinärdirektion gemacht werden und werden im Normalfall mittels Bescheid genehmigt. Die Landwirtschaftskammer ist den Landwirten dabei als Servicestelle behilflich und berät die Bauern dabei vor allem bei der Mehrfachantragsentgegennahme.

Ein Teil dieser Anträge ist befristet und muss nach 3 Jahren neuerlich gestellt werden.

Insgesamt wurden bisher mehr als 4.000 Anträge in Salzburg gestellt.

Die neue EU-Bioverordnung trat mit 01.01.2022 in Kraft. Neue Regelungen gab es auch im Bereich der Auslaufüberdachungen. Dazu wurde eine Übergangsregelung bis 2030 ermöglicht.

3.6 Urlaub am Bauernhof

Im SalzburgerLand gibt es 1.218 Betriebe mit dem Angebot „Urlaub am Bauernhof“. Insgesamt stehen auf landwirtschaftlichen Betrieben 14.994 Gästebetten bereit, das entspricht knapp 6,5 % des gesamten touristischen Bettenangebots im SalzburgerLand.

Der Verein „Urlaub am Bauernhof im SalzburgerLand“ hat 389 Mitgliedsbetriebe mit insgesamt 4.716 Gästebetten und über 685.702 Nächtigungen. Im Durchschnitt vermietet jeder Betrieb 8 Betten an die Gäste, die etwa 5,5 Tage am Hof bleiben.

Im Tourismusjahr 2018/2019 gab es 1.371.404 Nächtigungen auf Salzburgs Bauernhöfen (davon 410.016 Nächtigungen „privat am Bauernhof“ und 961.388 Nächtigungen in Ferienwohnungen am Bauernhof). Das sind 4,6 % aller Nächtigungen, die im SalzburgerLand erzielt werden.

Die Zahl der Nächtigungen auf Bauernhöfen hat in der Kategorie „Privat am Bauernhof“ (bis 10 Betten ohne Ferienwohnung) von 2018 auf 2019 um 4,7 % abgenommen, die Anzahl der angebotenen Betten ist um 1,5 % gesunken.

Der Strukturwandel hin zu Ferienwohnungen am Bauernhof geht unverändert weiter. Hier stieg die Zahl der Betten gegenüber dem Vorjahr um 0,3 %, die Nächtigungen in Ferienwohnungen am Bauernhof nahmen gleichzeitig um 1,1 % zu.

Die repräsentative Mitgliederbefragung zur Sommersaison 2019 hat zusammenfassend ergeben, dass sich die Mitglieder im UaB-Landesverein erfolgreich behauptet haben.

- *Stammgästeanteil*: durchschnittlich 39 %
- *Preis*: der Durchschnittspreis für eine Übernachtung mit Frühstück lag bei 41,80 € pro Person/Tag (+ 8,8 % gegenüber dem Vorjahr). Eine Ferienwohnung für 4 Personen kostete im Durchschnitt

97,60 € pro Tag (+ 7,2 % gegenüber dem Vorjahr)

- *Umsatz*: im Schnitt wurden ca. 38 % des Betriebseinkommens mit dem Bereich Urlaub am Bauernhof erzielt
- *Auslastung*: die Mitgliedsbetriebe sind im Schnitt zu 34,8 % ausgelastet und erreichen 127 Vollbelegtagen pro Jahr.

Tagesausgaben

Das „Grüne Produkt des Tourismus“ ist für den gesamten ländlichen Raum ein enormer Wirtschaftsfaktor. Die Tagesausgaben der Bauernhofgäste belaufen sich auf ca. 170 Mio. € bis 190 Mio. € pro Jahr für das SalzburgerLand. 50 % davon bleiben auf den Höfen, 50 % im ländlichen Raum. Die Urlauber sichern damit ca. 4.000 Arbeitsplätze im SalzburgerLand auf Bauernhöfen und im gesamten ländlichen Raum.

Die bäuerliche Vermietung leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung bzw. Schaffung eines Arbeitsplatzes am Bauernhof. Urlaub am Bauernhof trägt maßgeblich dazu bei, die Existenz der bäuerlichen Familien langfristig abzusichern und den Betrieb zu erhalten.

Aber nicht nur die Existenzsicherung direkt am Hof kann durch Urlaub am Bauernhof gewährleistet werden. Die Erhaltung und Schaffung einer attraktiven Kulturlandschaft, der Grundlage für den Tourismus im SalzburgerLand, liegt in bäuerlichen Händen.

Durch die Erhaltung des Arbeitsplatzes am Bauernhof, bleiben auch die jungen Bäuerinnen und Bauern am Hof und leisten damit einen wertvollen Betrag zum dörflichen bzw. regionalen Leben (freiwillige Feuerwehr, Vereinswesen, Brauchtumsveranstaltungen, ...)

Teilnahme der Land- und Forstwirtschaft an der Tourismuswirtschaft

Im SalzburgerLand ist der bäuerliche Tourismus stark verankert. Die Bezirke Pongau, Pinzgau und Lungau zählen österreichweit zu

den führenden Regionen was Urlaub am Bauernhof betrifft. In diesen Gebieten vermieten mehr als 20 % aller Bauernhöfe auch Zimmer und Ferienwohnungen an Gäste. Im österreichweiten Durchschnitt bieten gerade einmal 5,7 % aller Bauernhöfe Gästebeherbergung an.

Im Lungau ist der Anteil der Fremdenbetten in bäuerlichen Beherbergungsbetrieben an den Fremdenbetten insgesamt am größten. Hier steht jedes 5. Fremdenbett auf einem Bauernhof. Generell zählen der Pongau und der Pinzgau gemeinsam mit dem Tiroler Unterland zu den tourismusstärksten Regionen Österreichs. Generell und auch was den bäuerlichen Tourismus angeht.

Woher kommen die Urlaub am Bauernhof-Gäste?

Wie im SalzburgerLand generell auch, sind auch die Urlaub am Bauernhof-Gäste zum größten Teil aus Deutschland und Österreich. Gemeinsam mit den Niederlanden machen diese drei Hauptherkunftsmärkte 88 % der Ankünfte aus:

- 58 % kommen aus Deutschland
- 26 % kommen aus Österreich
- 4 % kommen aus den Niederlanden

Weitere wichtige Herkunftsländer sind Italien (ca. 4 %), Tschechien, Ungarn und Polen (ca. 4 %) und Israel (2 %). Regional gibt es dann noch Unterschiede bei der Häufung von bestimmten Herkunftsmärkten.

Die Urlaub am Bauernhof-Gäste werden aber immer internationaler. 2019 gab es Buchungen aus 61 verschiedenen Ländern.

Die Chancen für einen Einstieg in die bäuerliche Vermietung sind gut:

- Einkommenschance ist vorhanden - die Nachfrage ist sehr gut
- Preis bestimmt der Betrieb - derzeit steigen die Preise jährlich um 5 bis 8 %
- Arbeitsplatz am Bauernhof - Vereinbarkeit mit der Familie

- Vorhandene Gebäude können genutzt werden
- Zusätzlicher Absatzmarkt für selbstproduzierte bäuerliche Produkte
- Durch ein attraktives zusätzliches Standbein wird die Hofnachfolge attraktiver
- Urlaub am Land, in der Natur, mit der Natur liegt im Trend
- Platz für Innovationen, Ideen und Nischenangebote - jedes Angebot hat seine Nachfrager
- Gute Fördermöglichkeiten

3.7 Jagd-, Fischerei- und Bienenwirtschaft

Jagd

Die Salzburger Jägerschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts vertritt die Interessen der Jagd und Jagdwirtschaft und sorgt im Rahmen ihrer Selbstverwaltung für die Erhaltung eines artenreichen und gesunden Wildbestandes.

In den letzten drei Jahren haben insgesamt 924 Personen die Jagdprüfung im Bundesland Salzburg abgelegt, womit die Salzburger Jägerschaft derzeit einen Mitgliederstand von 10.803 Jäger aufweist.

Jagdliche Hege- und Schutzmaßnahmen konzentrieren sich zusehends mehr auf die Erhaltung und Sicherung der Lebensräume des Wildes. In den letzten Jahren wurde deshalb vermehrt Maßnahmen zur Lebensraumverbesserung für verschiedenste Wildarten, vom Flachland bis ins Hochgebirge durchgeführt. Während in den Niederungen die Anpflanzung und Pflege von Hecken umgesetzt wurde, galt es im Subalpinen und Alpinen Raum Almflächen offen zu halten oder zu revitalisieren.

Der Lebensraum der heimischen Wildtiere wird zusehends auch von anderen Naturnutzern in Anspruch genommen. Gerade auch während der Corona-Pandemie war ein vermehrter Drang nach Erholung in die Natur zu verzeichnen, weshalb mehr Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit Wald und

Wildtieren notwendig ist. Im Rahmen der Initiative „Respektiere deine Grenzen“ wurden landesweit Wildruhegebiete ausgewiesen und in zahlreichen Projekten Besucherlenkungskonzepte ausgearbeitet, um hier einen Ausgleich der unterschiedlichen Interessenslage zu erwirken.

Zur großräumigen Abstimmung wildökologischer Ziele und Maßnahmen wurden die 1.200 Jagdreviere für das Rot- und Gamswild in 12 Rotwildräume sowie 31 Gamswildräume zusammengefasst. Bei der jüngsten Novelle zur Wildökologischen Raumplanungsverordnung wurde insbesondere dem Gamswild ein größerer Lebensraumsanspruch zugesprochen.

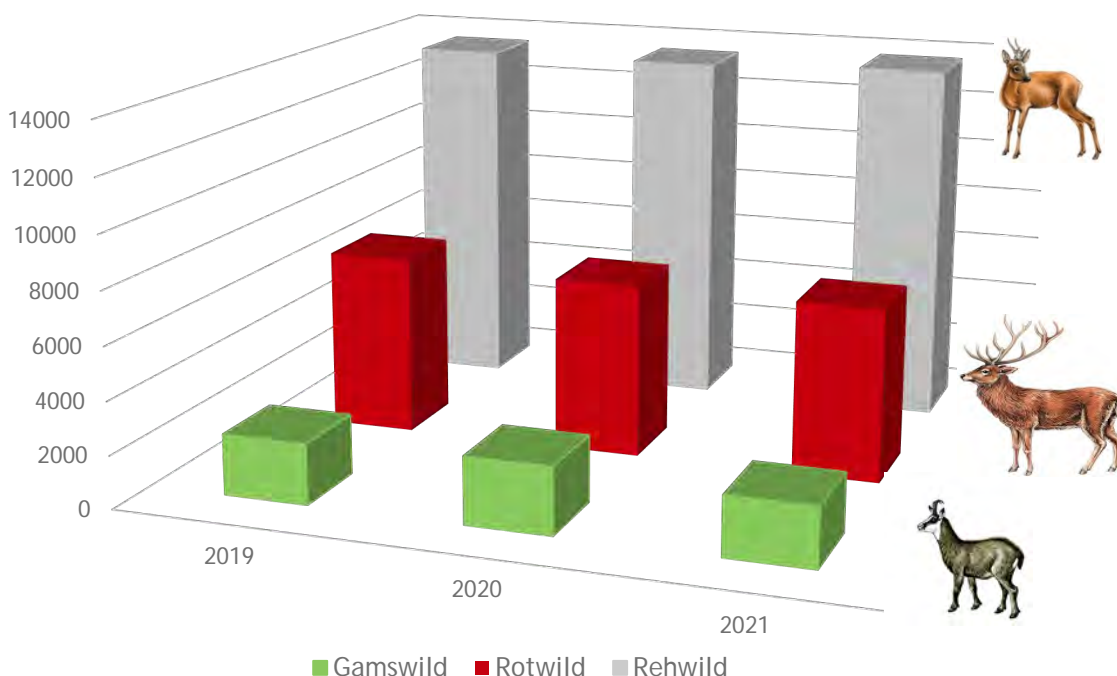
Mit der sogenannten Mariazeller Erklärung haben sich bundesweit Vertreter von Jagd und Forst zu ausgewogenen wild- und waldökologischen Verhältnissen und zu einer Trendumkehr der Wildeinflüsse auf den österreichischen Wald bekannt. Grundeigentümer und Jagd ausübende sind in gleichem Maße aufgerufen entsprechende Maßnahmen auf allen Ebenen im Rahmen eines ergebnisverbindlichen Dialogs zu setzen, um

die gemeinsam gesteckten Ziele zu erreichen. Zwischenzeitlich konnte nun die 8. Jahresbilanz dieses Forst & Jagd Dialoges gezogen werden (<https://www.forstjagddialog.at>).

Die Zahl der Rotwildabschüsse lag in den letzten drei Jahren bei durchschnittlich 6.688 Stück. Auch beim Rehwild konnten im gleichen Zeitraum durchschnittlich 13.607 Stück erlegt werden, was für beide Wildarten insgesamt eine hohe Abschussquote darstellt. Beim Gamswild musste auf gebietsweise hohe Winterverluste reagiert werden, weshalb die Gamswildabschüsse mit durchschnittlich 2.357 Stück nach wie vor auf einem niedrigen Niveau liegen.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd im Bundesland Salzburg lässt sich mit einem Gesamtwert von etwa 85 Mil. € beziffern und setzt sich unter anderem aus den Pachtwelterlösen, dem Verkauf des Wildbrets, Abschussverkauf, Ankauf von Ausrüstung, Kosten für Wildfütterung und Personalkosten zusammen.

Abschussstatistik von Reh-, Rot- und Gamswild 2019-2021



Fischereiwirtschaft

Der Landes-Fischereiverband als Körperschaft öffentlichen Rechts vertritt die Interessen der Eigentümer von Fischereirechten, der Bewirtschafter von Fischgewässern und der Angelfischer im Land Salzburg. Mitglieder sind sämtliche Inhaber einer gültigen Jahresfischerkarte für das Bundesland Salzburg sowie jene Personen, die in Salzburg ein Fischereirecht besitzen, pachten oder bewirtschaften. Die Bewirtschafter leisten sowohl eine Kamerumlage als auch Sozialversicherungsbeiträge im Bereich der Landwirtschaft. Berufsfischerei wird hauptberuflich weniger ausgeübt, der Großteil wird im Bereich der Nebenerwerbslandwirtschaft betrieben.

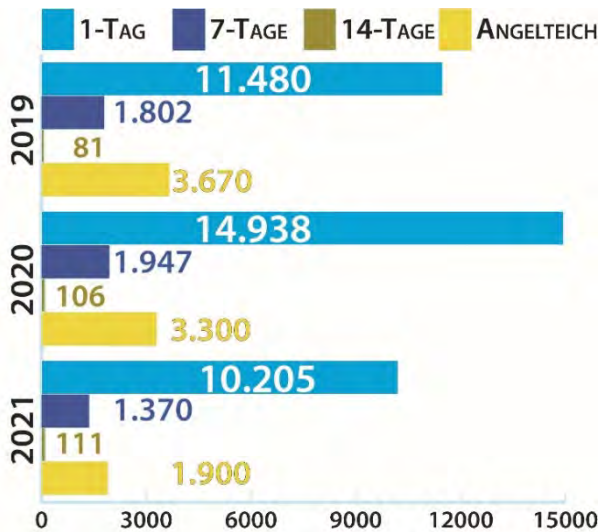


Abb. 1: Mitgliederstatistik 2019 bis 2021 aufgeteilt nach Angelfischer und Bewirtschafter © Landesfischereiverband Salzburg

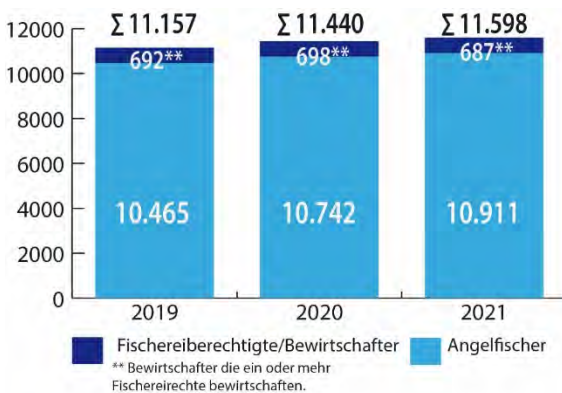


Abb. 2: Ausgegebene Gastfischerkarten (GFK) im Bundesland Salzburg. Für die Fischerei mit einer GFK ist keine Fischerprüfung erforderlich, daher v.a. im Tourismus relevant. © Landesfischereiverband Salzburg

Bienenwirtschaft

Im Bundesland Salzburg betreiben derzeit 2.660 Personen Bienenzucht. Diese bewirtschaften im Durchschnitt 7,6 Bienenvölker. Im Zeitraum von 2019 auf 2021 erhöhte sich die Anzahl der Bienenvölker von 19.024 auf 20.200. Es kann dadurch eine flächendeckende Bestäubung garantiert werden. Ca. 12 % der Mitglieder sind auch Landwirte.

In der Regel wird die Bienenzucht als Nebenberuf betrieben. In Salzburg gibt es 2 Imkerbetriebe mit 300 Bienenvölkern, 7 Betriebe mit 100 bis 200 Bienenvölkern und 14 Betriebe mit 50 bis 100 Bienenvölkern. Die restlichen Imker sind im Besitz zwischen 5 und 50 Bienenvölkern. Der Honigertrag war, mit gebietsweisen Abweichungen, in den Jahren 2019 ein gutes Honigjahr mit ca. 30 kg Durchschnitt pro Volk, hauptsächlich Waldhonig. 2020 war ein schlechtes Honigjahr, etwas Blütenhonig aber kaum Waldhonig. 2021 war ein schwaches Durchschnittsjahr mit ca. 22 kg Durchschnitt pro Volk. Es konnte mit Ausnahme der Gebirgsgaue, auf Grund von schlechten Wetter im Frühjahr, fast nur Waldhonig geerntet werden. In den Gebirgsgauen konnte man auch Honig von der Alpenrose ernten. Etwa 30 % des im Imkerhof verkauften Honigs kommen aus Salzburg.

Die kofinanzierte EU-Förderung wird von den Imkern gut in Anspruch genommen, sodass speziell im Bereich der Fortbildung bei der Bekämpfung der Varroatose und im Bereich der Honiggewinnung und Verarbeitung in die Modernisierung von Gerätschaften sowie bauliche Anlagen investiert wurde. Es wurden und werden weiterhin neue Schleuderräume mit Umstellung auf Edelstahlgeschirr errichtet.

Im Berichtszeitraum fanden drei Ausbildungen zum Facharbeiter und eine Ausbildung zum Meister Bienenwirtschaft statt.

Die Kurse für Neueinsteiger werden sehr gut angenommen, dies erklärt auch die erfreulicherweise gestiegene Mitgliederzahl.

Problematik Varroa:

Probleme mit der Varroa gibt es insbesondere im Flach- und Tennengau, da durch den frühen ersten Schnitt die ansässigen Bienen besonders auf den Wald angewiesen sind. Im Durchschnitt fallen in Salzburg ca. 15 % aller Völker Varroa zum Opfer, was laut Rückmeldungen auch in etwa den Verlust aus den übrigen Bundesländern entspricht.

3.8 Preis-Kosten-Entwicklung

Die Preis-Kostenentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft wird aus den Veränderungen der Preise für die Bareinnahmen und Barausgaben von der Land- und Forstwirtschaftlichen Buchführungsgesellschaft ermittelt, indexmäßig gewichtet und im „Landwirtschaftlichen Paritätsspiegel“ veröffentlicht. Die Agrarpreisindizes (API) messen die Preisentwicklung auf der Einnahmenseite (Output) bzw. Ausgabenseite (Input) im Agrarbereich. Während die nach den Vorgaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat) berechneten EU-Agrarpreisindizes vor allem für internationale Vergleiche genutzt werden, werden die nationalen Agrarpreisindizes u. a. für die Wertsicherung von land- und forstwirtschaftlichen Pacht- oder Betriebsübergabeverträgen herangezogen. Im Unterschied zu den EU-Agrarpreisindizes, welche ausschließlich auf landwirtschaftliche Erzeugnisse abstellen, werden bei der Berechnung der nationalen Agrarpreisindizes auch die Forstwirtschaft sowie die öffentlichen Gelder für die Land- und Forstwirtschaft berücksichtigt.

3.8.1 Indexentwicklung der Betriebseinnahmen

Im Berichtszeitraum 2019 bis 2021 schwankten die Betriebseinnahmen (ohne öffentliche Gelder; 2015=100). Im Jahr 2019 (105,4) und 2020 (105,7) stiegen die Einnahmen nur gering, bevor sie 2021 deutlich nach oben gingen (117,0). Der Index befindet sich somit deutlich über dem Ausgangsniveau von 2015. Ein Anstieg des Indexes ist in allen Kategorien zu beobachten, wobei dieser beim Getreide (einschließlich Saatgut) mit einem Anstieg von 50,8 am höchsten ist.

3.8.2 Indexentwicklung der Betriebsausgaben

Der Preis-Index der Gesamtausgaben erreichte im Jahr 2021 mit 111,9 den Höchststand innerhalb des gegenständlichen Berichtszeitraumes. Zuvor lagen die Betriebsausgaben im Jahr 2020 und 2019 bei 104,6. Vor allem die gestiegenen Preise für Energie und Schmierstoffe (+ 15,0), Dünge- und Bodenverbesserungsmittel (+28,8), Futtermittel (+17,2) und Bauten (+8,0) sind für den deutlichen Anstieg des Indexes im Jahr 2021 verantwortlich.

Zusammenfassung: Bei den öffentlichen Geldern stieg der Index 2019 von 104,9 auf 108,5 im Jahr 2020, bevor diese im Jahr 2021 wieder nach unten gingen (107,5). Der Index der Betriebseinnahmen stieg in den Jahren 2019 - 2021 insgesamt deutlich an. Der Index der Betriebsausgaben ist im Berichtszeitraum ebenfalls gestiegen. Die Preisschere (die Differenz zwischen dem Index der Betriebseinnahmen und dem Index der Gesamtausgaben) stieg von 1,6 % im Jahr 2020 auf nunmehr 3,3 % im Jahr 2021.

4 Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft



35

In diesem Kapitel soll die wirtschaftliche Lage der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe dargestellt werden. Die Einkommensentwicklung ist aufgrund der Preisvolatilitäten besonderen Schwankungen unterworfen.

Im Berichtszeitraum sind die Einkommen von einem sehr niedrigen Niveau am Ende des vorherigen Berichtszeitraumes in den Jahren 2019 und 2020 weiter leicht gesunken. Erst im Jahr 2021 folgte ein Anstieg des Einkommens welcher den negativen Trend seit 2018 beenden konnte. Das Ergebnis aus 2017 (31.133,00 €) wurde leicht übertroffen.

Für die Ergebnisse 2021 lagen österreichweit die Buchführungsdaten von 1.941 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben vor. Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 % und

lagen im Durchschnitt bei 32.146,00 €. Betrachtet man die Einkommenssituation auf den Arbeitseinsatz war ein Anstieg von 19,4 % auf 24.385,00 € je betrieblicher Arbeitskraft (bAK) festzustellen. Für die Entwicklung des Einkommens waren folgende Faktoren ausschlaggebend:

Ertrag

Er betrug im Jahr 2021 im Durchschnitt 135.222,00 € je Betrieb, was einem Anstieg zum Vorjahr von 10,6 % entspricht. Im Vergleich zum Jahr 2019 beträgt der Anstieg 11 %. Ausschlaggebend dafür waren vor allem die höheren Ertragsmengen und zum Teil die gestiegenen Preise für landwirtschaftliche Produkte gegenüber dem Berichtszeitraum 2016-2018. Die Forstbetriebe erzielten jeweils die geringsten Erträge (72.519,00 € im Jahr 2019), die Veredelungsbetriebe jeweils

die höchsten (273.255,00 € im Jahr 2021). Die ermittelten Erträge im Bundesland Salzburg schwankten im Berichtszeitraum zwischen € 105.069,- und 109.327,00 € und waren damit im Vergleich zum Bundesschnitt unterdurchschnittlich.

Aufwand

Der Aufwand stieg dem langjährigen Trend nach kontinuierlich an und lag 2021 im Durchschnitt bei 103.076,00 € pro Betrieb. Die höchsten Aufwendungen waren bei den Veredelungsbetrieben zu verzeichnen (219.561,00 € im Jahr 2021), die geringsten bei den Forstbetrieben (53.187,00 € im Jahr 2020). Die ermittelten Aufwände im Bundesland Salzburg schwankten im Berichtszeitraum zwischen 82.312,00 € und 83.589,00 € und waren damit, ebenso wie die Erträge, im Vergleich zum Bundesschnitt unterdurchschnittlich hoch. Der Anteil der Pachtflächen betrug im Durchschnitt aller Betriebe rund 34,6 % der LF und ist somit zum Vorberichtszeitraum leicht angestiegen (+4 %).

4.1 Entwicklung des Einkommens

Für die Beurteilung der Einkommensentwicklung der österreichischen Land- und Forstwirtschaft 2019 bis 2021 sind die nachfolgend erläuterten Einkommensergebnisse von großer Bedeutung. Die Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft stellen das Entgelt für die Arbeitsleistung des Bauern und der mithelfenden, nicht entlohnten Familienangehörigen sowie für die unternehmerische Tätigkeit und den Einsatz des Eigenkapitals dar. Sie enthalten neben der ureigentlichen land- und forstwirtschaftlichen Produktion auch die von der öffentlichen Hand getragenen Zahlungen für betriebliche Leistungen und die Einkünfte aus selbständigen Nebentätigkeiten, wie z.B. die Gästebeherbergung.

Im Jahr 2021 betrugen die Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft im Mittel der buchführenden Testbetriebe je bAK (betrieblicher Arbeitskraft) 24.385,00 € (im Vergleich zum Jahr 2019 ergibt das ein Plus von 15,9 %) bzw.

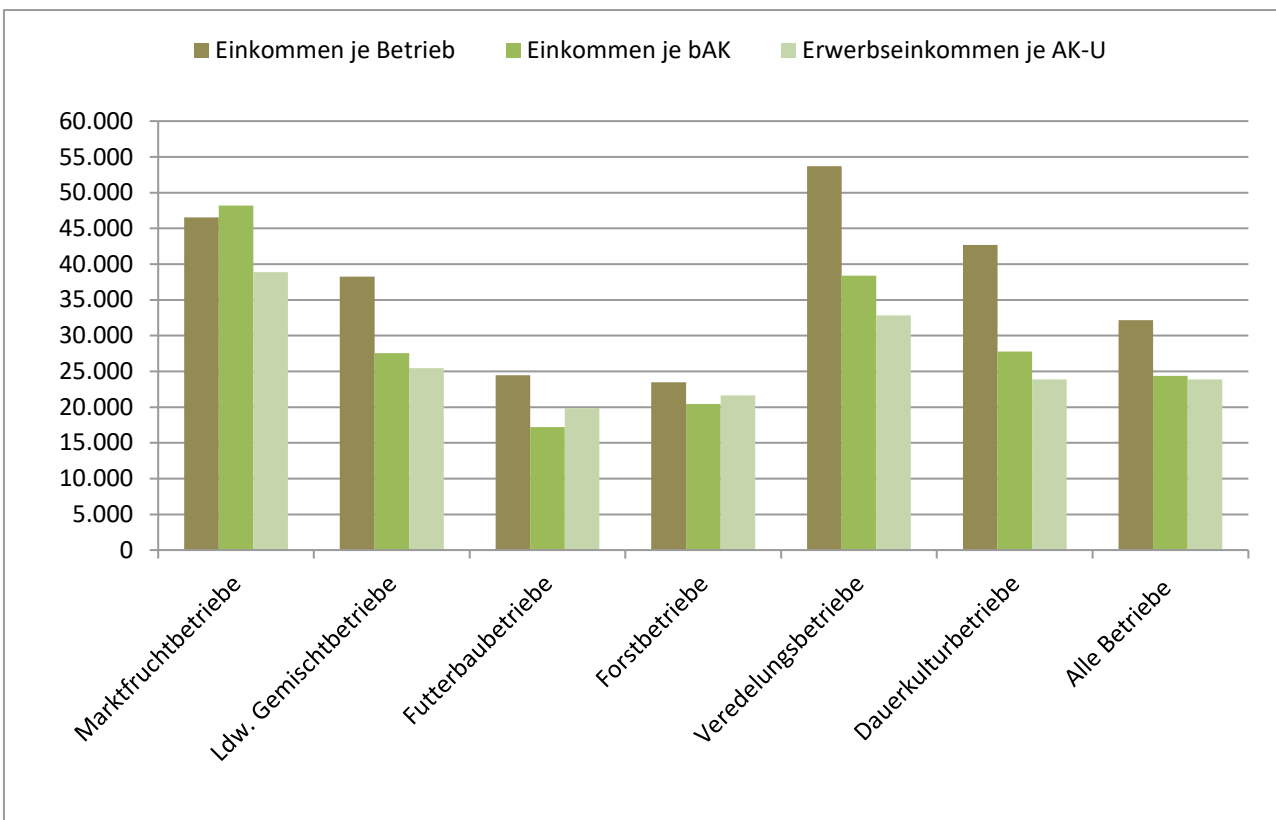
je Betrieb 32.146,00 € (ergibt ein Plus von 14,9 %). Der negative Trend gegen Ende des vorherigen Berichtszeitraums setzte sich in den Jahren 2019 und 2020 fort, es waren leichte Einkommensrückgänge feststellbar. Erst im Jahr 2021 gab es wieder eine positive Entwicklung. Die Erträge stiegen im Bundesdurchschnitt jährlich an. Die Aufwände sind allerdings seit Jahren ebenfalls stark steigend. Nur durch die sehr deutliche Steigerung des Ertrags konnte ein positiver Einkommenseffekt erzielt werden.

Für die schwankenden Einkünfte im Berichtszeitraum waren vor allem folgende Entwicklungen ausschlaggebend:

- Schwankende witterungsbedingte Erntemengen
- Schwankende Erzeugerpreise - meist waren Preissteigerungen festzustellen
- Produktionsausweitung in der Milchwirtschaft
- Ertragsanstieg in der Forstwirtschaft, Marktfruchtanbau
- Erhöhte öffentliche Gelder aufgrund der Corona-Pandemie
- Deutlich höhere Aufwendungen (Futtermittel, Energie, Düngemittel, Treibstoffe, Pachten und Mieten)

Entwicklung der Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft nach Betriebsformen

Den größten Anteil aller Betriebe in der Auswertung stellen die Futterbaubetriebe mit 46 %. Sie bewirtschaften im Durchschnitt 30,11 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Es sind vor allem Milchviehbetriebe und Mutterkuhhalter, die den Großteil dieser Gruppe ausmachen. Sie weisen mit 1,43 auch den zweithöchsten Wert an nicht entlohnten Arbeitskräften (nAK) auf.



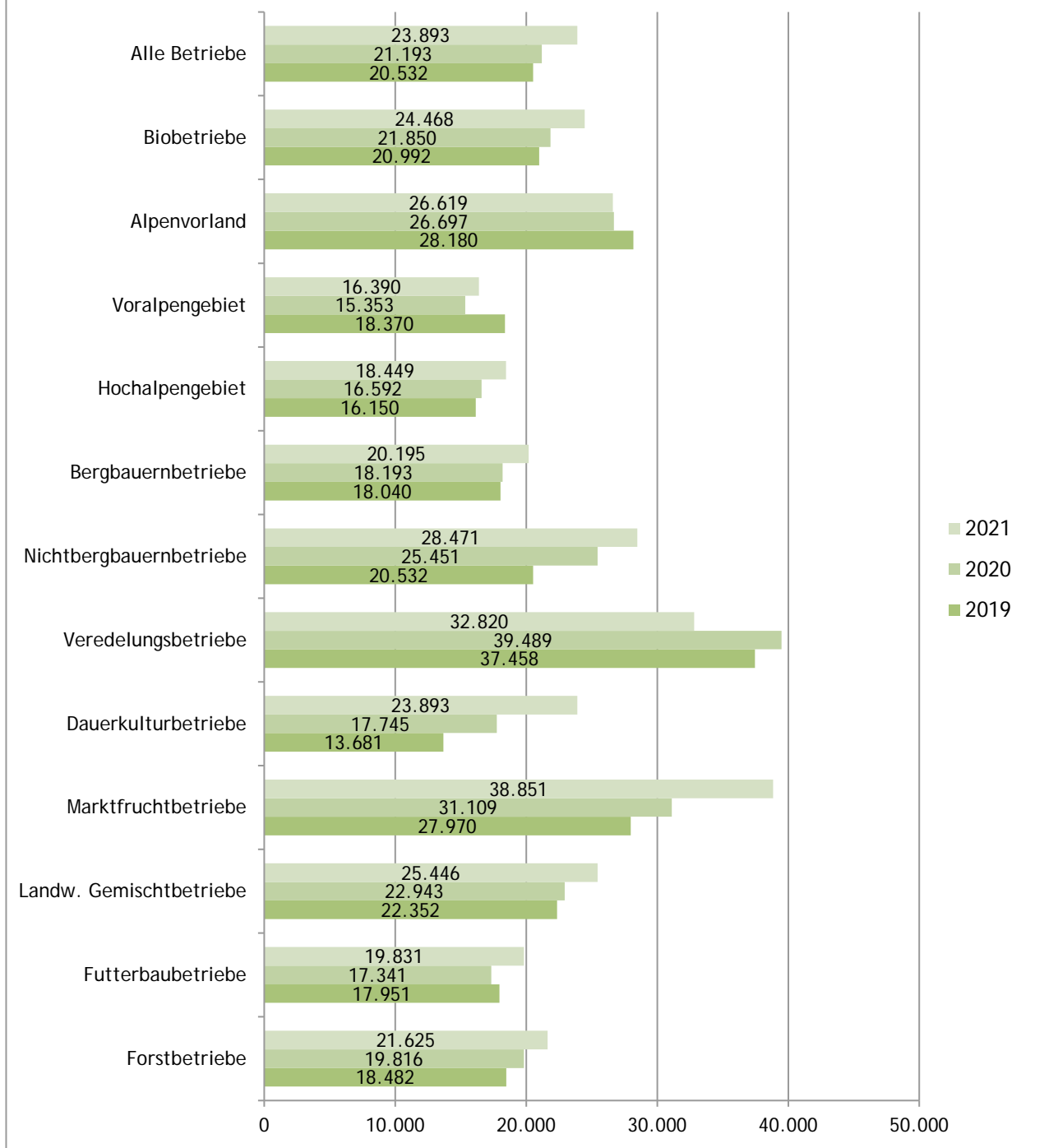
Betrachtet man die Einkommensentwicklung ist erkennbar, dass die meisten Betriebsformen im Berichtszeitraum einen deutlichen Einkommenszuwachs hatten. Die Veredelungsbetriebe hatten hingegen einen deutlichen Einkommensverlust mit -18 % zu verkräften. Innerhalb der verschiedenen Betriebsformen bestehen nach wie vor sehr große Einkommensunterschiede. Nachfolgende Grafik zeigt die Einkommensdaten aus dem Jahr 2021. Die genaue Entwicklung der Einkünfte je Betrieb und die Einkünfte je bAK bezogen auf die Betriebsformen ist im Tabellenteil nachzulesen.

Die von den Betrieben bewirtschaftete Fläche blieb im Berichtszeitraum ziemlich konstant und betrug 2021 27,99 ha RLF (reduzierte ldw. genutzte Fläche). Auch die betrieblichen Arbeitskräfte blieben konstant (1,42 bAK im Jahr 2021). Die meisten dieser betrieblichen Arbeitskräfte sind nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK), nämlich 1,33.

Von großem Interesse ist auch das Erwerbseinkommen je Arbeitskraft des Unternehmershaushalts (AK-U), welches neben den land- und forstwirtschaftlichen Einkünften auch die Einkünfte aus selbständiger oder unselbständiger sonstiger Erwerbstätigkeit enthält. Der Vergleich zu den landwirtschaftlichen Einkünften zeigt, dass häufig durch eine außerbetriebliche Erwerbsquelle eine Verbesserung der Einkommenslage erzielt wurde.

Die im Land Salzburg vorherrschende Betriebsform des Futterbaubetriebes lag in den Jahren 2019 bis 2021 unter dem Bundesdurchschnitt. Die ebenfalls in Salzburg weit verbreitete Betriebsform des Forstbetriebes blieb ebenfalls deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Die Marktfruchtbetriebe und die Veredelungsbetriebe, welche in Salzburg kaum vertreten sind, erzielten jeweils die mit Abstand günstigsten Ergebnisse. Die Differenz der Erwerbseinkommen zwischen Nichtbergbauern- und Bergbauernbetrieben je AK-U hat sich vergrößert. Im Jahr 2021 hat die Differenz 29 % betragen und war somit deutlich höher als im Jahr 2016 (23 %).

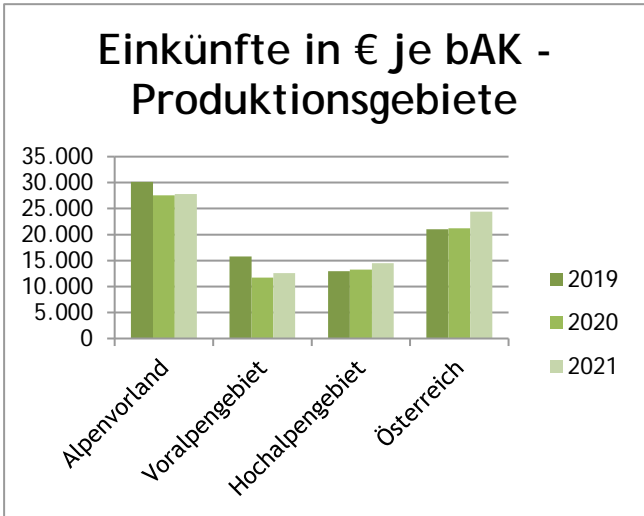
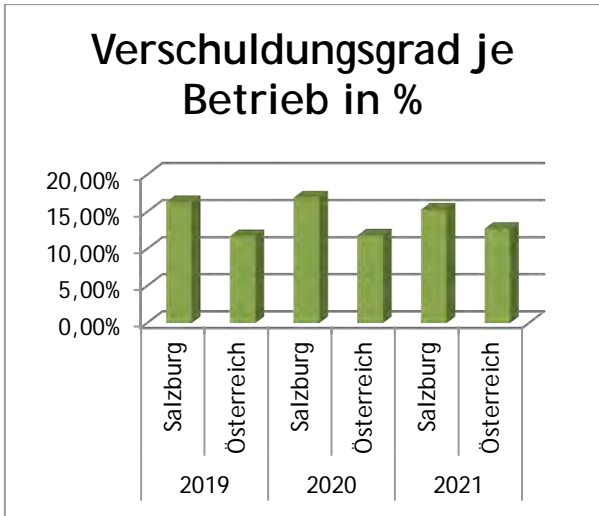
Erwerbseinkommen netto je Arbeitskraft des Unternehmerhaushalts



Verschuldung

Der Verschuldungsgrad (Anteil der Schulden am Betriebsvermögen) sank in Salzburg im Berichtszeitraum von 16,9 % auf 15,3 % und reduzierte sich damit zum vorherigen Berichtszeitraum. Im Bundesländervergleich

weist das Bundesland Salzburg im Jahr 2021 den vierthöchsten Verschuldungsgrad auf und liegt daher auch über dem Bundesdurchschnitt.



4.1.1 Einkommensentwicklung in den drei Hauptproduktionsgebieten des Landes Salzburg

Im folgenden Abschnitt wird die Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens je bAK in den einzelnen Produktionsgebieten dargestellt.

Alpenvorland

Das Alpenvorland erstreckt sich im Bundesland Salzburg im Tennengau auf das Gebiet westlich der Salzach und umfasst weiters die Stadt Salzburg sowie den westlichen und nordöstlichen Flachgau mit der Begrenzungslinie Heuberg - Kolomannsberg.

Voralpengebiet

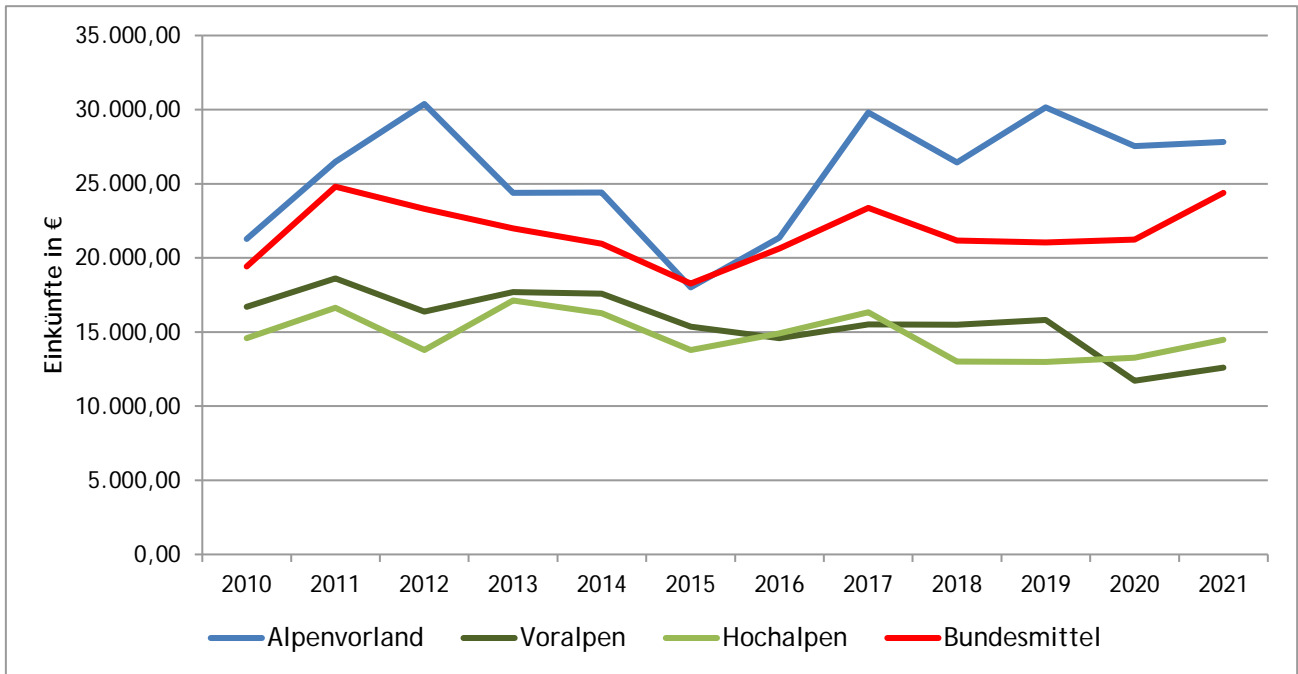
Das Voralpengebiet erstreckt sich im Bundesland Salzburg auf den Tennengau östlich des Salzachtales und der Stadt Salzburg und wird im südöstlichen Flachgau von der Linie Heuberg - Kolomannsberg begrenzt.

Hochalpengebiet

Das Hochalpengebiet erstreckt sich im Land Salzburg auf die Bezirke Zell am See, St. Johann/Pg. und Tamsweg.

Die langfristige Entwicklung der Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft in € je bAK in den Jahren 2010 bis 2021 zeigt nachfolgende Abbildung:

Die Daten basieren auf den Standardoutput.



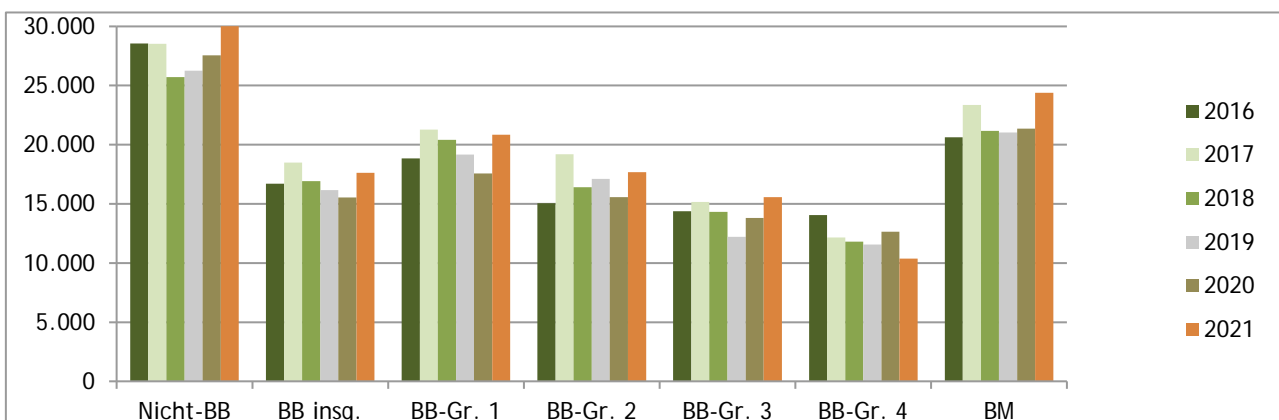
4.1.2 Ertragslage der Bergbauernbetriebe

Im letzten Jahr des Berichtszeitraumes hat sich die Schere zwischen den Einkommen der Bergbauernbetriebe und den Nichtbergbauernbetrieben vergrößert (Anstieg von 17 % zum Vorjahr). Die Einkünfte der Bergbauernbetriebe lagen um 26 % unter dem Durchschnitt aller Betriebe bzw. 43 % unter den Nichtbergbauernbetrieben. Der Abstand zu den Nichtbergbauernbetrieben je bAK vergrößerte sich ebenfalls deutlich und betrug 45 % zugunsten der Nichtbergbauern.

An öffentlichen Geldern erhielten die Bergbauernbetriebe im Durchschnitt 21.000,00 € je Betrieb. Der Anteil der öffentlichen

Geldern am Ertrag ist mit 19,6 % bei den Bergbauernbetrieben deutlich höher als bei den Nichtbergbauernbetrieben (12,1 %). Insbesondere die Ausgleichszulage trug wesentlich zu den Einkünften bei, vor allem bei Bergbauernbetrieben der BHK-Gruppen 3 und 4 mit hoher und extremer Erschwernis. Die Entwicklung der Einkünfte der Land- und Forstwirtschaft im Alpengebiet von 2016 - 2021 zeigt nachfolgende Abbildung (€ je bAK):

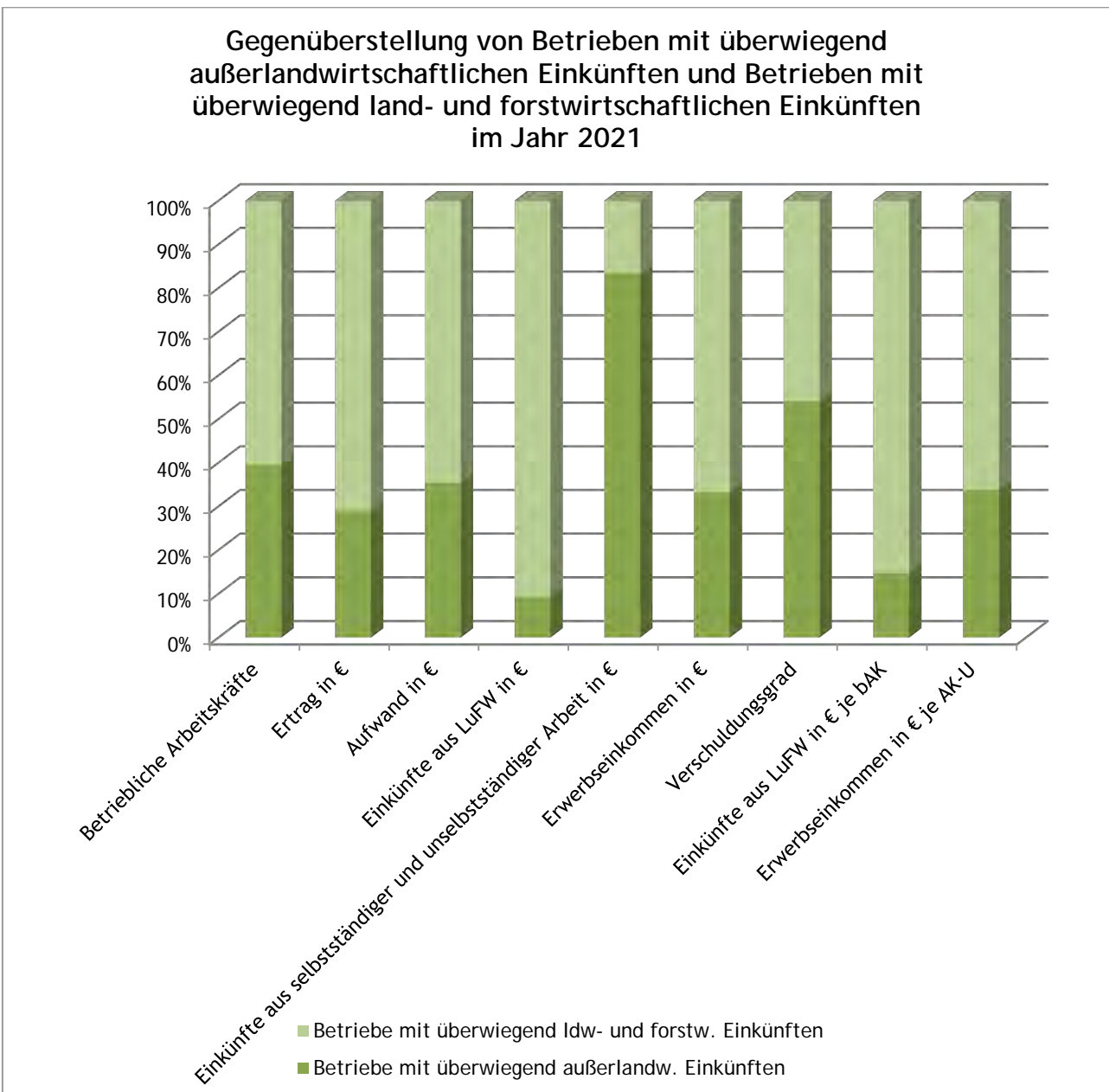
Im Berichtszeitraum lag der Verschuldungsgrad der Bergbauernbetriebe immer unter jenem der Nichtbergbauern. Im Jahr 2020 erhöhte sich der Verschuldungsgrad bei den Bergbauernbetrieben leicht um 0,1 % auf 11,4 %. Im Jahr 2021 war eine Erhöhung auf 12,9 % zu verzeichnen.



4.1.3 Ertragslage der Nebenerwerbsbetriebe

Im Jahr 2021 bewirtschafteten die Betriebe mit überwiegend außerlandwirtschaftlichen Einkünften 19,96 ha RLF je Betrieb (Betriebe mit überwiegend land- und forstwirtschaftlichen Einkünften 38,02 ha RLF je Betrieb). Der

Viehbesatz betrug in Summe 17,4 GVE je Betrieb (Betriebe mit überwiegend land- und forstwirtschaftlichen Einkünften 30,9 GVE). Auffallend ist, dass die RLF bei den Nebenerwerbsbetrieben gesunken, die GVE allerdings leicht angestiegen sind. Bei den Haupterwerbsbetrieben ist zum vorherigen Berichtszeitraum die RLF angestiegen, die GVE allerdings gesunken.



4.1.4 Ertragslage der biologisch wirtschaftenden Betriebe

Die Auswahlkriterien für diese Auswertung wurden im Jahr 2021 von 625 Testbetrieben erfüllt. Diese repräsentieren bundesweit rund 28.742 Betriebe. Von den Betrieben wurden 2021 durchschnittlich 25,87 ha RLF bewirtschaftet. Der Viehbesatz dieser Testbetriebe belief sich auf 19,2 GVE je Betrieb. Der Arbeitskräftebesatz war mit 1,42 bAK gleich hoch wie im Bundesmittel aller Betriebe. Pro Betrieb wurden im Durchschnitt 22 Rinder gehalten, davon sind 5,6 Milchkühe. Der Verschuldungsgrad der Biobetriebe lag im Jahr 2021 bei 12,5 %.

4.2 Anteil von öffentlichen Geldern am Unternehmensertrag

Die Zahlung von öffentlichen Geldern ist in den Jahren 2019 - 2021 jährlich sowie zum vorherigen Berichtszeitraum deutlich angestiegen. Verantwortlich für den Anstieg sind hauptsächlich die Zahlungen im Rahmen der COVID-Pandemie sowie die zusätzlichen Maßnahmen im ÖPUL und die Auszahlungen von Projektförderungen (Investitionsförderung etc.).

Die Gesamterträge sind aufgrund der Marktentwicklung und der Witterung schwankend, im Zeitraum 2017 - 2021 allerdings jährlich angestiegen. Die Entwicklung des Anteiles der öffentlichen Gelder am gesamten Unternehmensertrag zeigt, wie wichtig die öffentlichen Mittel für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sind. Die großen Preisvolatilitäten der letzten Jahre sowie die ebenfalls deutlich gestiegenen Aufwendungen zeigen die Notwendigkeit von öffentlichen Mitteln eindeutig auf. Sie sind für eine langfristig funktionierende Bewirtschaftung ein essentieller Faktor.

Salzburg Ergebnisse im Detail

Betrachtet man die Salzburger Buchführungsbetriebe (103 Betriebe im Jahr 2021) im Berichtszeitraum, sind von dem Datenmaterial folgende Entwicklungen abzulesen:

- Die reduzierte landwirtschaftlich genutzte Fläche (RLF) hat sich im Berichtszeitraum etwas reduziert. Im Jahr 2021 wurden laut den Buchführungsergebnissen im Bundesland Salzburg im Durchschnitt 20,52 ha RLF bewirtschaftet. Die zugepachtete Fläche war mit 5,66 ha im Jahr 2021 ebenfalls leicht rückläufig.
- Die betrieblichen Arbeitskräfte sind dem langjährigen Trend nach gesunken (1,51 bAK im Jahr 2021).
- Der Viehbestand ist in den letzten Jahren leicht rückläufig (2019: 29,8 GVE, 2020: 26,6 GVE, 2021: 27,6 GVE).
- Der Ertrag und die öffentlichen Gelder sind im Berichtszeitraum gestiegen. Vergleicht man das Jahr 2019 mit dem Jahr 2020 ist beim Ertrag allerdings ein Rückgang von 7 % festzustellen. Bei den öffentlichen Geldern gab es zum vorherigen Berichtszeitraum einen deutlichen Anstieg auf 24.552,00 € im Jahr 2021. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die Corona-Pandemie. Der Aufwand ist mit Ausnahme dem Jahr 2020 im Berichtszeitraum angestiegen.
- Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb sind im Berichtszeitraum von 26.825,00 € auf 22.230,00 € im Jahr 2020 gesunken. Im Jahr 2021 gab es einen Anstieg auf 25.738,00 €.
- Das Erwerbseinkommen netto sank von 43.007,00 € im Jahr 2019 auf 36.472,00 € im Jahr 2020 und stieg anschließend wieder auf 38.825,00 € im Jahr 2021.

Vergleich man die Daten aus dem Bundesland Salzburg mit dem Bundesmittel, gibt es in den nachstehenden Bereichen Unterschiede (2021):

- Sowohl die RLF (27 %) als auch die zugepachtete Fläche (49 %) liegen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.
- Die betrieblichen Arbeitskräfte sind in Salzburg (1,51) deutlich höher als im Bundesmittel (1,42). Gründe hierfür sind die Agrarstruktur, die arbeitsintensiveren Bergbauernbetriebe und die in Salzburg vorwiegend vertretene Betriebsform der Futterbaubetriebe.
- Der Viehbestand (in GVE) ist im Bundesland Salzburg um knapp 18 % höher als im

Bundesdurchschnitt. Aufgrund der Grünlandwirtschaft gibt es in Salzburg viele viehhaltende Betriebe, der Ackerbau spielt eine untergeordnete Rolle und wird nur in Gunstlagen betrieben (vor allem im Flachgau).

- Erträge, Aufwände, Einkünfte sind unter dem Bundesmittel. Hauptgrund ist, dass die einkommensstärkeren Betriebsformen im Bundesland Salzburg nur vereinzelt vertreten sind.
- Die öffentlichen Gelder hingegen sind um rund 19 % höher als im Bundesdurchschnitt. Zurückzuführen ist das auf den hohen Anteil an Biobetrieben und Bergbauern im Bundesland.

5 Soziale Lage der Land- und Forstwirtschaft

44



5.1 Sozialversicherung der Bauern

„Ein gesundes Land braucht gesunde Selbständige - und jemanden, der sich ihrer sozialen Absicherung verschrieben hat“ - mit diesem Leitsatz startete die neu gegründete SVS, die Sozialversicherung der Selbständigen, ins Jahr 2020. Die SVS ist im Zuge der Reform der Sozialversicherungsträger in Österreich per Gesetz - dem Sozialversicherungs-Organisationsgesetzes (BGBl. I Nr. 100/2018) - mit Wirksamkeit ab 01. Jänner 2020 entstanden. Sie ist als bundesweiter, berufsständischer Träger organisiert. Mit den Sparten Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung ist sie für alle in Österreich selbständig erwerbstätigen Personen - also Gewerbetreibende, Bauern, Freiberufler und Neue Selbständige - und somit 1,2 Millionen Kunden gemeinsame Anlaufstelle für soziale Sicherheit.

Die SVS wird in Selbstverwaltung geführt. Die Geschäftsführung obliegt dem Verwaltungsrat. Weitere Organe der Selbstverwaltung sind die Hauptversammlung und die Landestellenausschüsse für jedes Bundesland.

Bereits das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Vorbereitung für den Start der SVS mit 01.01.2020. So wurde per 01.04.2019 ein Überleitungsausschuss nach den für den Verwaltungsrat maßgeblichen Bestimmungen für die Umsetzung und Realisierung des neuen Trägers ab 2020 eingerichtet.

Den Kunden der SVS stehen seit dem ersten Tag das gesamte Leistungsrepertoire, zahlreiche Gesundheits- und Vorsorgeprogramme, ein dichtes Beratungsangebot vor Ort sowie moderne digitale Services zur Verfügung. Letztere werden ständig erweitert und immer mehr SVS-Kunden nutzen die digitalen Angebote im svsGO-Portal oder über die svsGO-

App. Ein neu zwischen SVS und Ärztekammer abgeschlossener Gesamtvertrag garantiert ab 01.01.2020 nicht nur Versorgungssicherheit, sondern auch neue zusätzliche Leistungen und ein dichteres Versorgungsnetz durch mehr Vertragspartner.

Mit Jahresbeginn 2020 traten auch eine Reihe von versicherungs- und beitragsrechtlichen Änderungen in Kraft, die speziell für Versicherte nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG) relevant sind:

Im Zuge des Steuerreformgesetzes 2020 hat der Nationalrat im September 2019 die Krankenversicherungsbeiträge der Selbständigen – sowohl nach dem Gewerblichen Sozialversicherungsgesetz als auch dem BSVG um 0,85 Prozentpunkte, von 7,65 auf 6,80 Prozent, herabgesetzt. Diese Beitragssenkung wurde mit 01.01.2020 wirksam. Ein Ausgleich dieser Verminderung des Beitragsaufkommens wird über eine entsprechende Leistung des Bundes sichergestellt.

Mitte 2020 wurde vom Nationalrat ein steuerliches Entlastungspaket für die Land- und Forstwirtschaft beschlossen, welches rückwirkend ab 01.01.2020 auch folgende Maßnahmen im Bereich Sozialversicherung veranerkte:

- Absenkung der Mindestbeitragsgrundlage in der Krankenversicherung nach dem BSVG auf den Wert der Geringfügigkeitsgrenze von EUR 460,66 (Wert 2020).
- Entfall des Beitragszuschlages von 3 % der Beitragssumme, welcher bis zu diesem Zeitpunkt bei einer vom Betriebsführer beantragten Beitragsberechnung auf Basis der Einkünfte laut Einkommensteuerbescheid (Beitragsgrundlagenoption) zur Anwendung kam.
- Erhöhung der Beitragsgrundlage in der Pensionsversicherung für hauptberuflich in einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb beschäftigte Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres von einem Drittel auf die Hälfte der Beitragsgrund-

lage des Betriebsführers. Diese Beitragserhöhung wird über Finanzmittel des Bundes gedeckt.

- Entfall des Solidaritätsbeitrages, welcher von jeder BSVG-Pension (inkl. Kinderzuschüsse und Ausgleichszulagen) im Ausmaß von 0,5 % einbehalten wurde.
- Absenkung des Höchstanrechnungsbetrages des fiktiven Ausgedingtes von 13 auf 10 % des jeweiligen Ausgleichszulagen-Richtsatzes bei Zuerkennung einer Ausgleichszulage zur Pension.

Eine weitere Änderung im Pensionsrecht mit Jahresbeginn 2020 ist die Abschlagsfreiheit bei Pensionsantritt vor dem Regelpensionsalter, wenn insgesamt mindestens 540 Beitragsmonate einer Erwerbstätigkeit (inkl. bis zu 60 Versicherungsmonate der Zeiten der Kindererziehung) vorliegen.

Ab 2020 gibt es darüber hinaus für Ausgleichszulagenbezieher oder Personen, die eine Pension unter einem bestimmten Grenzwert beziehen und eine hohe Anzahl von Versicherungsmonaten (mindestens 360 oder 480 Beitragsmonate) nachweisen, eine neue Leistung – einen so genannten Ausgleichszulagen- oder Pensionsbonus.

Ab 01.01.2020 entfällt die Wartezeit für die erstmalige Anpassung von Pensionen, die im Vorjahr zuerkannt wurden und das Pflegegeld nach dem Bundes-Pflegegeldgesetz wird ab 2020 jährlich mit dem Anpassungsfaktor valorisiert.

Über die Sicherstellung der Leistungen aus der Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung hinaus legt die SVS einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention: Neben zahlreichen Gesundheitswochen, Camps und Gesundheits-Webinaren umfasst das Präventionsangebot der SVS spezielle Vorsorgeprogramme, wie den „Gesundheits-Check Junior“ mit einer Vorsorgeuntersuchung für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, den „SVS-Gesundheitshunderter“ als Bonus für gesundheitsfördernde Aktivitäten und

neu ab 2021, den „SVS-Sicherheitshunderter“. Mit diesem erhalten SVS-Versicherte Unterstützung für ausgewählte Trainings und Kurse zur Unfall-Prävention und Arbeitssicherheit.

Die Entwicklung des Versichertenstocks in der Kranken-, Pensions- und Unfallversicherung nach dem BSVG sowie wichtige Kennzahlen zu Sozialversicherungsleistungen für genannten Personenkreis sind dem Tabellenteil zu entnehmen.

46

5.2 Kollektivverträge der Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft

Die Entlohnung wurde u.a. bei den einzelnen Berufsgruppen in Kollektivverträgen festgelegt. Eine Übersicht über die Anzahl der Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft,

der Lohnerhöhungen und der Kollektivverträge geben die Tabellen im Tabellenteil.

5.3 Unfallsituation in der Land- und Forstwirtschaft

In den letzten Jahren hat sich herausgestellt, dass die von den Sozialversicherungsträgern zur Verfügung gestellten Unfallstatistiken aus verschiedenen Gründen teilweise nur bedingt vergleichbar sind. Aus der Sicht der Land- und Forstwirtschaftsinspektion können aber verschiedene statistische Daten genutzt werden, da diese über bestimmte "Trends" im Unfallgeschehen Auskunft geben. Die genauen Zahlen zur Unfallstatistik sind im Tabellenteil abgebildet.

6 Leistungsabgeltung und Förderung



47

Die Salzburger Landwirtschaft ist aufgrund umfassender Leistungen, die sie im Interesse der Gesellschaft erbringt, ein unverzichtbarer Teil der Gesamtwirtschaft und trägt wesentlich zur Erhaltung des ländlichen Raums bei. Durch eine flächendeckende umweltgerechte Landwirtschaft wird gewährleistet, dass der Erholungswert der ländlichen Gebiete auch in Zukunft gesichert ist. Ein wesentliches Ziel ist eine multifunktionale, nachhaltige und wettbewerbsfähige Land- und Forstwirtschaft in einem gesunden ländlichen Raum.

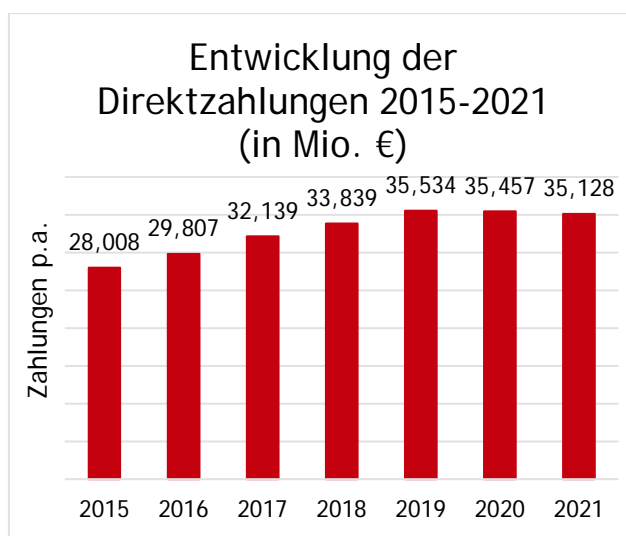
Nur durch entsprechende Leistungsabgeltungen und Ausgleichszahlungen kann ein teilweiser Ausgleich für geleistete Mehraufwände und damit verbundenen Produktionsnachteilen geschaffen werden.

Durch zahlreiche Leistungen, welche Landwirtinnen und Landwirte erbringen, profitiert die Gesellschaft durch eine Versorgung mit hochwertigen Nahrungsmitteln, die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft sowie die Aufrechterhaltung der Besiedelung in Berggebieten. Zudem wird ein wesentlicher Mehrwert für Wirtschaftsbereiche wie beispielsweise dem Tourismus geschaffen.

6.1 Direktzahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union

Für die Direktzahlungen - 1. Säule der GAP - wurden im Jahr 2021 rund 35,128 Mio. € des Agrarbudgets für 7.094 landwirtschaftliche Förderwerber in Salzburg aufgebracht, wobei ca. 62 % der Basisprämie zuzurechnen sind.

Ein Plus von 7,12 Mio. € bzw. 20,26 % im Vergleich zum Jahr 2015. Die Reform der Marktordnungsprämien im Jahr 2015 (Schrittweise Umstellung vom historischen Modell auf das Regionalmodell und damit der österreichweiten Angleichung der Prämienhöhen pro Hektar) wirkte sich im Zeitverlauf mit einer höheren Auszahlungsquote positiv aus.



Quelle: Grüner Bericht des BML

6.2 Ländliche Entwicklung im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union

In der 2. Säule der GAP, dem österreichischen Programm zur ländlichen Entwicklung 2014-2022, wurden bis 31.12.2021 651,98 Mio. € ausbezahlt. Dies bedeutet einen Auszahlungsstand von rund 74 % der Mittel, die dem Bundesland Salzburg für die gesamte Förderperiode 2014-2022 zur Verfügung stehen. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt zu rund 50 % aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER), der restliche Teil wird von Bund und/oder Ländern bereitgestellt. Die bedeutendsten Maßnahmen für die Salzburger Landwirtschaft im Rahmen der Ländlichen Entwicklung sind das Agrarumweltprogramm (ÖPUL) und die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AZ).

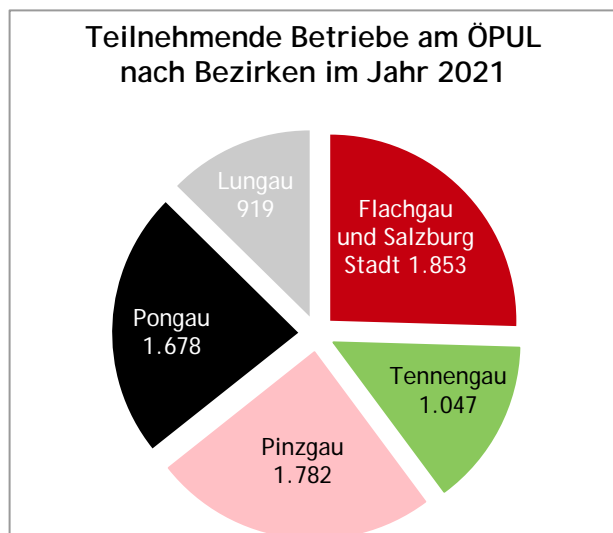
6.2.1 Beschreibung wichtiger Maßnahmen/Vorhabensarten

■ Agrarumweltprogramm ÖPUL

Mit dem Österreichischen Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL) wird die nachhaltige Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen unterstützt.

Kern des Programms ist der Schutz wertvoller Naturressourcen, wie Boden, Wasser, Klima, Biodiversität und Kulturlandschaft. Das ÖPUL besteht aus 24 Untermaßnahmen.

Einen besonders hohen Stellenwert hat in Salzburg die biologische Wirtschaftsweise. Im Jahr 2021 nahmen 3.657 Betriebe (52 % aller ÖPUL-Betriebe und ein Plus von 8 % im Vergleich zum Jahr 2015) an dieser Maßnahme teil und bewirtschafteten 50.906 ha. Mit diesem hohen Anteil liegt Salzburg im weltweiten Spitzenfeld.



In Salzburg nahmen in den Jahren 2019-2021 durchschnittlich rund 7.148 Betriebe mit einer durchschnittlichen Fläche von 92.681 ha (ohne Almfutterfläche) am ÖPUL teil, wobei sich im Vergleich zum Jahr 2015 die Anzahl der Betriebe um 2 % und die einbezogene Fläche (ohne Almfutterfläche) um 1,5 % reduzierte. Auffallend ist jedoch, dass seit 2016 die Almfutterfläche im Rahmen der ÖPUL-

Fläche einbezogen wurde und diese im Durchschnitt der Jahre 2019-2021 63.607 ha ausmacht. Im Rahmen des ÖPUL wurden für das Jahr 2021 34,38 Mio. € ausbezahlt.

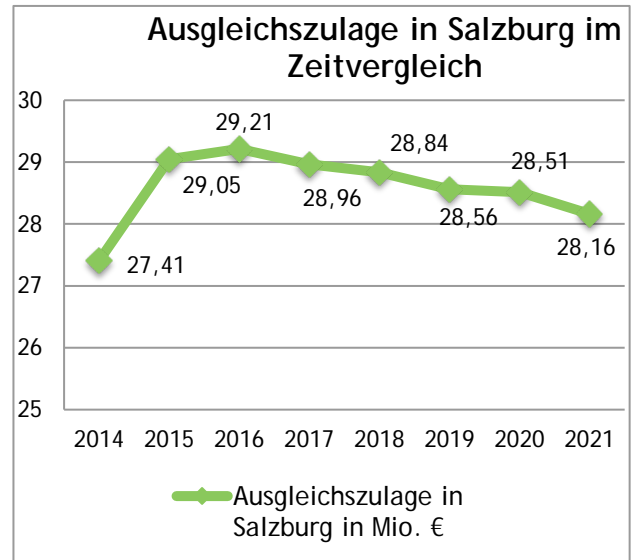
■ Ausgleichszulage in benachteiligten Gebieten

Da ca. 90 % der Salzburger Betriebe in Berg- und benachteiligten Gebieten liegen, kommt dieser Maßnahme in Salzburg große Bedeutung zu.

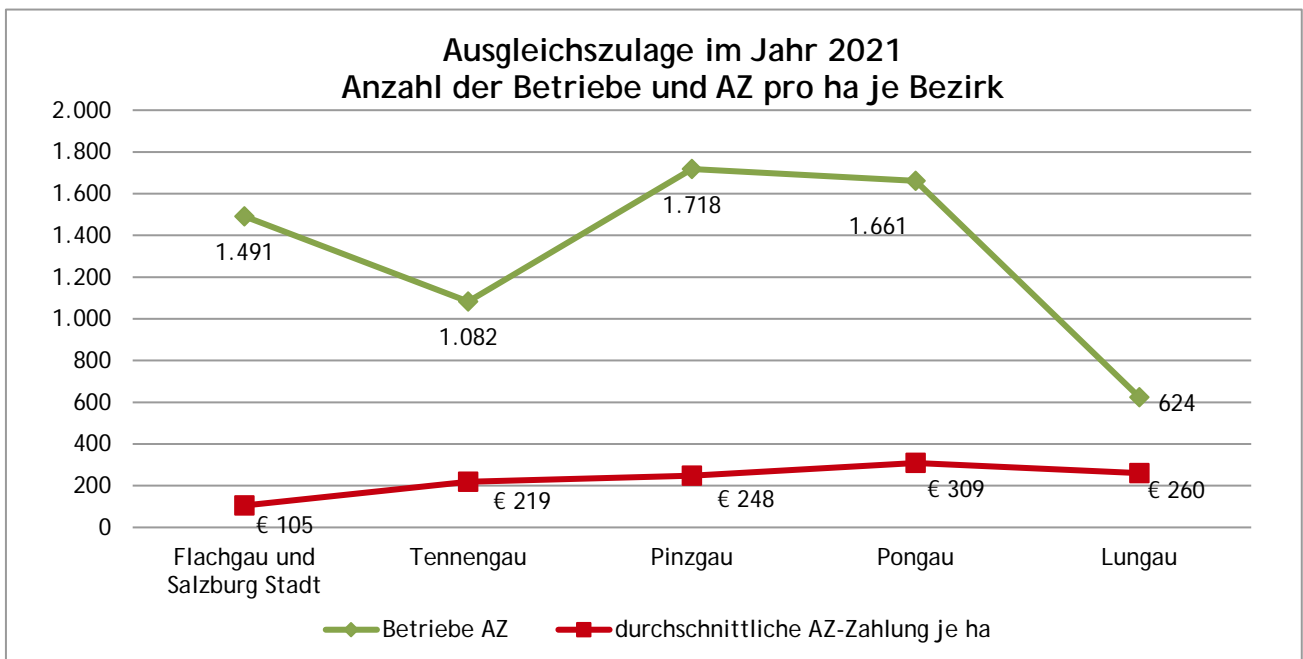
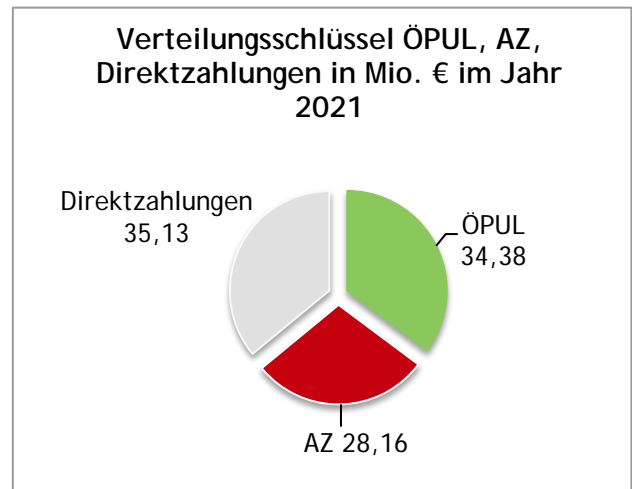
Durch die Ausgleichszulage soll eine landwirtschaftliche Nutzung im benachteiligten Gebiet auch in Zukunft ermöglicht werden. Ebenfalls soll ein Beitrag zur Erhaltung des ländlichen Kulturerbes und der Besiedelung dieser Gebiete geleistet werden. Zusätzlich wird dadurch die nachhaltige Pflege der Kulturlandschaft durch die Landwirte sichergestellt und damit Erosion, Verwaldung und der Verlust der Artenvielfalt verhindert.

Im Rahmen der Ländlichen Entwicklung stellt die Ausgleichszulage neben dem Agrarumweltprogramm ÖPUL das zweite grundlegende Standbein der Agrarpolitik dar. Die Ausgleichszulage trägt vor allem bei Bergbauern mit hoher und extremer Erschwernis wesentlich zum Einkommen bei. Im Rahmen der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete

wurden für das Jahr 2021 28,16 Mio. € für 6.571 Betriebe aufgewendet.



49



■ Investitionen in die landw. Erzeugung

Durch die Förderung von Investitionen der Maßnahme 4.1.1 soll die nachhaltige und wettbewerbsfähige Lebensmittelproduktion auf den landwirtschaftlichen Betrieben unterstützt und verbessert werden.

Die im Berichtszeitraum ausbezahlten Zuschüsse von in Summe 20,7 Mio. € tragen zur Verbesserung der Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen und damit zur Erhaltung der Arbeitsplätze im ländlichen Raum bei. Weitere Ziele in der Vorhabensart 4.1.1 sind die Verbesserung der Qualitätsbedingungen, der Lebensmittelsicherheit und der Nutztierschutzstandards. Bei den in der Programmperiode LE 14-20 (bzw. 14-22 durch Verlängerungsjahre) geförderten Vorhaben handelt es sich vorrangig um Investitionen in Stall- und Wirtschaftsgebäude einschließlich der funktionell notwendigen technischen Anlagen, in Düngersammelanlagen sowie um Investitionen in die Almwirtschaft. Förderbar sind zudem Investitionen in die Direktvermarktung, den Obst-, Garten- und Gemüsebau.

■ Existenzgründungsbeihilfe

Diese Förderung soll jungen Landwirten, unter besonderer Berücksichtigung der Qualifikation, die erstmalige Aufnahme einer landwirtschaftlichen Betriebsführung erleichtern. Die Förderwerber müssen zur Darstellung der Betriebsentwicklung ein Betriebskonzept erstellen und drei Jahre nach Gewährung der Prämie einen Bericht über die Umsetzung der im Betriebskonzept genannten Ziele und spezifischen Meilensteine (Erreichung der gesetzlichen Mindeststandards, Bildungsmaßnahmen und wirtschaftlichen Umstände) vorlegen. Junglandwirten, die die Meisterausbildung oder eine entsprechende höhere Qualifikation nachweisen können, wird zusätzlich ein Meisterbonus in der Höhe von 4.000,00 € gewährt. Zusätzlich wird in der im Rahmen LE 14-20 für den Eigentumsübergang ein Zuschuss in der Höhe von 3.000,00 € gewährt.

Im Berichtszeitraum 2019-2021 wurden über 400 Junglandwirte mit in Summe 4,4 Mio. € unterstützt.

■ Forstliche Maßnahmen (Forstaufschließung, Waldbaumaßnahmen)

Forstaufschließung

In den Jahren 2019 bis 2021 wurden 4,26 Mio. € (davon 3,40 Mio. € förderfähige Kosten) mit einem zugehörigen Fördervolumen von 1,45 Mio. in die Errichtung und den Umbau von Forststraßen investiert. Von den insgesamt 61 geförderten Projekten, wurden 44 Projekte mit einer Gesamtlänge von 65,8 km bereits kollaudiert und 651 ha Waldflächen damit neu erschlossen. Ziel der Erschließungen ist die Ermöglichung einer naturnahen Bewirtschaftung von Wäldern, insbesondere Schutzwäldern, um diese zu erhalten und zu stabilisieren und nicht zuletzt auch an die geänderten Bedingungen durch den Klimawandel anzupassen.

Der örtliche Schwerpunkt bei der Errichtung geförderter Forststraßen lag im Innergebirg, in den Bezirken Pinzgau, Pongau und Lungau. Vorrangig wurde hier die Erschließung von Schutzwäldern fokussiert, welche meist im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten abgeschlossen wurden.

Waldbaumaßnahmen

Bei den waldbaulichen Maßnahmen im Rahmen der Ländlichen Entwicklung lag der Förderschwerpunkt im Land Salzburg in der Waldpflege (Läuterungs- und Durchforstungsmaßnahmen) und bei Vorlichtungsmaßnahmen zur kleinflächigen Einleitung der Naturverjüngung. Ziel der Maßnahmen ist die Stabilisierung der bestehenden Waldbestände und deren stetige Anpassung an den Klimawandel, sodass die vielseitigen Wirkungen der Wälder auch zukünftig erhalten bleiben und in Gegenden, wo es notwendig erscheint auch verbessert werden.

Dafür wurden in den letzten 3 Jahren bei insgesamt 49 bearbeiteten Projekten 431.000,00 € an EU-, Bundes- und Landesmitteln ausbezahlt.

■ Europäischer Fischereifonds

Im Sinne einer gemeinsamen Fischereipolitik der Europäischen Union stehen Österreich Mittel aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds 2014-2022 (EMFF) zur Verfügung, um Maßnahmen zur Förderung der Binnenfischerei, der Aquakultur und der Verarbeitung und Vermarktung zu unterstützen, wobei Salzburg in dieser Periode ein überdurchschnittlich hohes Kontingent von 710.000,00 € aus EU-, Bundes- und Landesmitteln beanspruchen konnte.

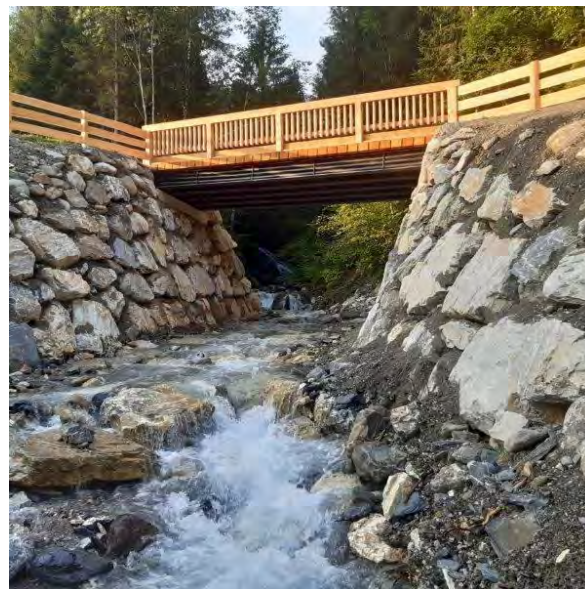
Bis Ende 2021 wurden Fördermittel in der Höhe von insgesamt rund 425.000,00 € ausbezahlt, wobei Gesamtinvestitionen in Höhe von 1,5 Mio. € durch die Fischereibetriebe getätigt wurden.

Die Finanzierung der Projekte erfolgt zu 50 % aus Mitteln der Europäischen Union, 30 % aus Bundesmitteln und die restlichen 20 % werden vom Land Salzburg aufgebracht.

Oberstes Ziel der Fischereipolitik in Österreich ist die Steigerung der Produktionskapazität und die Erhöhung des Selbstversorgungsgrades mit heimischen Fischen. Der Europäische Meeres- und Fischereifonds (EMFF) ist ein eigenständiger Fonds, völlig losgelöst vom ELER (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums).

6.3 Land- und forstwirtschaftliche Förderungen des Landes Salzburg

6.3.1 Erhaltung der ländlichen Verkehrsinfrastruktur und Neubau von Güterwegen



Sichere und funktionstüchtige ländliche Straßen und Brücken sind eine Grundvoraussetzung für das Leben und Wirtschaften im ländlichen Raum. Eine zeitgemäße ländliche Verkehrsinfrastruktur ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung und zum Ausbau der landwirtschaftlichen Betriebe sowie der Handwerks-, Gewerbe- und Tourismusbetriebe in der ländlichen Region. Um den Berufs-, Wirtschafts-, Pendler-, und Freizeitverkehr während des gesamten Jahres, Sommer wie Winter, sicher abwickeln zu können, ist eine ständige Betreuung, Erhaltung und auch Erneuerung der ländlichen Straßen, Wege und Brücken unerlässlich.

Die Herausforderungen an das ländliche Straßen- und Brückennetz steigen stetig. Sowohl Verkehrsfrequenz, aber vor allem die Verkehrslasten nehmen stark zu.

Der **Ländliche Straßenerhaltungsfonds (FELS)** ist eine finanzielle Erhaltungsorganisation, welche geschaffen wurde, um die zur Erhaltung verpflichtenden Rechtsträger finanziell zu entlasten und sohin ein funktions-taugliches, verkehrssicheres und zeitgemä-ßes ländliches Straßennetz auf Dauer sicher-zustellen. Aktuell umfasst das im FELS aufge-nommene Straßen- und Wegenetz eine Ge-samtlänge von 3.116 km mit insgesamt 1.044 Brücken. Der FELS hat im Berichtszeitraum 2019 bis 2021 samt den Interessentenbeiträ-gen insgesamt 37,4 Mio. € in das ländliche Straßennetz investiert. Der überwiegende Teil der Leistungen mit 36,2 Mio. € wurde für Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen auf-gewendet, ein kleinerer Teil in der Höhe von 1,2 Mio. € wurde an die Straßenerhalter als Beitrag zur Schneeräumung ausbezahlt.

Der Ländliche Straßenerhaltungsfonds wird zu 50 % vom Land Salzburg und zu je 25 % durch den Gemeindeausgleichfonds (GAF) und den Gemeinden des Landes Salzburg fi-nanziert. Im Zeitraum 2019 bis 2021 wurden damit vom Land Salzburg 14,85 Mio. € und vom GAF und den Gemeinden je 7,425 Mio. € zur ländlichen Straßenerhaltung beigetra-gen.

Im Rahmen eines **Förderprogrammes des Landes Salzburg zur zeitgemäßen Erschlie-ßung von Höfen** (Neubau, Umbau und Ausbau von Güterwegen) **und Almen** (Almwege) wur-den in den Jahren 2019 bis 2021 ca. 200 Pro-jekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 11,3 Mio. € umgesetzt. Das Land Salzburg leistete dazu einen Beitrag von rd. 6,8 Mio. €.

Der zeitgemäße Ausbau entsprechend den heutigen Verkehrslasten, den Sicherheitsan-forderungen, angemessene Steigungsverhält-nissen, ordnungsgemäßen Wasserableitungen und Fahrbahnbefestigungen kommt dabei das Hauptaugenmerk zu.

Im Bereich der Unterstützung zur **Sanierung von Alm- und Wirtschaftswegen** konnten im gegenständlichen Zeitraum von drei Jahren

eine Vielzahl von Projekten mit einem Ge-samtinvestitionsvolumen von 1,4 Mio. € ge-fördert werden, wobei das Land Salzburg dazu einen Beitrag in der Höhe von 0,6 Mio. € zur Verfügung stellte. Im Rahmen dieser Förderung wurden Schotterfahrbahnen sa-niert, fehlende Entwässerungseinrichtungen ergänzt, Böschungssicherungen erneuert und auch Befestigungen mit Betonspuren durch-geführt.

6.3.2 Agrarstrukturverbesserungen

Grundzusammenlegungen und Flurbereini-gungen ermöglichen durch ein aktives Boden-management eine geordnete nachhaltige Ent-wicklung des ländlichen Raumes und tragen wesentlich zur Verbesserung der Besitz- und Strukturverhältnisse landwirtschaftlicher Be-triebe bei. Dadurch wird eine zeitgemäße maschinelle Bewirtschaftung mit geringerem Energie- und Arbeitsaufwand unter Beach-tung ökologischer Aspekte möglich und eine nachhaltige Sicherung der bäuerlichen Be-triebe gewährleistet. Auch Planungen im öf-fentlichen Interesse wie Infrastruktur, ökolo-gische Projekte und Hochwasserschutz kön-nen im Rahmen von agrarischen Operationen optimal unterstützt und umgesetzt werden.

Im Berichtszeitraum 2019 bis 2021 wurden folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur bearbeitet:

- 11 Grundzusammenlegungen mit 1.640 ha und 1.031 Parteien
- 81 Flurbereinigungen mit 1.190 ha und 878 Parteien
- 4 Teilungen von Agrargemeinschaften mit 170 ha und 13 Parteien
- 254 Flurbereinigungsverträge zwecks An-erkennung als Bodenreformmaßnahme

abgeschlossen wurden dabei folgende Maß-nahmen:

- 35 Flurbereinigungen mit 579 ha und 239 Parteien
- 1 Teilung einer Agrargemeinschaft mit 1 ha

- 254 Flurbereinigungsverträge zwecks Anerkennung als Bodenreformmaßnahme

6.3.3 Maßnahmen zum Schutz des Bodens

Bodenschutzgesetz

Dem Boden und seinem Schutz wurde als drittes wichtiges Umweltmedium neben dem Wasser und der Luft durch die Verabschiedung des Salzburger Bodenschutzgesetzes (LGBl. 80/2001) besonders Rechnung getragen. Ziel des Gesetzes ist die Erhaltung des natürlichen Bodens als Grundlage für die Produktion ausreichender und gesunder Nahrungsmittel und darüber hinaus einer intakten Umwelt für die Zukunft sowie die Schaffung der rechtlichen Basis für die Umsetzung der EU-Klärschlammrichtlinie.

Klärschlamm-Bodenschutzverordnung

In der am 1.11.2002 erlassenen Klärschlamm-Bodenschutzverordnung (LGBl. 85/2002) ist ein generelles Verbot der Klärschlammwendung auf allen Böden verankert. Dieses Verbot wurde im Sinne der langfristigen Sicherung der Böden als Grundlage für die Nahrungsmittelproduktion von der Landesregierung beschlossen. Eine Verwendung von Klärschlamm ist nur über eine Weiterverarbeitung zu Kompost (Qualitätsklasse A der Kompostverordnung des Bundes) und dann nur eingeschränkt auf Böden, die weder indirekt noch direkt der Nahrungsmittelproduktion dienen, möglich. Im Materialregister werden die Daten über den Anfall und die Abgabe des Klärschlammes im Bundesland Salzburg gesammelt. Die im Materialregister gesammelten Daten dienen als Grundlage für den zusammenfassenden Bericht an die Kommission der Europäischen Union gemäß Richtlinie des Rates 86/278/EWG über den Schutz der Umwelt und insbesondere der Böden bei der Verwendung von Klärschlamm in der Landwirtschaft.

Bodenbündnis

Das Bodenbündnis ist ein Zusammenschluss von Städten und Gemeinden in Europa mit

dem Ziel, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzutreten. Auf Grundlage eines gemeinsamen Manifestes verpflichten sich die Mitglieder zu entschlossenem Handeln auf lokaler Ebene, besonders in den Bereichen Bodenschutz und Raumentwicklung.

Das Bodenbündnis sieht sich als Netzwerk, in dem Städte und Gemeinden partnerschaftlich zusammenarbeiten und den Austausch von Informationen und Erfahrungen zum Thema Bodenschutz pflegen. Zur Betonung des europäischen Charakters des Bündnisses hat sich der Verein den Namen European Land and Soil Alliance (ELSA) gegeben. Der Sitz der internationalen Organisation ist in Osnabrück.

Das Bundesland Salzburg ist am 15.2.2021 offiziell als assoziiertes Mitglied dem Bodenbündnis beigetreten.

Weiters sind die Stadt Salzburg, die Gemeinden Koppl und Seeham sowie der Geopark Erz der Alpen Mitglieder des Bodenbündnisses.

Bodenkundliche Baubegleitung DIN/ÖNORM

Dem sorgsamem Umgang mit Böden bei Baumaßnahmen wird seit vielen Jahren durch die „Richtlinien für die sachgerechte Bodenrekulтивierung“ Rechnung getragen. Durch aktive Mitarbeit von Seiten des Landes Salzburg konnte mit der veröffentlichten DIN 19639 „Bodenschutz bei Planung und Durchführung von Bauvorhaben“ ein neuer Stand der Technik beim Bodenschutz am Bau erzielt werden. Eine praktische Umsetzung der DIN erfolgte in Salzburg bereits im Zuge größerer UVP-Vorhaben. Für das Jahr 2022 ist die Veröffentlichung der Schwesternorm ÖNORM L 1211 „Bodenschutz bei der Planung und Durchführung von Bauvorhaben“ geplant.

EU-Bodenstrategie

Die Europäische Kommission (EK) veröffentlichte am 17.11.2021 die „EU-Bodenstrategie für 2030 - Die Vorteile gesunder Böden für Menschen, Lebensmittel, Natur und Klima nutzen“ [COM(2021) 699 final]. Aus dieser Strategie leitet die EK freiwillige Maßnahmen auf EU-Ebene und auf Ebene der Mitgliedsstaaten ab. Darüber hinaus bereitet die EK im

Rahmen des „Green Deal“ rechtliche Vorgaben zum Bodenschutz vor. Diese Regelungen sollen nach dzt Kenntnisstand ua in den Wiederherstellungszielen - „Restoration Targets“ (Verordnung) sowie in einem Bodengesundheitsgesetz - „Soil-Health-Law“ (Richtlinie) Eingang finden.

Die geplanten Regelungen greifen dabei maßgeblich und unmittelbar auch in den Zuständigkeits- und Kompetenzbereich der Länder (zB Bodenschutz, ausgenommen Wald, Naturschutz und Raumordnung) ein. Da sich der überwiegende Teil der vom geplanten Schutzregime unterworfenen Böden in land- und forstwirtschaftlicher Nutzung befinden, wird dieser Sektor am stärksten mit betroffen sein.

Die Interessen des Bodenschutzes und der Landwirtschaft sind in die Verhandlungen mit der Europäischen Kommission (EK) einzubringen. Salzburg ist hier mit einem gemeinsamen Ländervertreter für EU-Bodenschutzangelegenheiten und mit einem Vertreter in der „Soil-Expert-Group“ in den Entwicklungsprozess maßgeblich eingebunden.

AustroPOPs

Das Projekt AustroPOPs wurde als Bund-Bundesländer-Kooperation mit Beteiligung des Bundeslandes Salzburgs durchgeführt. Das Ziel war die Konzipierung und Einrichtung eines national abgestimmten Boden-Monitoringsystems für organische Schadstoffe/POPs (Persistent Organic Pollutants) in Österreich gemäß nationalen und europäischen Standards. Es umfasst im Wesentlichen eine flächendeckende Ersterhebung und das Schließen von Datenlücken als Basis für nationale und internationale Anforderungen zum Bodenschutz. Des Weiteren war ein Ziel die Harmonisierung von österreichischen Datenbeständen im BORIS sowie die Auswertung und Veröffentlichung der erhobenen POPs-Daten. Durch das Projekt konnte eine Schaffung von Grundlagen für eine weiterführende Nutzung eines Boden-Monitoringsystems erreicht werden (weitere Infos: <https://www.bodeninfo.net/projekte/austropops/>).

LUCAS Soil Austria

Das Projekt Lucas Soil Austria wurde als Bund-Bundesländer-Kooperation mit Beteiligung des Bundeslandes Salzburgs durchgeführt. Im Projekt erfolgte eine nationale Validierung des LUCAS-Oberbodenuntersuchungsprogramms der EU und seiner Ergebnisse. Wesentliche Inhalte waren dabei die nationale Validierung der LUCAS-Daten, die Prüfung der für Österreich zur Verfügung stehenden Datensätze und die Untersuchung der Repräsentativität bzw Streuung der Parameter an den Standorten. Darüber hinaus wurde die Eignung der Daten für weiterführende Berechnungen und Modelle (zB THG Emissionen) beurteilt. Eine Einbindung der Ergebnisse in das BORIS-Bodeninformationssystem lässt einen Vergleich mit Daten der Bodenzustandsinventuren der Länder zu (weitere Infos: <https://dafne.at/projekte/lucassa>).

Erhebung der Bodenversiegelung mittels Satellitenbild-Fernerkundung

Die Kenntnisse über die räumliche Verteilung und die jährlichen Entwicklungen der Bodenversiegelung sind von großer Bedeutung. Die Auswirkungen der Bodenversiegelung bzw des Bodenverbrauchs sind vielfältig, aber vor allem beträchtlich hinsichtlich des Verlustes der biologischen Bodenfunktionen. Die derzeitige Datenerhebung der Bodenversiegelung auf Basis der digitalen Katastralmappe ist für eine zeitnahe landesweite Raumplanung oftmals zu wenig detailliert und aktuell. Beim Projekt, welches die Uni Salzburg im Auftrag des Landes Salzburg durchgeführt hat, wurde daher versucht, mittels Satellitenbild Fernerkundung mit einem hohen Automatisierungsgrad, eine einheitliche, landesweit flächendeckende und Erhebungsmethode auf Basis kostengünstiger Satellitendaten zu entwickeln. Die Projektergebnisse haben gezeigt, dass mit einer automatisierten Erhebung bereits ein hoher Detaillierungsgrad erreicht werden konnte, für eine genaue Auswertung und einen Zahlenvergleich aber händische Nachbearbeitungen notwendig sind. Durch das Projekt konnte für zwei Testgemeinden Hallein und Großarl ein Vergleich der Jahre 2019 und 2020 errechnet werden.

Für eine landesweite Auswertung mit einem hohen Detaillierungsgrad sind noch weitere Projekte und Erhebungen erforderlich.

Zwei Projekte zur Flüssigapplikation von Pilzgerste zur Engerlingbekämpfung

Die Uni Innsbruck hat unter der Leitung von Dr. Hermann Strasser mit finanzieller Unterstützung des Landes Salzburgs zwei Forschungsprojekte zum Einsatz einer Beauveria-Dispersionsformulierung zur nachhaltigen Bekämpfung von Maikäferengerlingen in exponierten Steilhangflächen durchgeführt. Die Projekte wurden in den Jahren 2019 und 2021 durchgeführt. Es wurden neue Möglichkeiten zur Engerlingbekämpfung im steilen Gelände erprobt und auf ihre Wirksamkeit und Praktikabilität getestet. Die Ergebnisse der Studie waren vielversprechend und eine entsprechende Sporendichte des Pilzes im Boden konnte erreicht werden. Durch eine großflächigere Anwendung, vor allem in der Gemeinde Unken, kann die Wirksamkeit der erprobten Flüssigapplikation in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden. Durch die zwei durchgeführten Studien konnten wesentliche Erkenntnisse zur Aufbereitung der Pilzsuspension und der Applikation im Steilhang gewonnen werden.

Merkblätter Bodenschutz

Das Land Salzburg hat in Zusammenarbeit mit Bodenschutzexperten der Firmen Regioplan Ingenieure GmbH und Land-Plan mehrere Bodenschutzmerkblätter zum Thema „Bodenschutz am Bau“ herausgegeben. Diese Merkblätter sollen Grundinformationen für Bauausführende, aber auch für „Hausbauer“ bieten. Detailliert werden die Themen Zwischenbewirtschaftung, Fachgerechter Bodenabtrag, Fachgerechter Bodenauftrag, Bodenschutz beim Hausbau und Lastverteilende Maßnahmen aufgearbeitet. Das Merkblatt „Mein Haus, mein Garten mein Boden: Bodenschutz beim Hausbau“ soll als Grundinformation für jeden Bauwerber dienen. Ein gesunder Boden im Garten bietet die Grundlage für

einen Lebens- und Rückzugsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten (Biodiversität, Stadtökologie). Er sorgt für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt, nicht nur für Gartenpflanzen, sondern auch als Vorbeugung gegen Überflutungen und Vernässungen. Die Folge ist auch ein angenehmes Klima im Wohnumfeld als Folge einer höheren Verdunstung (dem sog. Cooling-Faktor, deutlich spürbar an heißen Sommertagen). Die Bodenschutz-Merkblätter sind unter salzburg.gv.at/boden abrufbar.

Bodenschutzberatung und Bodenschutzförderung

Um den Bodenschutz stärker in der Öffentlichkeit zu verankern, wurde im November 2003 die Salzburger Bodenschutzberatung als ein unabhängiger Beratungsdienst für die Landwirte in der Landwirtschaftskammer eingerichtet. Ein Schwerpunkt der Beratung ist die Bewusstseinsbildung für das Schutzgut Boden.

In den Jahren 2019 bis 2021 wurden folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Beratung und Info zu Bodenschutzmaßnahmen nach Engerlingschäden
- Diverse Beratungen und Infos zur bodennahen Gülleausbringung
- Beratung und Information von Landwirten zu spezifischen Bodenschutzthemen
- Ackerbauabende und Feldbegehungen
- Vorträge über Bodenuntersuchung und Wirtschaftsdüngung im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme Gewässerschonende Grünlanddüngung
- Bodenschutz-Email-Newsletter für LandwirtschaftslehrerInnen
- Bodenschutz-Vorträge und Workshops in Schulen

Zur Verwirklichung von Bodenschutzmaßnahmen (Untersuchungen, Förderungen, Bewusstseinsbildung) wurden im Berichtszeitraum 114.020,91 € aufgewendet.

6.3.4 Energie aus Biomasse

Bis zum Jahr 2050 soll das Bundesland Salzburg klimaneutral und energieautonom sein, wobei die Maßnahmen zur Zielerreichung dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtet sein müssen. Konkret sollen bis zum Jahr 2030 die Treibhausgasemissionen um 50 % im Vergleich zum Referenzjahr 2005 gesenkt werden und der Anteil der erneuerbaren Energieträger auf 65 % erhöht werden (47,5 % im Jahr 2018).

56

Die Ziele der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 sind sehr ambitioniert und können nur dann erreicht werden, wenn dem effizienten Einsatz von Energie oberste Priorität eingeräumt wird und alle Formen erneuerbarer Energie in nachhaltiger Weise genutzt werden. Dies schließt insbesondere die Nutzung von Biomasse für Wärme, Strom und Mobilität im Land Salzburg mit ein.

In den Jahren 2019 bis 2021 wurden daher die Anstrengungen des Landes, die Nutzung heimischer Biomasse in Nah- und Fernwärmanlagen zu fördern, sehr engagiert fortgesetzt. So wurden Einrichtungen zur effizienten Nutzung von erneuerbaren, biogenen Energieträgern - Biomasse, Biogas o.ä. - zur Schaffung und Nutzung neuer alternativer Einkommens-, Beschäftigungs- und regionaler Wertschöpfungsquellen gefördert.

90 von 119 Salzburger Gemeinden verfügen bereits über eine Nahwärmeversorgung aus heimischen Wäldern oder industrieller Abwärme und ersetzen auf diese Weise den Einsatz von über 110 Mio. Liter Heizöl pro Jahr durch den erneuerbaren und heimischen Energieträger Holz.

Um die Klimaziele des Landes zu erreichen werden in Zukunft die vorhandenen Netze verdichtet, weiter ausgebaut sowie optimiert bzw. deren Effizienz noch weiter gesteigert werden. In den Jahren 2019 bis 2021 wurden über 130 neu eingereichte Projekte begutachtet und bearbeitet sowie insgesamt circa 3,6 Mio. € investiert.

Durch die Reduktion des CO₂-Ausstosses im Ausmaß von jährlich über 230.000 Tonnen und die Verringerung der Emissionen konventioneller Luftschadstoffe infolge der Biomasse-Nutzung wird einerseits ein wesentlicher Beitrag für den Umwelt- und Klimaschutz geleistet, andererseits werden wichtige Schritte in Richtung Umsetzung der energiepolitischen Ziele des Landes - siehe Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 - gesetzt.

6.3.5 Maschinenringe

Im Zeitraum 2019 - 2021 hielt der Aufwärtstrend in der Tätigkeit der Maschinenringe an.

Im Agrarbereich des Maschinenrings arbeiten LandwirtInnen füreinander und teilen sich Maschinen im überbetrieblichen Einsatz; die Vermittlungstätigkeiten und die Rechnungslegung erfolgt dabei über die Maschinenring-Bezirksbüros. Der Agrarverrechnungswert für diese Leistungen von Bauer zu Bauer betrug 2021 in Salzburg 4,2 Mil. €.

Mit Ende 2021 waren 4.866 landwirtschaftliche Betriebe Mitglied beim Maschinenring in Salzburg; das entspricht einer Mitgliederdichte von 64,11 % der MFA-Betriebe im Bundesland und ist seit Jahren auf einem stabilen Niveau. Dabei nutzten 2.514 Mitgliedsbetriebe den Maschinenring aktiv als Kunden und/oder waren als Maschinenring-Dienstleister im Einsatz.

Die Vermittlung von Betriebs- und Haushaltshilfeeinsätzen im Rahmen der sozialen Betriebs- und Haushaltshilfe lag im Jahr 2021 bei 30.327 Stunden und der Bedarf an sozialer Betriebshilfe stieg seit 2018 um ca. 30 % an. Die Haupteinsatzgründe sind dabei der Ausfall von Betriebsführern/Betriebsführerinnen durch Krankheit, Arbeitsunfähigkeit und Rehabilitation nach Krankheit/Unfall.

In der Bergmaschinenförderung wurden 2021 ca. 5.600 überbetrieblich geleistete Einsatzstunden für Motorkarren- und Mähtraktoren-

einsätze im Berggebiet über den Maschinenring vermittelt, abgewickelt und die Förderungen an die Einsatzbetriebe ausbezahlt.

Um Investitionskosten zu senken setzen immer mehr Landwirte auf die gemeinschaftliche Anschaffung von Maschinen und Geräten. 2021 betreute der Maschinenring 27 Maschinengemeinschaften mit 47 Geräten und insgesamt 256 Gemeinschaftsmitgliedern.

6.3.6 Agrarisches Marketing und Innovationsförderung

Gegründet 1991 vom Land, der Landwirtschaftskammer und dem Raiffeisenverband Salzburg widmet sich der Verein seit drei Jahrzehnten der Förderung von Wirtschaftsstrukturen im ländlichen Raum. Im Zentrum steht dabei die Berufsgruppe der Land- und Forstwirte sowie jene der regionalen Verarbeitungsbetriebe. Für diese arbeitet der Verein laufend am Auf- und Ausbau von Absatzmärkten und somit für die Existenz- und Einkommenssicherheit der kleinstrukturierten Salzburger Familienbetriebe.

Als Brückenbauer setzt das Salzburger Agrar Marketing auf starke, verlässliche Kooperationen, insbesondere mit den nachgelagerten Sektoren der Landwirtschaft, sprich Manufakturen, Gastronomie, Handel und Tourismus. Unter dem Dach des Salzburger Agrar Marketings werden dabei medienwirksame Initiativen gestartet und starke Marken kreiert. In Form wachsender Wertschätzung und damit auch Wertschöpfung profitieren davon letztlich sämtliche mitwirkenden Akteure. Die Wertigkeit von heimischen, hochqualitativen Lebensmitteln und daraus produzierten Produkten oder zubereiteten Gerichten steht dabei immer im Zentrum der Arbeit des Salzburger Agrar Marketing.

Als „Empfänger“ dieser Werbebotschaften steht der Konsument im Fokus. Er soll darüber informiert werden, welche positive Wirkung der Einkauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln auf Umwelt, regionale Struktu-

ren und die Landwirtschaft hat. Genuss ist dabei der beste Werbeträger. Aus diesem Grund findet der Werbeauftritt seit vier Jahren auch unter dem Slogan „Salzburg schmeckt“ statt. Ein gleichlautendes hochwertiges-Magazin sowie monatliche Sendungen „Salzburg schmeckt“ am Sender RTS (Regional TV Salzburg), sowie über Social Media und die eigene Webseite informieren die Bevölkerung über hervorragende Direktvermarkter und ihre Produkte. Ebenfalls ins Rampenlicht gerückt werden Wirte, die sich bewusst für die Verarbeitung regionaler Lebensmittel entscheiden und damit die Landwirtschaft vor Ort stärken. Für diese Medien wird über das ganze Jahr hindurch Content produziert.

Das Salzburger Agrar Marketing ist auch das Bindeglied zwischen Produzenten und Handel, stellt die Kontakte zwischen Handel und Produzenten her und unterstützt dabei die Betriebe in allen Belangen bezüglich Vermarktung über den Handel.

Organisation

Getragen wird das Salzburger Agrar Marketing von den Gründern - Land Salzburg, Landwirtschaftskammer Salzburg und Raiffeisenverband Salzburg. Obmann des Vereins ist seit 2013 Landesrat Josef Schwaiger. Seine Stellvertreter sind Georg Wagner und Anna Doblhofer-Bachleitner. Günther Kronberger ist seit Jänner 2020 Geschäftsführer. Ihm untersteht ein Team von vier (Teilzeit-)Arbeitskräften à drei Vollzeitarbeitnehmern. Darüber hinaus sind zwei selbstständige Berater für den Verein tätig. Sie werden für die Beratungen und Kontrollen von Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung und Manufakturen rund um die Zertifizierung eingesetzt.

6.3.7 Verbesserung der Qualitätsproduktion

Eutergesundheitsdienst

Eine hohe Milchqualität ist nur mit gesunden Tieren zu gewährleisten. Dies erfordert eine verstärkte Kontrolle der Eutergesundheit.

Neben der Beratung und der melktechnischen Kontrolle steht die bakteriologische Untersuchung von Viertelgemelksproben von auffälligen Kühen im Vordergrund. Die Untersuchungen erfolgen ausschließlich in autorisierten vet.med. Laboreinrichtungen in Österreich. Auf Basis dieser Ergebnisse werden vom Landwirt mithilfe des Vertrauensstierarztes gezielte Maßnahmen gesetzt. Durch die Bestimmung des Erregers und dem gleichzeitig durchgeführten Antibiotogramm können wirksame Antibiotika gezielt eingesetzt werden. Im Sinne der Antibiotikareduktion ist die bakteriologische Milchuntersuchung somit ein wesentlicher Bestandteil. Die anfallenden Laborkosten werden für TGD-Teilnehmer vom Tiergesundheitsdienst Salzburg finanziert.

	2019	2020	2021
Anzahl der untersuchten Proben	7.030	6.981	7.143
Kosten in €	81.991,00	82.510,73	87.804,57

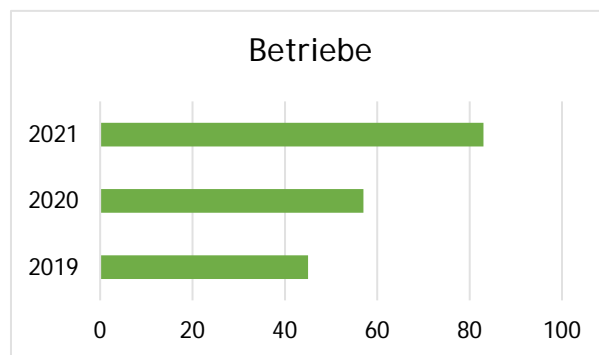
Trinkwasseruntersuchung

Für alle Lebensmittel produzierenden Betriebe in der Landwirtschaft mit Wasser-Eigenversorgungsanlagen ist es vorgeschrieben, entsprechende Trinkwasseruntersuchungen durchzuführen. In den Jahren 2016 - 2021 wurden insgesamt 5.340 Wasserproben von qualifizierten Trinkwasserinspektoren über den Landeskontrollverband Salzburg (Maishofen) entnommen.

Jahr	Anzahl Wasserproben
2016	830
2017	806
2018	818
2019	904
2020	975
2021	1.007

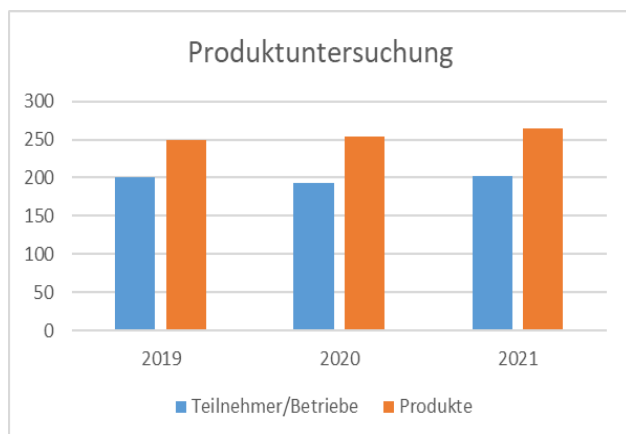
Bäuerliche Verarbeitungsbetriebe

Die bäuerliche Direktvermarktung ist in den letzten zwei Jahren ein wesentliches Standbein für viele bäuerliche Betriebe geworden. Regionalität hat für viele Konsumenten an Bedeutung gewonnen - dadurch konnten durch die Einführung des Salzburg Land Herkunftszertifikates besonders viele Betriebe dazu motiviert werden ihre Produkte mit dem Qualitätssiegel auszuzeichnen. Bis zum Ende des Jahres 2021 wurden 185 Betriebe mit mehr als 1500 Lebensmittel zertifiziert. Die Produktpalette ist umfangreich: Milch und Käse, Eier, sämtliche Fleischarten von landwirtschaftlichen Nutztieren, Honig, Gemüse, Säfte, Edelbrände, Fruchtaufstrich und Fisch.

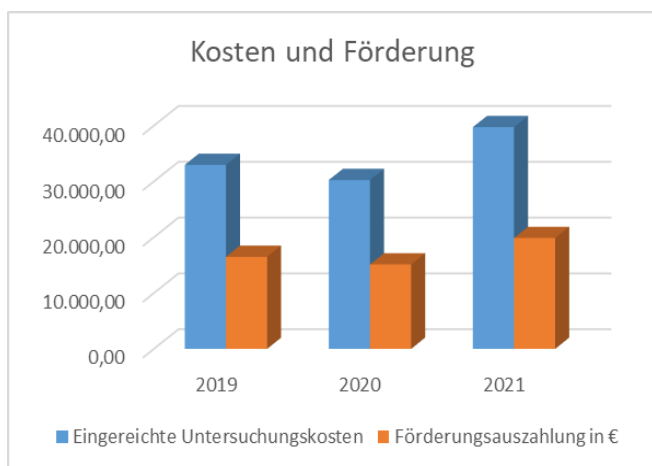


Die milchverarbeiteten Betriebe im Bundesland weisen einen hohen Qualitätsstandard auf und überprüfen ihr Eigenkontrollsystem jedes Jahr mit mindestens einer Produktuntersuchung des risikoreichsten Lebensmittels. Mittlerweile werden pro Jahr drei Sammeluntersuchungen durch die Landwirtschaftskammer organisiert. Durch die regelmäßige Untersuchung und die Rückmeldung des Labors wird die Qualität der bäuerlichen Milchprodukte von Jahr zu Jahr verbessert. Zusätzlich werden in Zusammenarbeit mit der Landesveterinärdirektion die Betriebe bei anfallenden Beratungen im Bereich der Milchverarbeitung unterstützt. Durch dieses Beratungsangebot werden die hygienischen Anforderungen der Verarbeitungsräume verbessert, Probleme in der Produktion möglichst rasch beseitigt und somit für das Inverkehrbringen eines sicheren

Lebensmittels gesorgt. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe ist in den letzten drei Jahren in etwa gleichgeblieben, die Anzahl der eingereichten Produkte leicht gestiegen.



Die Kosten für die Produktuntersuchung können die Betriebe einreichen und erhalten eine 50 %-ige Unterstützung durch das Land Salzburg. Coranabedingt gab es 2020 einen leichten Rückgang bei den teilnehmenden Betrieben, im letzten Jahr haben sich wieder mehr Betriebe an der Produktuntersuchung beteiligt und vor allem auch die Förderung beantragt.



6.3.8 Bildungs- und Beratungswesen, landwirtschaftliches Schulwesen

Schule am Bauernhof

Hautnah erleben die Schüler die Landwirtschaft bei einem Besuch am Bauernhof. Derzeit bieten 25 Betriebe in Salzburg Lehrgänge an. Die Betriebsführer haben einen

qualitätsgeprüften Zertifikatslehrgang abgeschlossen und bieten Programme je nach Betriebsschwerpunkt an.

Schuljahr	aktive Betriebe	Unterrichtseinheiten	Kinder
18/19	26	499	9.116
19/20	19	233	4.207
20/21	19	939	4.390

Aktionstage

Rund um den Welternährungs- und Weltlandfrauentag am 15. bzw. 16. Oktober sind im gesamten Bundesland Salzburg die Bäuerinnen in den ersten Klassen der Volksschulen zu Gast. Sie erläutern kindgerecht die Wichtigkeit der heimischen Landwirtschaft, die Produktion verschiedener Lebensmittel - Kartoffel, Ei, Milch oder Getreide - und die Gütesiegel. Zum Abschluss bekommen die Konsumenten von morgen eine Jause bzw. Produktprobe und eine Infobroschüre „Augen auf beim Lebensmittelkauf“ für daheim.

Seminarbäuerinnen

Sympathische Botschafterinnen zeigen das authentische Bild der Landwirtschaft bei Schuleinsätzen, Messeinsätzen und Auftritten im Lebensmitteleinzelhandel (Point of Sale). Die Jahre 2019 - 2021 wurden auch für Einschulungen, einem neuen Zertifikatslehrgang und der Erweiterung des Teams auf 33 Seminarbäuerinnen genutzt. Als die Pandemie den persönlichen Auftritten ein rasches Ende setzte, starteten die Seminarbäuerinnen monatliche Beiträge in Lokalzeitungen und professionalisierten den Auftritt in Social Media.

Milchlehrpfad

Seit mehr als 10 Jahren gibt es dieses Angebot für VS bereits. Was wird aus Milch gemacht und woher kommt das „weiße Gold“ denn genau? Woher stammen Rinder und welche Kraft steckt in der Milch? Im Stationenbetrieb lernen die Kinder (und Lehrer) viel über die

Milch, die Rinder und die heimische Landwirtschaft. In den Jahren 2019 bis 2021 besuchten die Ortsbäuerinnen mit ihrem Team über 200 Volksschulklassen in über 100 Gemeinden und klärten fast 6000 Kinder über die Salzburger Landwirtschaft auf. Außerdem wurde im Jahr 2021 ein Video über das erfolgreiche Projekt gedreht.

Von der Einsteigerin zur Insiderin

Zwanzig Abende unter gleichgesinnten Frauen, die nicht aus der Landwirtschaft kommen – das ist die Seminarreihe „Von der Einsteigerin zur Insiderin“. Das Salzburger Format wurde bereits österreichweit kopiert. Da dieses Kursangebot vom persönlichen Austausch lebt waren die Teilnehmerzahlen in den „Covidjahren“ rückläufig, trotz allem absolvierten 167 Jungbäuerinnen das Einstiegsseminar.

Dialog mit der Gesellschaft

Die Zukunft der österreichischen Landwirtschaft ist eng verbunden mit der Akzeptanz des Berufsstandes, der Art der Bewirtschaftung und der Wertschätzung. Aktuelle Umfragen zeigen, dass der persönliche Kontakt ein wesentlicher Faktor bei der Imagebildung ist und unsere Bäuerinnen und Bauern verstärkt auf ihr Wissen, ihre Persönlichkeit und Authentizität setzen sollen. So wurden im Rahmen von 9 Facharbeiterkursen, einer Online Schulung für Ortsbäuerinnen und im Rahmen der Zertifikatsausbildung der Seminarbäuerinnen die „10 Thesen zum erfolgreichen Dialog mit der Gesellschaft“ als Hilfestellung zur professionellen Kommunikation unterrichtet.

Green Care - wo Menschen aufblühen

Green Care steht für Interaktionen zwischen Mensch, Tier und Natur auf einem aktiven land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb. Derzeit gibt es in Österreich 113 Höfe, die Green Care als Betriebszweig anbieten. Dieses Standbein stellt eine soziale Innovation für die Land- und Forstwirtschaft und ein Potenzial für einen lebenswerten ländlichen Raum

dar. Auch in Salzburg wurde dieses Potential bereits von 9 Betrieben erkannt, welche soziale Dienstleistungen als zertifizierte Green Care Betriebe anbieten. Der Bedarf nach Dienstleistungen auf einem Bauernhof steigt und bietet nachhaltige Möglichkeiten für alle Beteiligten.

Berufsausbildung in der Land- und Forstwirtschaft

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle der Landwirtschaftskammer Salzburg ist die gesetzlich zuständige Landesbehörde für die land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung im Bundesland Salzburg. Aufgrund unseres Qualitätsmanagements definieren wir folgende für uns wichtige Zielgruppen:

- Lehrlinge
- Zukünftige Betriebsübernehmer
- Landwirtschaftliche Interessierte/Quereinsteiger
- Arbeiter im land- und forstwirtschaftlichen Bereich
- Meister
- Lehrbetriebe/Lehrberechtigte/Ausbilder
- Landwirtschaftliche Fachschüler
- Personen in der Integrativen Berufsausbildung

Leistungsbilanz der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle in Zahlen - Berichtszeitraum 2019-2021:

- 350 Personen haben eine Facharbeiterprüfung im 2. Bildungsweg absolviert
- 125 Personen haben eine Meisterprüfung abgelegt
- 170 Personen haben die Prüfung im Rahmen der Forstfacharbeiterausbildung in Tamsweg absolviert
- Mehr als 90 Lehrlinge wurden durch die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle während der Ausbildung betreut
- 42 Personen haben die Gärtnerfacharbeiterausbildung mit der Facharbeiterprüfung beendet
- 15 Personen wurden im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung betreut

- rund 800 Absolventinnen und Absolventen der land- und hauswirtschaftlichen Fachschulen haben einen durch die LFA verliehenen Facharbeiterbrief erhalten

Lebensbegleitendes Lernen ist eine Notwendigkeit

Das Ländliche Fortbildungsinstitut Salzburg (LFI) ist das Bildungsunternehmen der Landwirtschaftskammer. Sechs Mitarbeiterinnen organisieren im ganzen Bundesland Salzburg jährlich bis zu 600 Weiterbildungsveranstaltungen in den Bereichen Gesundheit & Ernährung, Persönlichkeit & Kreativität, Natur & Garten, Dienstleistung & Einkommenskombination, Landwirtschaft & Umwelt. Dazu zählen: Tages-, Halbtages- und Abendkurse, Onlinekurse, Webinare/Farminare und die LFI Zertifikatslehrgänge.

Jährlich angeboten werden Zertifikatslehrgänge zu den Themen: Kräuterpädagogik, Reitpädagogik, Bodenpraktiker, Baumwart/Obstbaumpfleger, Waldbaden. Im Abstand von zwei bis drei Jahren bietet das LFI Salzburg folgende Zertifikatslehrgänge an: Urlaub am Bauernhof, Seminarbäuerin, Edelbrandsommeliere, Direktvermarktung, Schule am Bauernhof, Almpersonal und noch einige mehr.

Die Jahre 2020 und 2021 waren Pandemie bedingt von Unsicherheit und Unplanbarkeit gekennzeichnet. Allerdings hat Corona einen großen, digitalen Hype in der Bildung mit sich gebracht. Die Ausbildung im virtuellen Raum ist gekommen um zu bleiben - der Umgang mit digitalen Medien ist sicher geworden. Schon beinahe selbstverständlich wird über LINKS eingestiegen, werden TOOLS angewandt und CHATS befüllt. Die Digitalisierung ermöglicht ein Lernen in Distanz - aber die Liveerlebnisse fehlen: den Kursteilnehmenden genauso wie den Referent.

In den Jahren 2019 bis 2021 wurden vom LFI Salzburg 1.065 Kurse mit 23.420 Teilnehmenden organisiert und durchgeführt. Zum Vergleichszeitraum 2016-2018 sind das um 50 %

weniger Kurse und Teilnehmende. Gesteigert hat sich das Onlineangebot: Nahmen 2019 nur 116 Personen das Angebot an, waren es 2020 schon 636 und 2021 bereits über 1.000. Die Bereitschaft, Onlinekurse zu buchen und Webinare zu besuchen hat sich seit 2018 somit verzehnfacht!

Salzburger Seminarbäuerinnen

Die Salzburger Seminarbäuerinnen sind Botschafterinnen und stehen für die vielfältigen, köstlichen bäuerlichen Produkte und die bäuerliche Lebensweise. Seminarbäuerinnen bieten Koch- und Backkurse an, informieren auf Messen, kommen in die Schule und bringen Kindern und Jugendlichen die Landwirtschaft näher.

2015, 2017 und 2021 fanden in Salzburg Zertifikatslehrgänge zur Ausbildung zur Seminarbäuerin mit insgesamt 45 Absolventinnen statt - ein Teil davon arbeitet mit dem LFI zusammen. 2019 fanden 116 Kochkurse mit 1351 Teilnehmenden statt. 2020 und 2021 konnten aufgrund der gesetzlichen Corona Verordnungen fast keine Kochkurse durchgeführt werden.

Landwirtschaftliche Berufsschulen

Am Schulstandort Kleßheim wird eine Berufsschule in der Fachrichtung Gartenbau geführt. Die Schülerzahlen halten sich mit leichten Schwankungen bei ungefähr 45, wobei der Anteil der mit Teilqualifikation und verlängerter Lehre unterrichteten Lehrlinge bei ca. 20 % liegt.

Landwirtschaftliche Fachschulen

Die Schülerzahlen in der dreijährigen Fachschule sind nach wie vor sehr konstant bei über 950 Schülern, die Abschlussquote liegt bei rund 80 % konstant sehr gut. Zum Vergleich: die gesamten berufsbildenden Schulen weisen eine Abschlussquote um die 50 % auf. Von den 14-jährigen Jugendlichen besu-

chen 7,1 % eine landwirtschaftliche Fachschule. Damit konnte dieser Anteil nochmals gesteigert werden.

Schulorganisation

Die Abschlussprüfungen haben sich konsolidiert und haben zu einer weiteren Qualitätssteigerung der landwirtschaftlichen Ausbildung geführt.

Die 2015 novellierte landwirtschaftliche Schulorganisationsverordnung konnte an den Schulstandorten Kleßheim und Oberalm durch die Neubesetzung von jeweils zwei Abteilungsvorstellungen erstmals umgesetzt werden. Diese neue Führungsstruktur führt zu einer Verbesserung der Schulorganisation.

Im Berichtszeitraum konnten 31 Lehrpersonen angestellt werden. Die Nachbesetzung freiwerdender Lehrpersonenstellen gestaltet sich immer schwieriger und ist eine Schlüsselfrage in der weiteren Schulentwicklung.

Eine Herausforderung für die Organisation des Schulbetriebes bildete seit Februar 2020 die COVID-19 Pandemie. Mit ungeheurer Veränderungsbereitschaft der Lehrpersonen und Schulleitungen konnte innerhalb kürzester Zeit auf einen digitalen Unterricht umgestellt werden und die Schüler mit Lernmaterial versorgt werden. Die Dauer der Pandemie machte es notwendig ständig Anpassungen im laufenden Schulgeschehen zu entwickeln. Die Eigenständigkeit des landwirtschaftlichen Schulwesens machte es hier möglich flexibel auf Veränderungen zu reagieren und den Jugendlichen trotzdem eine möglichst optimale Schulausbildung zu ermöglichen.

Schulentwicklung

Die Schülerheime erfreuen sich nach wie vor einem erheblichen Zulauf, sie sind in den meisten Fällen bis auf den letzten Platz gefüllt. Dies wird vor allem auf die gute Betreuung durch die Lehrpersonen wie auch die in den letzten Jahren sanierten und ausgebauten Schülerheime zurückgeführt.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Wahlpflichtmodule zum Abschluss der dritten Klasse der Fachrichtung Landwirtschaft. Damit können zusätzliche Qualifikationen erworben werden wie zum Beispiel der Forstfacharbeiter (ca. 200 Absolventen im Berichtszeitraum), der Facharbeiter für Bienenwirtschaft oder die Jagdprüfung. Zusätzlich werden folgende Wahlpflichtmodule angeboten: Milchviehmanagement, Bio-Profi, Landtechnikprofi, Dienstleistungsprofi.

An der Fachrichtung Betriebs- und Hauswirtschaftsmanagement werden Schwerpunkte in der dritten Klasse gebildet, diese führen zu Erweiterungen in der Kompetenz der Absolventen im Bereich der Heilkräuter und deren Verarbeitung oder des Tourismus und der Sozialberufe.

An der LFS Bruck wurde daher ab Herbst 2020 mit einer Ausbildung zur Pflegeassistenz in Kooperation mit dem Tauernklinikum Zell am See begonnen. Die ersten Absolventen haben diese Ausbildung im Februar 2022 abgeschlossen.



LFS Tamsweg

Dem neuen Gegenstand Produktveredelung und Vermarktung wird ein großer Stellenwert entgegengebracht. Damit kann die Wertschöpfung in der Landwirtschaft erhöht werden und dem Thema regionale Salzburger Lebensmittel ein größeres Augenmerk geschenkt werden.

Dazu wurden auch die Lebensmittelwerkstätten erheblich ausgebaut. Schmuckstück bildet hier sicher das neue Werkstattgebäude an der LFS Tamsweg sowie die neue Lehrküche mit dem neuen Speisesaal an der LFS Kleßheim und die neuen Lehrküchen an der LFS Bruck.



LFS Kleßheim

Grüne Bildungszentren

Diese Investitionen sollen die vier Schulstandorte noch stärker als Grüne Bildungszentren in den Vordergrund rücken und Ausgangspunkt für Ausbildungen aber auch Vermarktungsinitiativen sein. Dazu wird seit Herbst 2021 an der LFS Tamsweg ein gewerblicher Metzgereibetrieb als Dienstleister für die regionale Landwirtschaft betrieben. An der LFS Bruck wurde dazu ein Lebensmittelautomat errichtet und an allen Schulstandorten werden immer wieder Initiativen mit dem Salzburger Agrarmarketing entwickelt.

Schule für Erwachsene

Mit dem Schuljahr 2021/22 wurde an den Standorten Kleßheim und Bruck mit einer berufsbegleitenden Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter begonnen. Derzeit besuchen 35 Schüler diese Lehrgänge. Ab dem Schuljahr 2022/23 soll diese Ausbildung an allen Standorten angeboten werden.



LFS Bruck

Baumaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden 11,85 Mio. € in den Ausbau der landwirtschaftlichen Schulen investiert:

- LFS Kleßheim:
 - Neubau Speisesaal und Lehrküche
- LFS Bruck:
 - Neubau der Lehrküchen und einer neuen Turnhalle
 - Erweiterung des Schulgebäudes der Fachrichtung Betriebs- und Haushaltsmanagement
- LFS Tamsweg:
 - Neubau des Werkstattgebäudes für Lebensmittel, Holz- und Metalltechnik

Landwirtschaftliche Lehrbetriebe

Die Landwirtschaftlichen Betriebe werden ihrer Rolle als Lehr- und Ausbildungsbetriebe sehr gut gerecht. So konnte nach der LFS Kleßheim nun auch die LFS Winklhof als Bio-Heumilchbetrieb umgestellt werden. Zudem werden an den Betrieben immer wieder Versuche zur Diversifizierung der Landwirtschaft durchgeführt.

6.3.9 Betriebs- und Haushaltshilfe

Betriebe können bei Ausfall des Betriebsführers/ der Betriebsführerin oder des Ehepartners/ der Ehepartnerin durch Unfall, schwere Erkrankung, Anstaltspflege, Tod oder bei Kuraufenthalt einen Betriebshelfer oder eine Betriebshelferin in Anspruch nehmen, wenn

am Betrieb keine geeignete Ersatzarbeitskraft zur Verrichtung der Arbeiten zur Verfügung steht. Gleiches gilt für den Einsatz in der Haushaltshilfe und ist damit gesamt gesehen eine sehr wichtige Einrichtung, damit unvorhergesehene Ausfälle überbrückt und die Erledigung der unbedingt notwendigen Arbeiten sichergestellt werden können. Um die finanzielle Belastung bei geleisteten Einsätzen zu mindern, werden von der Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen sowie vom Land Salzburg im Rahmen der geltenden Förderungsrichtlinie Kostenzuschüsse gewährt. Die Eigenleistung der Betriebe beträgt 20 % der Gesamtkosten.

Die Landwirtschaftskammer Salzburg ist auch mit der Betreuung der Zivildienstler in der Land- und Forstwirtschaft betraut. Zwischen 2019 - 2021 sind über 35 Zivildienstler auf mehr als 20 verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben zum Einsatz gekommen.

6.3.10 Lebensqualität Bauernhof

Die 2002 in Salzburg eingerichtete Initiative Lebensqualität Bauernhof steht auf den zwei Standbeinen der Bildung/Prävention und der Beratung. Zum einen werden Beratung und Begleitung für bäuerliche Familien, Paare und Einzelpersonen in schwierigen Lebenssituationen angeboten. Zum anderen engagiert sich das 2-köpfige Team durch Öffentlichkeits-, Pressearbeit und Vortragstätigkeit in der Prävention und Enttabuisierung von sozialen bzw. psychischen Problemen und Erkrankungen im ländlichen Bereich.

Die Beratungen werden je nach Wunsch und Mobilität der Klienten direkt auf den Höfen oder in den jeweiligen Bezirksstellen der Landwirtschaftskammer durchgeführt. Für eine umfassende Problemanalyse und zur Erfassung der Gesamtsituation ist mindestens eine vor Ort Beratung (am Hof) sinnvoll. Dieses Bild spiegelt auch die Statistik, wonach 70 % der Beratungen am Hof stattfinden, wieder.

Im Jahr 2021 gab es für Lebensqualität Bauernhof Salzburg insgesamt 53 Beratungsfälle,

mit 107 daraus resultierenden Beratungskontakten. Die Erstkontaktaufnahme für eine Beratung/Begleitung in bzw. aus Konfliktsituationen erfolgt dabei zu 65 % durch Frauen, meist im Alter zwischen 50 - 59 Jahren (45 % der weiblichen Erstkontakte). In den Beratungsgesprächen selbst jedoch, ist die Geschlechterverteilung annähernd gleich.

Neben Generationenkonflikten und Hofübergabe/-übernahme werden seit einigen Jahren auch vermehrt Partnerschaftsprobleme, Ehekonflikte, sowie eine mögliche Trennung bzw. Scheidung in den Beratungen thematisiert.

Im Bildungsbereich, konnten bei 8 Veranstaltungen insgesamt 192 Menschen, von Schüler der LFS über Bäuerinnen bis hin zu LK-Beratern erreicht werden.

6.3.11 Nutztierschutz und Besitzfestigung

L-INVEST - Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung

Im Jänner 2017 wurde eine Landesrichtlinie zur Förderung von landwirtschaftlichen Investitionen aus Landesmitteln erlassen. Mit dieser Fördermaßnahme können kleine bis mittlere Investitionen bis zu 60.000,00 € (netto) anrechenbare Kosten pro Betrieb in einem vereinfachten Verfahren unterstützt werden. Gefördert werden Stallbauten inkl. der notwendigen Technik, Investitionen in Düngersammelanlagen, in die Almwirtschaft, in die Direktvermarktung sowie in den Obst-, Garten- und Gemüsebau. Die Zugangsvoraussetzungen sind im Wesentlichen mit jenen in der VHA 4.1.1 ident.

Ausgenommen sind in dieser Förderschiene, zur Verbesserung der Tierhaltungsstandards, Investitionen in die Anbindehaltung.

Ziel dieses nationalen Programmes ist eine einfache und unbürokratische Abwicklung von Kleinprojekten, die vor allem den Landwirten, aber auch der Verwaltung zu Gute

kommt. Der Geltungszeitraum dieser Richtlinie endete mit 31.12.2021. In Summe wurden über 2.300 Anträge gestellt. In den Jahren 2019 - 2021 wurden rund 13 Mio. € ausbezahlt.

Hubschraubertransporte

Mit dieser Maßnahme werden Betriebe unterstützt, deren Almen nicht über einen befahrbaren Weg erschlossen sind und dadurch beim Materialtransport für den Zaunbau oder etwaige Baumaßnahmen auf den Transport mittels Hubschrauber angewiesen sind. Die genauen Zahlen zu den Hubschraubertransporten sind im Tabellenteil abgebildet.

6.3.12 Förderung von Dienstnehmern in der Land- und Forstwirtschaft

Im Vordergrund der Förderungstätigkeit der Landarbeiterkammer stand auch in den Berichtsjahren der sog. "Landarbeiter-Eigenheimbau", die Förderung der Aus- und Weiterbildung der ArbeitnehmerInnen in der land- und Forstwirtschaft sowie die Ehrung für langjährige Berufstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft. Die genauen Zahlen sind im Tabellenteil abgebildet.

6.3.13 Förderungen nach dem Salzburger Naturschutzgesetz

Das Land Salzburg bietet im Rahmen der im Jahr 2010 erlassenen Richtlinie für Naturschutzförderungen, ergänzend zum EU- und bundeskofinanzierten Agrarumweltprogramm des Europäischen Landwirtschaftsfonds, privatrechtliche Vereinbarungen aus Landesmitteln für die Erhaltung, Entwicklung und Neuanlage ökologisch oder landschaftsästhetisch wertvoller Lebensräume oder Strukturen an. Die wiederkehrenden Förderangebote richten sich insbesondere an die Bewirtschafter geschützter Lebensräume und Strukturen, für deren Erhaltung eine naturschutzorientierte Bewirtschaftung oder Pflege erforderlich ist. Im Rahmen der einmaligen Förderungen wird die Neuanlage und Wiederherstellung ökolo-

gische wertvoller Lebensräume und Strukturen, wie Hecken, Tümpel oder die Renaturierung von Fließgewässern gefördert. Weiters werden im Rahmen der einmaligen Förderungen Prämien für die Errichtung traditionelle Kulturlandschaftselement in Schutzgebiete angeboten. Dazu zählen traditionelle Dachendeckungen und Zaunformen sowie die Errichtung von Brunntrogen aus Holz.

A. Wiederkehrende Prämien:

Prämien zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen:

- Mähprämien
- Beweidungsprämie
- Entbuschungsprämie bzw. Moorpflegeprämie
- Tümpelpflegeprämie
- Heckenpflegeprämie
- Pflege für bachbegleitende Gehölze
- Feldgehölzpflege
- Prämie für Streuobstwiesen
- Almpflegeprämie / Naturschutzplan auf der Alm*

Prämien für die Erhaltung und Entwicklung von Biotopen:

Jahr	Anzahl der Förderfälle	Ausbezahlte Fördermittel
2019	1.624	256.234,75
2020	1.730	297.064,62
2021	1.850	369.660,14

Naturschutzplan auf der Alm

Im Jahr 2004 wurde das bisher Förderinstrument „Almpflegeprämie“ inhaltlich neu konzipiert und an die aktuellen fachlichen Erfordernisse (insbesondere in Hinblick auf den Themenkomplex Natura 2000) angepasst. In Anlehnung an das Modell des gesamtbetrieblichen Naturschutzplanes wurde ein breit angelegtes Förderinstrument für ästhetisch und ökologisch wertvolle Almgebiete geschaffen. Gefördert werden zielgerichtet Maßnahmen auf Flächen, die zu einer Lösung von naturschutzfachlichen Problemstellungen beitra-

gen. Abgegolten wird nur jener Leistungsumfang der über die ÖPUL-Maßnahme „Alpung und Behirtung“ hinausgeht. Diese neue Vertragsnaturschutzmaßnahme stellt u.a. ein wichtiges Instrument für die Umsetzung von Management- und Landschaftspflegeplänen dar. Im Zeitraum 2004-2006 nahmen über 100 Almbetriebe an dieser Maßnahme teil.

Prämien im Wald:

Ergänzend zum Waldökologieprogramm wurden nachfolgende Förderungen angeboten:

- Prämie für Altholzinseln
- Waldrandprämie
- Pflegeprämie für Totholz
- Prämie für ökologische Bestandesumwandlungen

Prämien für die Erhaltung und Entwicklung sowie Strukturverbesserung von Waldlebensräumen:

Jahr	Anzahl der Förderfälle	Ausbezahlte Fördermittel
2019	214	26.580,76
2020	217	27.962,26
2021	203	35.516,50

Prämien zur ökologischen Verbesserung von Lebensräumen:

- Düngeverzichtsprämie
- Weideverzichtsprämie
- Prämie für aufzulassende Entwässerungsanlagen
- Prämie für Acker- und Wiesenrandstreifen
- Prämie für ökologische Bestandesumwandlung

Prämien für die ökologische Verbesserung von Lebensräumen:

Jahr	Anzahl der Förderfälle	Ausbezahlte Fördermittel
2019	29	18.072,86
2020	28	18.490,10
2021	28	18.511,42

B. Einmalige Prämien zur Anlage von Hecken, Flurgehölzen, Teichen etc., für Bachrenaturierungen, Zäune, Dächer, Brunnenträge.

Einmalige Förderungen für die Neuanlage traditioneller Dachformen:

Jahr	Anzahl der Förderfälle	Ausbezahlte Fördermittel
2019	135	153.734,08
2020	93	98.452,85
2021	84	101.634,03

6.3.14 Forstliche Maßnahmen

Maßnahmen im Schutzwald im Rahmen der Flächenwirtschaftlichen Schutzwaldprojekte (national kofinanziertes Förderprogramm)

Salzburgs Waldfläche besteht zu rund 50 % aus Schutzwäldern, welche in vielen Fällen nicht nur den eigenen Standort, sondern auch Dauersiedlungsräume vor Naturgefahren schützen. Für die Erhaltung und Sanierung dieser Objektschutzwälder wurden in den letzten drei Jahren flächenwirtschaftliche Projekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 1.973.512,00 €, aufgeteilt auf rund 80 % Bundesmittel und 20 % Landesmittel, gefördert. Im Zuge dieses national kofinanzierten Förderprogrammes wurden vom Land Salzburg 22 Projekte mit einer Gesamtfläche von 18.500 ha betreut. Umgesetzt wurden vor allem waldbauliche Maßnahmen wie Aufforstungen, Pflegeeingriffe und kleinflächige Nutzungen zur Einleitung der Naturverjüngung. Darüber hinaus wurden auch verschiedene Forstschutzmaßnahmen sowie technische Maßnahmen gefördert.

Landesmittelförderungen

Zur Unterstützung ausgewählter, forstlicher Aktivitäten im Rahmen von Kleinmaßnahmen gibt es die Möglichkeit der Förderung über ein Landesmittelförderprogramm.

Vorrangiges Förderziel ist die Unterstützung von Waldpflegeeingriffen im Bereich von Schutzwäldern, um diese bestmöglich zu erhalten sowie nach Katastrophenereignissen schnellstmöglich wiederaufzubauen und somit einen langfristigen Erhalt sowie eine Verbesserung des Waldzustandes zu gewährleisten. Die Förderschwerpunkte lagen in den letzten Jahren bei Wiederaufforstungsmaßnahmen nach Katastrophenereignissen sowie Waldpflegemaßnahmen im Schutzwald.

Darüber hinaus wurde mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln auch die Bewusstseinsbildung für Themen im Bereich der Forstwirtschaft gefördert, welche ebenfalls als Ziel der Landesmittelrichtlinie verankert ist.

Für die umgesetzten Aktivitäten standen in den Jahren 2019 bis 2021 jährlich rund 300.000,00 € zur Verfügung.

Förderprogramm Waldfonds

Der Klimawandel und die damit verbundenen, großflächigen Schadereignisse sowie die schwierige, wirtschaftliche Situation stellen die Forstwirtschaft aktuell vor große Herausforderungen. Aus diesem Grund wurde zusätzlich zu den bestehenden Förderungen im Februar 2021 das Förderprogramm Waldfonds gestartet, welches vollständig über Bundesmittel finanziert wird. Ziel der Maßnahmen ist vor allem die Entwicklung klimafitter Wälder sowie die Förderung der Biodiversität. Im Land Salzburg wurden im Jahr 2021 bereits über 500 Projekte genehmigt, welche sich größtenteils auf Wiederaufforstungen und Pflegemaßnahmen aufteilten. Darüber hinaus wurden auch einzelne Lager für Schadholz sowie Forstschutzmaßnahmen und Maßnahmen zur Waldbrandprävention gefördert.

6.3.15 Jagd und Fischerei

Gemäß § 91 Abs (3) Salzburger Jagdgesetz 1993 idgF. (JG) werden Schäden, die durch ganzjährig geschontes Wild verursacht werden, nach den folgenden Bestimmungen vom

Land ersetzt. Im Verfahren tritt dabei die Landesregierung an die Stelle des Jagdinhabers. Abs (5) normiert ergänzend, dass das Land für Schäden, die ganzjährig geschonte Beutegreifer oder Vögel durch das Töten von Haus- und Hoftieren oder Fischen verursachen, als Träger von Privatrechten Ersatz leisten kann.

Die Tierarten Wolf (*Canis lupus*), Biber (*Castor fiber*) und Fischotter (*Lutra lutra*) sind in ihr ehemaliges Verbreitungsgebiet in Salzburg zurückgekehrt. Durch die Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (sog. FFH-Richtlinie) ist das Land verpflichtet, den angeführten Arten Schutz zu gewähren und deren Überleben dauerhaft zu sichern. Gemäß dem Salzburger Jagdgesetz sind Wolf, Biber und Fischotter ganzjährig geschonte Wildtiere.

Die Richtlinie für die Gewährung von freiwilligen Entschädigungsleistungen und die Förderung von Maßnahmen zur Minderung oder Vermeidung von durch den Wolf, Biber oder Fischotter verursachten wirtschaftlichen Belastungen im Land Salzburg (Richtlinie Wolf, Biber und Fischotter) leistet einen Beitrag zum Schutz der Arten, indem sie teils freiwillige Entschädigungsleistungen zum anteiligen finanziellen Ausgleich wirtschaftlicher Belastungen vorsieht sowie Präventionsmaßnahmen unterstützt.

Dadurch wird auch versucht die Akzeptanz gegenüber dem Wolf, Biber und Fischotter zu stärken und ein möglichst konfliktarmes Nebeneinander von Mensch und Tier zu ermöglichen. Präventionsmaßnahmen beim Fischotter können seit 01.06.2020 gefördert werden, bislang waren dies zumeist Elektrozäune und Fixzäune.

Schadenersatzzahlungen

	2019	2020	2021
Wolf	€ 14.662,00	€ 6.132,00	€ 11.730,00
Biber	€ 4.274,00	€ 10.966,00	€ 14.528,42
Fischotter	€ 16.783,50	€ 140.928,75	€ 114.852,66
Andere*	€ 64,00	€ 1.561,50	€ 1.146,00
Summe	€ 35.783,50	€ 159.588,25	€ 142.257,08

* bspw. Goldschakal, Steinadler, Habicht, Kolkrabe, Höckerschwan

68

Beim Wolf werden etwa Entschädigungszahlungen von bis zu 100 % des amtlichen Wertes gewährt. Als Präventionsmaßnahmen werden Vorrichtungen zum vorbeugenden Schutz von Nutztieren vor Wolfsübergriffen und Herdenschutzhunde bei der Haltung von Nutztieren gefördert. Ebenso wird die erstmalige Anschaffung von wolfsabweisenden Pferchen oder Nachtgattern gefördert sowie die erstmalige Anschaffung von GPS-Halsbandsendern

für die Überwachung von Schaf- und Ziegenherden im Rahmen der freien Weideführung im Almbereich. Bei Vorliegen der Fördervoraussetzungen werden bis zu 80 % der Kosten von technischem Herdenschutz und Herdenschutzhunden übernommen. Ebenfalls können in Zusammenarbeit mit dem Österreichzentrum Bär, Wolf, Luchs Präventionsberater oder im Bedarfsfall Herdenschutz-Notfallteams bereitgestellt werden.

Förderung von Präventionsmaßnahmen

	2019	2020	2021
Herdenschutzmaßnahmen (Wolf)	€ 5.761,49	€ 182.218,38	€ 160.067,81
GPS-Halsbandsender (Wolf)	---	€ 10.240,00	€ 2.400,00
Zäunungen (Fischotter)	---	€ 7.586,20	€ 2.098,42
Summe	€ 5.761,49	€ 200.044,58	€ 164.566,23

6.3.16 Sonstige Förderungen des Landes Salzburg

Förderung von Dacheindeckungen und Wandverkleidungen mittels Holzschindeln bzw. -brettern:

Jahr	Anzahl der Förderfälle	Ausbezahlte Fördermittel
2019	32	€ 56.541,00
2020	53	€ 83.617,00
2021	33	€ 58.249,00

Förderung der tiergestützten Therapie am Bauernhof:

Jahr	Anzahl der Förderfälle	Ausbezahlte Fördermittel
2019	8	€ 60.175,00
2020	8	€ 42.400,00
2021	7	€ 42.650,00

Transportkostenzuschuss zur Milchlieferung im Berggebiet:

Jahr	Anzahl der Förderfälle	Ausbezahlte Fördermittel
2019	3	747.555,09
2020	3	747.555,09
2021	3	747.493,93

Förderung Elektroumbauten für Notstromaggregate

Jahr	Anzahl der Förderfälle	Ausbezahlte Fördermittel
2019	15	€ 10.500,00
2020	603	€ 422.100,00
2021	425	€ 297.500,00

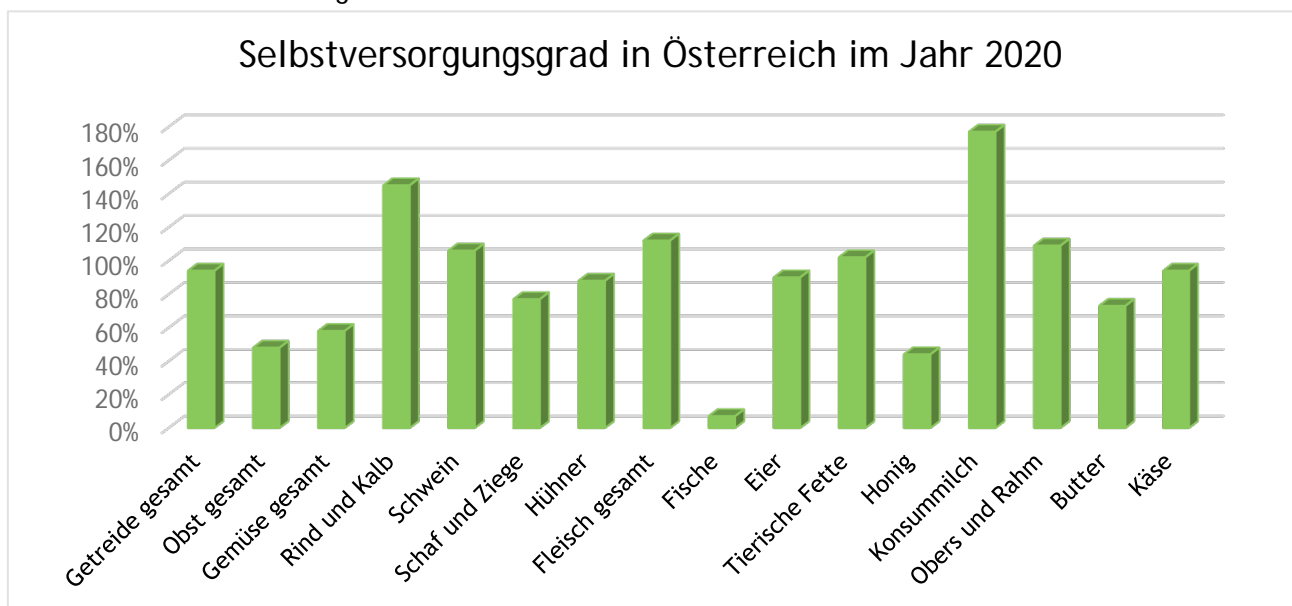
7 Sonderkapitel



69

7.1 Regionale Versorgungssicherheit mit Lebensmittel

Selbstversorgungsgrade werden statistisch nur für ganz Österreich erhoben und stellen sich im Jahr 2020 wie folgt dar:



Für Salzburg weichen diese Zahlen durch die natürlichen Produktionsgrundlagen deutlich ab. Der Schwerpunkt liegt in der Grünlandwirtschaft wodurch Rinderzucht und Milchwirtschaft dominieren. Regionalität macht aber nicht zwangsläufig an den Bundeslandgrenzen halt und ist etwa Ackerbau und Schweinemast im angrenzenden Bayern und Oberösterreich bereits wieder stark vertreten. Wesentlich für die Aufrechterhaltung der Selbstversorgung mit Lebensmitteln ist die Eindämmung des Verlustes an fruchtbarem Boden, vor allem durch Verbauung. Diesem Thema wird mittlerweile hohe Priorität eingeräumt und zielen zahlreiche Maßnahmen darauf ab den Flächenverbrauch zu reduzieren.

Grundsätzlich wichtig für die Versorgungssicherheit sind neben den vorhandenen Primärprodukten aber auch lokale Wertschöpfungsketten. Diese konnten in Salzburg in den letzten Jahren ganz wesentlich durch das SalzburgerLand Herkunftszertifikat gestärkt werden.

SalzburgerLand Herkunftszertifikat

2019 hat das Land Salzburg gemeinsam mit dem Verein Salzburger Agrar Marketing (SAM), der Landwirtschaftskammer Salzburg (LK), der Wirtschaftskammer Salzburg (WK) und der SalzburgerLand Tourismus GmbH (SLTG) dieses Projekt gestartet, um im Bundesland erzeugte Lebensmittel sichtbarer zu machen und damit Landwirtschaft, Gewerbe, Gastronomie und Hotellerie, Tourismus und vor allem das nachhaltige Lebensmittelhandwerk im Bundesland zu stärken.

Das „SalzburgerLand Herkunftszertifikat“ ist seitdem zu einem verbindenden Element für Landwirtschaft, Handwerk, Gastronomie und Tourismus, Lebensmittelproduktion- und -Handel geworden. Das Siegel macht seit Juni 2019 die „Salzburger Herkunft“ für Konsumenten einfach nachvollziehbar und steht somit auch für Nachhaltigkeit, kurze Wege, Ab-

sicherung der ländlichen Strukturen und unserer Salzburger Kulturlandschaft. Lebensmittelhändler, Gastronomen und selbstverständlich Konsumenten können dadurch aktiv zu „Salzburg“ greifen und den Erhalt unserer hochwertigen Lebensmittelproduktion fördern.

Entwicklung der teilnehmenden Mitglieder/Lizenznehmer:

Seit dem Start 2019 bis Ende 2021 haben 240 Genusshandwerker (vom Direktvermarkter, Metzger, Bäcker, Imker bis hin zur Käserei, Molkerei, usw.) 1.300 Produkte zertifizieren lassen. 100 Gastronomiebetriebe durften zertifizierte Gerichte, bei denen die Hauptzutat ein zertifiziertes Lebensmittel ist, mit dem SalzburgerLand Herkunfts-Zertifikat ausloben und müssen als Basis gewisse Produkte regional einkaufen.

Mit Ende 2022 stehen wir bei 1.950 Produkten von 300 Genusshandwerker und 145 zertifizierten Gastronomiebetrieben. Seit März 2022 werden auch Küchen in der Gemeinschaftsverpflegung zertifiziert, bis jetzt wurden 30 Küchen zertifiziert, die pro Tag ca. 21.000 Portionen ausgeben. Seit 2022 werden auch Non-Food-Produkte zertifiziert. Auch in diesem Bereich ist es wichtig Produkte aus Salzburg sichtbar zu machen (z. B. Brennholz, Nutzholz, Schafwolle, Zierpflanzen, usw.)

Das Salzburger Agrarmarketing ist auch Vermittler zwischen Einzel- bzw. Großhandel und regionalen Produzenten. Kundenfeedback von Handelsketten, die verstärkt in Kooperation mit dem Salzburger Agrar Marketing und somit mit regionalen Produzenten stehen, lassen bereits reichlich positive Rückschlüsse auf das SalzburgerLand Herkunftszertifikat zu. Das SalzburgerLand Herkunftszertifikat wird von den Konsumenten sehr geschätzt, da zahlreiche Spezialitäten aus dem SalzburgerLand für sie erkennbar wurden und ihnen die Suche und Kaufentscheidung nach regionalen Lebensmitteln erleichtert.

Ziele:

- Sensibilisierung der Konsumenten für regionale Lebensmittel in allen Bereichen, durch unterschiedliche Marketingmaßnahmen
- Laufende Zertifizierung weiterer Produzenten, um dadurch das Sortiment an garantiert regionalen Lebensmitteln zu erhöhen
- Erhöhung des regionalen Sortiments im Groß- und Einzelhandel

SalzburgerLand-Lebensmittel

- stärken die regionale Identität
- unterstützen die Bewerbung von Salzburg als Tourismusdestination
- verbessern das Image der landwirtschaftlichen Produkte
- machen die "echte" Herkunft aus dem SalzburgerLand im Lebensmittelhandel, bei Metzgereien, Bauernläden, Märkten, usw. sichtbar
- werten regionale Produkte zu besonderen Spezialitäten auf
- erhöhen die Wertschätzung und optimieren die Wertschöpfungsketten im Land
- sind durch kurze Wege eine "klimafreundliche/Umwelt-schonende" Maßnahme und sind so ein aktiver Beitrag zur Nachhaltigkeit, zum Klimaschutz und zur Selbstversorgungsfähigkeit

7.2 Breitbandausbau im ländlichen Raum

Eine hochleistungsfähige Breitbandinfrastruktur trägt wesentlich zur Stärkung ländlicher Regionen bei, gehört zu den wichtigsten Standortfaktoren für Unternehmen und ist Schlüssel für die Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Landes, besonders vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung. Ziel ist die nahezu flächendeckende Versorgung mit Gigabit-fähigen Anschlüssen bis 2030. Hierfür bedarf es sowohl großer Investitionen des Telekommunikationsmarktes als auch gezielter Förderungen der öffentlichen Hand in unterversorgten Gebieten.

Alleine die beiden größten Anbieter kabelgebundener Breitbandinfrastruktur in Salzburg investierten im Berichtszeitraum Millionenbeträge in den Telekommunikationsausbau im Bundesland: So investierte die A1 Telekom Austria AG in den Jahren 2019-2021 rund 62 Mil. € in den Telekommunikationsausbau. FTTH-Ausbauprojekte mit bis zu 17.000 Haushalten/Betrieben wurden gestartet bzw. sind in Planung. Auch der Mobilfunkausbau konnte dadurch maßgeblich vorangetrieben werden.

Die Salzburg AG hat in den Jahren 2019-2021 in Summe rund 100 Mil. € in den Telekombereich im Land Salzburg investiert. Dadurch ist es gelungen, allen mehr als 100.000 angeschlossenen Salzburg AG Kunden und alleine im Berichtszeitraum zusätzlichen 17.000 neu erschlossenen Haushalten einen Gigabit-fähigen Anschluss zu ermöglichen.

Zusätzlich zu diesem gut funktionierenden privatwirtschaftlichen Infrastrukturausbau, welcher die Basis für die sehr gute Versorgungslage in Salzburg ist, wird der Ausbau insbesondere im ländlichen Raum durch folgende Förderungen vorangetrieben:

Überblick der wichtigsten Fördervorhaben im Berichtszeitraum:

- Breitband Austria 2020 („Breitbandmilliarde“)
 - Anzahl der Projekte: 25
 - Projektkosten: € 13.243.255,00
 - Bundesförderung: € 8.170.887,00
 - Landesförderung: € 1.374.229,00
- Förderung für Unternehmen:
 - Anzahl der Projekte: 75
 - Projektkosten: € 731.700,00
 - Landesförderung: € 274.200,00
- Förderung für Privathaushalte:
 - Anzahl der Projekte: 130
 - Projektkosten: € 257.400,00
 - Landesförderung: € 122.000,00

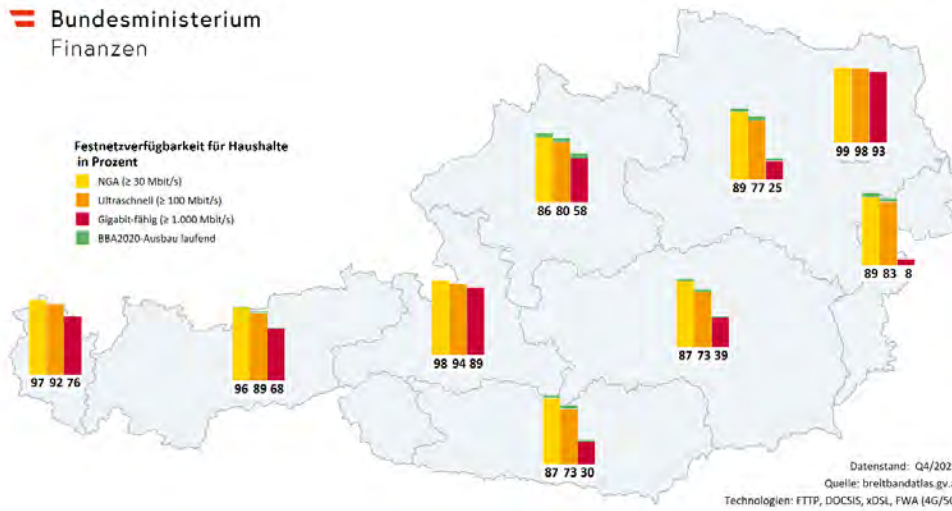
Versorgungszahlen:

Die Versorgung der Salzburger Haushalte mit ultraschnellen Breitband (kabelgebunden, Download-Geschwindigkeit mind. 100 Mbit/s) liegt mit Ende 2021 bei 94 %. Damit ist Salzburg nach Wien das bestversorgte Bundesland. Alternative Technologien wie beispielsweise Funkanbindungen bieten für rund 10.000 weitere Haushalte Versorgungsmöglichkeiten. Somit sind mit Ende 2021 ca. 10.000 Haushalte in Salzburg unterversorgt. Durch geplante großflächige Glasfaserausbauvorhaben und den Einsatz alternativer Technologien sollen künftig große Teile dieser Versorgungslücken geschlossen werden.

Die österreichische Bundesregierung hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, ganz Österreich bis ins Jahr 2030 flächendeckend mit festen und mobilen Gigabitanschlüssen zu versorgen. Salzburg hat auch hier gemeinsam mit Wien eine Vorreiterrolle. Im Berichtszeitraum 2019 bis 2021 konnte hinsichtlich der Gigabit-Verfügbarkeit eine beachtliche Steigerung im Bundesland erzielt werden. So stieg die kabelgebundene Gigabit-Versorgung von 68 Prozent im Jahr 2019 auf 89 Prozent im Jahr 2021.

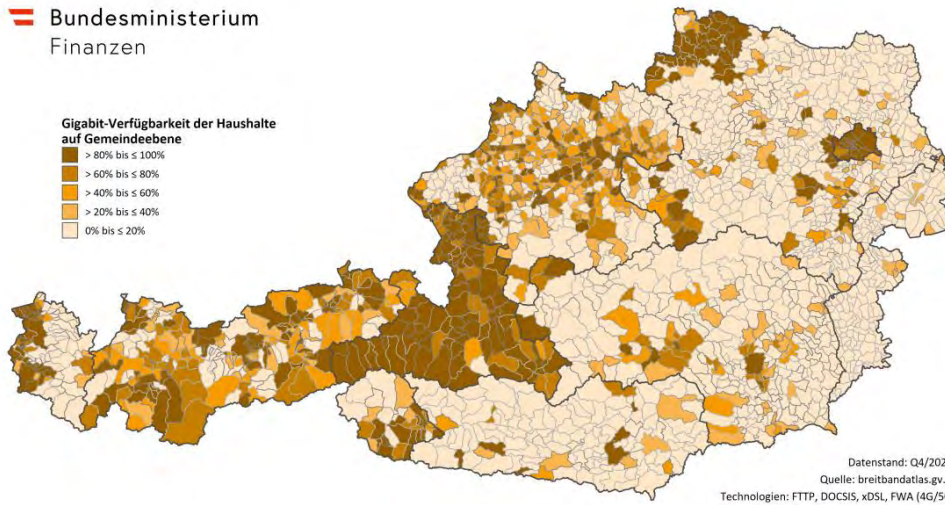
■ Bandbreitenkategorien kabelgebunden:

≡ Bundesministerium
Finanzen



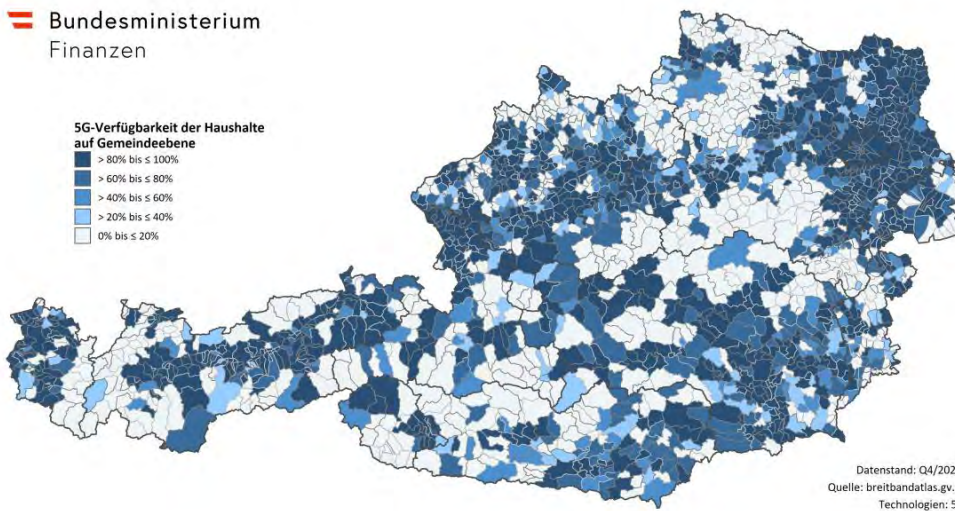
■ Gigabit-Verfügbarkeit auf Gemeindeebene:

≡ Bundesministerium
Finanzen



■ 5G-Verfügbarkeit der Haushalte:

≡ Bundesministerium
Finanzen



8 Feststellungen und Empfehlungen

Gemäß § 17 Salzburger Landwirtschaftsförderungsgesetz, LGBl. Nr. 16/1975 idgF, hat der Bericht auch Empfehlungen für Maßnahmen zu enthalten:

- Zentrale Aufgabe der Land- und Forstwirtschaft ist die Sicherung der Versorgung mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln und dem nachwachsenden Rohstoff Holz. Das ist bei allen Überlegungen vorrangig mit zu bedenken.
- In diesem Zusammenhang ist Krisenresilienz ein wichtiger Faktor. Hierzu sollen weiter geeignete Schritte unternommen werden um diese zu erhöhen (Stärkung der Kreislaufwirtschaft, Ausbau „energieautarker Bauernhof“/EnergieLandwirt, Blackoutvorsorge, ...).
- Das SalzburgerLand Herkunftszertifikat hat sich etabliert und ist bedeutend für die regionale Versorgung in Salzburg. Diese gilt es abzusichern und laufend weiter zu entwickeln.
- Holz als klimafreundlicher Energieträger soll im Rahmen des zur Verfügung stehenden Holzzuwachses noch stärker genutzt werden um die Energieunabhängigkeit zu stärken. Vor allem im bäuerlichen Kleinwald gibt es hier noch erhebliches Potenzial, das sowohl der Einkommenssicherung als auch der Erreichung der Klima- und Energieziele dient.
- Die stoffliche und energetische Nutzung der Wälder ist langfristig nur möglich, wenn der Umbau der Bestände hin zu klimafitten Wäldern erfolgt.
- Das Einkommen pro Arbeitsstunde ist in der Landwirtschaft im Vergleich zu anderen Sektoren gering. Alle Maßnahmen die dazu beitragen diese Situation zu verbessern, sind zu begrüßen. In diesem Zusammenhang ist die Abgeltung des zusätzlichen Aufwandes für Versorgungs- und Umweltleistungen jedenfalls sicher zu stellen.
- Grund und Boden als Lebens- und Produktionsgrundlage zu erhalten ist und

bleibt eine zentrale Herausforderung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft im Sinne der Ernährungssouveränität.

- Der Bodenpreis soll sich daran orientieren, dass unsere bäuerlichen Familienbetriebe in der Lage sind, diesen aus den Erträgen einer Generation erwirtschaften zu können.
- Die Verfügbarkeit von leistungsfähigem Breitband wird auch für die Landwirtschaft immer mehr zur Grundvoraussetzung, um wirtschaften zu können. Das Ziel eines flächendeckenden Breitbandausbaus ist daher weiter mit Nachdruck zu verfolgen.
- Der Wolf ist in zunehmenden Maße eine Gefährdung für die Almwirtschaft. Es sollen weiterhin alle Hebel genutzt werden, um hier Verbesserungen zu erzielen.
- In Anbetracht der sehr geringen Selbstversorgung mit heimischem Fisch ist ein gezieltes Bestandsmanagement der Otterpopulation erforderlich.
- Die Salzburger Landwirtschaft produziert unter Einhaltung höchster Tierwohlstandards. Um hier auch in Zukunft eine Vorreiterrolle einzunehmen und den steigenden Anforderungen gerecht zu werden, sind laufend Investitionen nötig. Diese sollen durch geeignete Programme (Investitionsförderung) bestmöglich und möglichst unbürokratisch unterstützt werden.
- Bildung ist und bleibt einer der wichtigsten Schlüssel für eine positive Weiterentwicklung der Land- und Forstwirtschaft. Investitionen in das landwirtschaftliche Schulwesen sind daher weiterhin nötig und hoch wirksam.

Tabellenverzeichnis

Agrarstruktur in Salzburg	4
Arbeitskräfteerhebung 1999-2020	4
Betriebe nach Erwerbsform 1999-2020	4
Bodennutzungsformen in Salzburg 1983-2020, Angaben in ha	4
Entwicklung der Tierbestände in Salzburg 1999-2020	4
Langfristiger Vergleich Tierhalter/Tierbestand in Salzburg 1930-2020.....	6
Holzvorrat in Österreich und Salzburg 2016-2021	7
Holzvorrat in Salzburg 1992-2019	7
Zuwächse in Salzburg 1992-2019.....	7
Produktionsleistung der Salzburger Land- und Forstwirtschaft	8
Produktionswert ausgewählter Kategorien der Land- und Forstwirtschaft in Salzburg von 2012-2021 (Werte zu Herstellungspreisen in Mio. €, zu laufenden Preisen).....	8
Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen im Jahr 2020	8
Anbau auf dem Ackerland in Hektar 1970-2020	9
Dauerwiesenproduktion in Salzburg 2013-2021	10
Gemüsebau in Salzburg 2019-2021	11
Obsternte aus Erwerbsobstanlagen in Salzburg in Tonnen 2019-2021	11
Rinderzählung zum 1. Dezember 2021 nach Bezirken	11
Übersicht über die Gesamtverkaufsergebnisse von Zuchtrindern, einschließlich der Ab- Hofverkäufe in Salzburg 2019-2021.....	12
Ergebnisse des Nutz- und Schlachtviehabsatzes der Salzburger Rind GmbH 2019-2021	12
Ergebnisse der Rinderklassifizierung der SLK in drei Salzburger Schlachtbetrieben 2019-2021 (in %)	12
Auswertung des Landeskontrollverbandes Salzburg 1995-2021	12
Ergebnisse der Milchleistungskontrolle gegliedert nach Bezirken im Jahr 2021.....	13
Durchgeführte Besamungen (Gesamtbesamungen) von Salzburger Tierärzten, Besamungstechniker und Eigenbestandsbesamer in 2019-2021.....	13
Entwicklung des Schweinebestandes in Salzburg 2018-2021	13
Entwicklung des Pferdezuchtbestandes in Salzburg 2019-2021	13
Entwicklung der Mitgliederstruktur des Salzburger Landesverbandes für Schafe und Ziegen 2019- 2021	14
Durchschnittliche Rundholzpreise netto ab LKW-befahrbarer Straße in €/fm 2019-20202	14
Schadholzeinschlag nach Eigentumsarten in den vergangenen drei Jahren (Angaben in Efm o.R.)	14
Vornutzungen nach Eigentumsarten in den Jahren 2018-2020 (Angaben in Efm o.R.)	14
Fischereiwirtschaft in Salzburg 2019-2021	15
Bewirtschaftete, aktive Fischereirechte in Salzburg, Stand März 2021	15
Agrarpreisindizes Output und Input nach nationaler Definition (2015 =100) - Detailergebnisse ...	15
Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft	17
Einteilung der Betriebsformen in Österreich.....	17

Entwicklung der Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft nach Betriebsformen in Österreich 2019-2021 in € je Betrieb (bzw. je bAK) und Jahr	17
Entwicklung der Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft in den Produktionsgebieten in Österreich in € 2019-2021	17
Österreichweite Entwicklung des Erwerbseinkommens (€ je AK-U) bei den einzelnen Betriebstypen, Bergbauern- bzw. Nicht-Bergbauernbetrieben und den im Land Salzburg vorherrschenden Produktionsgebieten 2019-2021	18
Verschuldungsgrad je Betrieb für die Jahre 2019-2021 für Salzburg in %	18
Entwicklung des Einkommens in € je bAK in den drei Hauptproduktionsgebieten des Landes Salzburg 2019-2021	18
Einkommen der bergbäuerlichen Betriebe in € je bAK in Österreich in den Jahren 2019-2021	18
Verschuldungsgrad der Bergbauernbetriebe (BB) im Gegensatz zu den Nichtbergbauernbetrieben (NBB) in Österreich 2019-2021	19
Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft in € je bAK in Österreich 2019-2021	19
Entwicklung des Erwerbseinkommens in € je AK-U 2019-2021	19
Entwicklung der öffentlichen Gelder in Österreich in € und deren Verteilung auf die einzelnen Maßnahmen 2019-2021	19
Entwicklung der öffentlichen Gelder in Österreich in € aufgeschlüsselt nach Betriebsformen und die für Salzburg relevanten Produktionsgebiete 2019-2021	19
Entwicklung der gesamten Unternehmenserträge in Österreich in € im Zeitraum von 2019-2021 ..	20
Entwicklung des Anteils der öffentlichen Gelder am gesamten Unternehmensertrag in Österreich in Prozent 2019-2021	20
Ergebnisse der Salzburger Buchführungsbetriebe im Detail 2019-2021	21
Vergleich der Ergebnisse der Salzburger- bzw. der österreichischen Buchführungsbetriebe im Jahr 2021	21
Soziale Lage in der Land- und Forstwirtschaft	21
Versichertenstand in der Krankenversicherung in Salzburg 2019-2021	21
Versichertenstand in der Pensionsversicherung in Salzburg 2019-2021	22
Anzahl der Betriebe in der Unfallversicherung in Salzburg 2019-2021	22
Zahl der Pensionempfänger in Salzburg 2019-2021	22
Höhe der Durchschnittspension in Salzburg 2019-2021, in Euro	22
Unfallstatistik nach den Sozialversicherungsträgern für das Bundesland Salzburg (excl. Wegunfälle) 2018-2020	23
Ereignisse für Arbeitsunfälle 2019-2020	23
Beschäftigte Personen als Dienstnehmer in der Salzburger Land- und Forstwirtschaft im Juli der Jahre 2019-2021	23
Lohnerhöhungen in den Berichtsjahren in % (Basis Bruttolohn) 2019-2021	24
Bruttolohn laut Kollektivvertrag in € 2019-2021	24
Leistungsabgeltung und Förderung	25
Übersicht über bisher ausbezahlte Fördermittel (Stand 31.12.2021)	25
Übersicht über die Direktzahlungen in Salzburg im Jahr 2019-2020	26
Entwicklung der Betriebe in Salzburg, die einen Mehrfachtantrag Flächen abgeben (1995-2021) ..	27
Umsetzung der Betriebs- und Haushaltshilfe 2019-2021	28

Umsetzung der Initiative „Lebensqualität Bauernhof“ 2019-2021	28
Auszahlungen 6.1.1- Existenzgründungsbeihilfe 2019-2021 in €	28
Gewährte Förderungen im Zusammenhang mit Hubschraubertransporten auf unerschlossene Almen 2019-2021 in €	28
„L-Invest“- Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung im Zeitraum 2019-2021 in €	28
Zinsenzuschüsse zu Agrarinvestitionskrediten der LE-Maßnahme 4.1.1 2019-2021 in €	29
Gewährte Darlehen der Landarbeiterkammer im Rahmen des sog. “Landarbeiter-Eigenheimbau” 2019-2021 in €	29
Gewährung sonstige Förderungen der Landarbeiterkammer aus Bundes-, Landes- und Kammermitteln 2019-2021 in €	29

Agrarstruktur in Salzburg

Arbeitskräfteerhebung 1999-2020

Arbeitskräfte	1999	2005	2007	2010	2013	2016	2020
Betriebsleiter	10.751	10.023	10.028	9.095	8.779	8.934	8.826
Familieneigene Arbeitskräfte	29.023	25.370	24.586	22.101	22.074	22.494	22.573
Familienfremde Arbeitskräfte	2.221	2.766	2.568	2.536	2.493	2.814	3.141
davon regelmäßig beschäftigt	1.700	1.512	1.533	1.684	1.757	2.120	2.001
davon unregelmäßig beschäftigt	521	1.254	1.035	852	736	694	1.140
Gesamt	31.244	28.136	27.154	24.637	24.567	25.308	25.714

Quelle: Agrarstrukturerhebungen

Betriebe nach Erwerbsform 1999-2020

	1999 (%-Anteil)	2005 (%-Anteil)	2007 (%-Anteil)	2010 (%-Anteil)	2013 (%-Anteil)	2016 (%-Anteil)	2020 (%-Anteil)	Veränderung in % zu 1999
Haupterwerbsbetriebe	4.467 (41,6)	4.408 (44,0)	4.196 (41,8)	4.358 (44,5)	4.116 (43,3)	4.137 (43,3)	4.117 (44,2)	-7,8
Nebenerwerbsbetriebe	5.673 (52,8)	5.011 (50,0)	5.114 (51,0)	4.685 (47,9)	4.599 (48,3)	4.537 (47,6)	4.553 (48,9)	-19,7
Betriebe jur. Personen	611 (5,7)	603 (6,0)	717 (7,2)	742 (7,6)	800 (8,4)	871 (9,1)	650 (6,9)	+6,4
Gesamt	10.751 (100)	10.023 (100)	10.028 (100)	9.785 (100)	9.514 (100)	9.545 (100)	9.320 (100)	-13,3
Österreich	217.508	189.591	187.034	173.317	166.317	162.018	154.953	-28,8

Quelle: Agrarstrukturerhebungen

Bodennutzungsformen in Salzburg 1983-2020, Angaben in ha

	1983	1990	1999	2005	2007	2010	2013	2016	2020
Ackerland	13.012	7.746	6.869	6.638	6.327	6.236	5.983	5.534	5.182
Obst- Gartenbau	831	823	269	158	174	179	206	193	112
Einschnittwiesen	14.877	11.598	6.799	3.908	3.324	1.804	1.701	1.966	1.709
Mehrschnittwiesen	74.469	80.946	83.349	83.278	84.234	82.864	81.475	83.293	78.516
Dauerweiden (Kulturweiden)	772	720	1.633	6.200	2.675	3.157	3.357	4.568	3.691
Hutweiden	22.584	23.750	18.536	18.294	15.010	14.540	13.486	12.031	9.710
Streuwiesen	1.932	1.507	1.270	1.129	1.206	1.058	981	820	832
Almen, Bergmäher	177.432	172.830	183.251	147.356	123.541	85.296	71.217	70.647	64.579
LN ges. genutzte Fläche	305.909	299.920	301.976	267.103	236.551	195.154	178.404	179.103	164.603

Quelle: Agrarstrukturerhebungen

Entwicklung der Tierbestände in Salzburg 1999-2020

Kategorie/ Tierhalter	1999	2005	2007	2010	2013	2016	2020	Veränderung in % zu 1999
Einhufer	6.745	7.847	7.628	8.472	8.790	11.259	8.525	+26,39
Halter	1.946	2.024	2.011	2.043	2.122	2.112	1.825	-6,22
Einhufer/Halter	3,5	3,9	3,8	4,1	4,1	5,3	4,7	+34,29
Rinder	167.472	163.499	161.766	167.636	164.074	167.405	158.376	-5,43
Davon Kühe	82.777	79.255	77.299	79.858	78.054	80.700	76.385	-7,72
Davon Milchkühe	70.409	57.077	56.041	58.686	57.774	66.645	61.601	-12,51
Rinderhalter	7.822	7.147	6.826	6.663	6.493	6.173	5.764	-26,31
Rinder/Halter	21,4	22,9	23,7	25,2	25,3	27,1	27,5	+28,50

Schweine	18.927	12.179	12.044	10.260	9.756	8.704	7.670	-59,48
Schweinehalter	3.124	2.128	1.731	1.664	1.437	1.565	1.463	-53,17
Schweine/Halter	6,1	5,7	7,0	6,2	6,8	5,6	5,2	-14,75
Schafe	29.247	25.593	27.657	29.533	25.015	35.946	33.980	+16,18
Schafhalter	1.507	1.262	1.402	1.338	1.195	1.568	1.388	-7,90
Schafe/Halter	19,4	20,3	19,7	22,1	20,9	22,9	24,3	+25,26
Ziegen	4.016	3.920	4.316	5.731	6.373	7.167	8.401	+109,19
Ziegenhalter	1.088	954	1.043	1.057	1.117	980	1.150	+5,70
Ziegen/Halter	3,7	4,1	4,1	5,4	5,7	7,3	7,3	+97,30
Hühner insgesamt	134.964	119.555	119.864	150.483	178.889	212.145	267.984	+98,56
Hühnerhalter	4.551	3.648	3.617	3.517	3.587	3.846	3.913	-14,02
Hühner/Halter	29,7	32,8	33,1	42,8	49,9	55,2	68,5	+130,64

Quelle: Agrarstrukturserhebungen

Langfristiger Vergleich Tierhalter/Tierbestand in Salzburg 1930-2020

Anzahl Halter	1930	1974	1979	1981	1983	1985	1987	1989	1991	1993	1995	1999	2003	2005	2007	2010	2013	2016	2020
Rinder	12.738	10.530	9.965	9.719	9.663	9.521	9.292	9.128	8.923	8.649	8.358	7.855	7.412	7.147	6.826	6.663	6.493	6.173	5.764
Kühe	12.669	10.330	9.682	9.421	9.365	9.242	9.014	8.807	8.597	8.319	8.041	7.519	6.915	6.920	6.511	6.372	6.136	5.771	5.256
Schweine	10.475	8.696	7.199	6.767	6.397	5.975	5.653	5.129	4.754	4.689	4.149	3.124	2.555	2.128	1.731	1.664	1.437	1.565	1.463
Legehennen (1/2 Jahr und älter)	12.337	10.355	8.538	7.908	7.470	7.001	6.465	6.026	5.506	5.355	5.090	4.371	3.995	-	3.474	3.454	3.587	3.783	3.836
Bestand in Stk.	1930	1974	1979	1981	1983	1985	1987	1989	1991	1993	1995	1999	2003	2005	2007	2010	2013	2016	2020
Rinder	124.000	168.152	170.573	168.098	178.131	181.499	178.452	180.254	180.672	171.497	175.052	167.520	170.019	163.499	161.766	167.636	164.074	167.405	158.376
Kühe	67.971	81.448	81.887	82.611	86.837	86.872	85.681	85.739	85.080	83.490	85.684	82.807	79.592	79.255	77.299	79.858	78.054	80.700	76.385
Schweine	27.769	61.862	54.566	49.463	45.458	40.533	38.840	34.846	31.689	32.598	26.700	18.927	15.793	12.179	12.044	10.260	9.756	8.704	7.670
Legehennen (1/2 Jahr und älter)	132.433	254.780	231.628	230.856	214.969	195.707	189.194	168.894	153.989	150.052	139.416	107.605	-	-	90.999	98.624	178.889	139.482	163.566
Bestand/ Halter	1930	1974	1979	1981	1983	1985	1987	1989	1991	1993	1995	1999	2003	2005	2007	2010	2013	2016	2020
Rinder	9,7	16,0	17,1	17,3	18,4	19,1	19,2	19,7	20,2	19,8	20,9	21,3	22,9	22,9	23,7	25,2	25,3	27,1	27,5
Kühe	5,4	7,9	8,5	8,8	9,3	9,4	9,5	9,7	9,9	10,0	10,7	11,0	11,5	11,5	11,9	12,5	12,7	13,9	14,5
Schweine	2,7	7,1	7,6	7,3	7,1	6,8	6,9	6,8	6,7	7,0	6,4	6,1	6,2	5,7	7,0	6,2	6,8	5,6	5,2
Legehennen (1/2 Jahr und älter)	10,7	24,6	27,1	29,2	28,8	28,0	29,3	28,0	28,0	28,0	27,4	24,6	-	-	26,2	28,6	49,9	36,9	42,6

Quelle: Agrarstrukturerhebungen

Holzvorrat in Österreich und Salzburg 2016-2021

	Österreich			Salzburg		
	Vorrat (1.000 Vfm)	Anteil in %	Vorrat je ha (Vfm)	Vorrat (1.000 Vfm)	Anteil in %	Vorrat je ha (Vfm)
Kleinwald < 200 ha	706.787	59,9	370	51.247	50,7	407
Betriebe > 200 ha	324.815	27,5	320	10.142	10,0	307
ÖBf AG	148.884	12,6	340	39.610	39,2	350
Gesamt	1.180.486	100,0%	351	100.999	100,0%	355

Quelle: Österreichische Waldinventur 2016-2021

Holzvorrat in Salzburg 1992-2019

Erhebungs- zeitraum	1992-1996		2000-2002		2007-2009		2016-2019	
	1.000 Vfm	Anteil %	1.000 Vfm	Anteil %	1.000 Vfm	Anteil %	1.000 Vfm	Anteil %
Kleinwald	36.776	43%	43.517	46%	47.751	50%	51.247	51%
ÖBf AG	37.481	44%	39.391	42%	37.578	39%	39.610	39%
Betriebe	10.825	13%	11.528	12%	10.077	11%	10.142	10%
Gebietskörperschaften	41	0%	67	0%	93	0%	374	0%
Ertragswald	85.083		94.436		95.406		100.999	

Quelle: Österreichische Waldinventur

Zuwächse in Salzburg 1992-2019

Erhebungs- zeitraum	1992-1996			2000-2002			2007-2009			2016-2019		
	Zuwachs (1.000 Vfm)	Nutzung (1.000 Vfm)	Nach- haltig- keits- quotient	Zuwachs (1.000 Vfm)	Nutzung (1.000 Vfm)	Nach- haltig- keits- quotient	Zuwachs (1.000 Vfm)	Nutzung (1.000 Vfm)	Nach- haltig- keits- quotient	Zuwachs (1.000 Vfm)	Nutzung (1.000 Vfm)	Nach- haltig- keits- quotient
Kleinwald	1.071	452	42%	1.234	461	37%	1.364	815	60%	1.192	1.046	88%
ÖBf AG	779	895	115%	864	705	82%	897	1.151	128%	891	595	67%
Betriebe	213	124	58%	257	136	53%	273	441	162%	225	319	142%
Gebiets- körper- schaften	5	0	0	4	2	0,5	4	0	0	3	5	167%
Ertrags- wald	2.064	1.471	71%	2.356	1.304	55%	2.533	2.407	95%	2.308	1.965	85%

Produktionsleistung der Salzburger Land- und Forstwirtschaft

Produktionswert ausgewählter Kategorien der Land- und Forstwirtschaft in Salzburg von 2012-2021 (Werte zu Herstellungspreisen in Mio. €, zu laufenden Preisen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Feldfrüchte, Futterpflanzen	48,7	43,5	50,4	47,4	51,9	47,0	44,2	44,6	50,0	52,0
Feldgemüse und Gartenbau	15,8	14,4	14,5	15,0	15,2	17,0	16,3	16,9	17,2	18,6
Kartoffel (einschl. Pflanzkartoffeln)	0,4	0,5	0,2	0,5	0,3	0,5	0,4	0,6	0,4	0,5
Obst	1,3	1,4	1,2	1,5	0,9	1,4	2,1	1,0	1,7	1,6
Pflanzliche Erzeugung	66,2	59,8	66,4	64,4	68,2	65,9	63,0	63,1	69,3	72,7
Rinder	69,5	68,4	66,3	63,1	63,7	65,9	62,0	60,5	56,7	63,3
Schweine	3,1	4,6	4,1	3,5	3,4	3,6	4,3	4,1	2,7	2,9
Geflügel und Eier	3,5	4,0	4,1	4,3	4,9	5,1	5,5	6,1	6,5	7,1
Milch	112,0	120,5	132,0	126,0	120,8	146,8	146,6	151,3	155,0	165,2
Sonstiges	6,8	7,0	5,9	7,2	7,2	7,9	6,6	7,1	6,9	8,2
Tierische Erzeugung	194,9	204,4	212,6	204,1	199,9	229,3	224,9	229,0	227,9	246,6
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereiches	298,0	304,2	315,7	301,8	300,5	335,4	344,9	351,4	351,0	378,2
Erzeugung des forstw. Wirtschaftsbereiches	168,0	162,4	154,3	152,4	152,6	138,5	127,0	110,2	107,6	160,6
Produktionswert Land- und Forstwirtschaft	466,0	466,6	470	454,2	453,1	473,9	471,9	461,6	458,6	533,8

Quelle: Land- und forstwirtschaftliche Gesamtrechnung nach Bundesländern, Berichtsjahr 2021 (vorläufige Ergebnisse)

Produktionswert des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft zu Herstellungspreisen im Jahr 2020

Erzeugnis	Bgld.	Ktn.	NÖ	OÖ	Sbg.	Stmk.	T	Vbg.	W	Ö
	in Mio. € (zu laufenden Preisen)									
Getreide	93,4	37,7	390,1	204,2	1,1	104,2	0,5	0,2	2,0	833,4
Ölsaaten und Ölfrüchte	43,8	5,5	103,2	33,7	0,0	33,4	0,0	0,0	0,4	219,9
Eiweißpflanzen	1,4	0,4	6,5	1,8	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	10,4
Zuckerrüben	3,3	0,0	35,9	16,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,2	56,0
Sonstige Handelsgewächse ¹⁾	0,6	0,1	5,6	3,9	0,0	1,9	0,0	0,0	0,0	12,2
Futterpflanzen	9,6	54,6	121,8	156,1	49,7	90,8	43,9	19,8	0,1	546,4
Gemüse	42,5	6,7	113,6	38,5	3,3	31,7	29,8	1,5	67,9	335,7
Pflanzgen und Blumen ²⁾	15,9	9,5	109,8	95,6	12,4	118,7	12,9	15,9	9,2	399,9
Kartoffeln	6,5	1,7	72,0	4,9	0,4	2,8	1,4	0,2	0,2	90,2
Obst (inkl. Trauben)	27,7	10,3	87,8	31,2	1,7	124,5	7,2	2,5	2,8	295,7
davon Frischobst	14,0	10,3	60,3	31,2	1,7	123,1	7,2	2,5	2,8	253,0
davon Weintrauben ³⁾	13,7	0,0	27,5	0,0	0,0	1,4	0,0	0,0	0,1	42,7
Wein	136,5	0,5	307,7	0,3	0,0	64,5	0,1	0,1	7,6	517,3
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁴⁾	1,3	0,0	0,3	1,6	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	3,4
Pflanzliche Erzeugung	382,4	127,2	1.354,2	587,9	68,6	573,5	95,9	40,1	90,7	3.320,6
Rinder	7,5	67,8	179,8	233,0	56,7	127,5	65,2	27,8	0,0	765,4
Schweine	13,9	33,5	220,3	327,7	2,7	227,9	3,1	1,8	0,0	830,9
Geflügel	13,7	34,2	61,8	48,4	1,4	46,7	0,6	1,1	0,0	207,9
Sonstige Tiere ⁵⁾	1,6	6,4	9,8	10,2	4,5	7,8	9,8	2,0	0,1	52,2
Milch	10,3	85,5	261,1	425,9	155,0	216,5	165,5	75,4	0,1	1.395,4
Eier	18,0	21,7	86,4	48,2	5,0	104,9	5,4	5,8	0,0	295,3
Sonstige tierische Erzeugnisse ⁶⁾	1,6	3,9	5,3	9,2	2,3	6,4	4,5	1,2	0,4	34,8
Tierische Erzeugung	66,6	253,0	824,5	1.102,6	227,5	737,7	254,2	115,1	0,7	3.581,9

Erzeugung landwirtschaftlicher Güter	449,1	380,2	2.178,7	1.690,5	296,1	1.311,2	350,0	155,2	91,5	6.902,4
Erzeugung landwirtschaftl. Dienstleistungen	23,2	14,4	109,2	83,8	5,7	44,5	6,8	5,6	1,0	294,3
Landwirtschaftliche Erzeugung	472,3	394,6	2.287,8	1.774,3	301,8	1.355,7	356,9	160,8	92,5	7.196,7
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	3,5	39,9	159,9	37,4	50,2	97,0	53,4	18,5	1,9	461,7
Erzeugung des landw. Wirtschaftsbereiches	475,8	434,5	2.447,8	1.811,8	352,0	1.452,7	410,2	179,3	94,3	7.658,4

Quelle: Statistik Austria, Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Erstellt am 08.10.2021. - Konsistent mit LGR-Berechnungsstand Juli 2021. - Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulerzeugnisse, Anpflanzungen. - 3) Es handelt sich dabei um Trauben für die Weinbereitung. - 4) Schilf, Samereien. - 5) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 6) Honig, Rohwolle.

9

Anbau auf dem Ackerland in Hektar 1970-2020

Anbau auf Ackerland in ha							
	1970	1995	2010	2014	2015	2018	2020
Weizen	1.757	582	218	225	256	260	289
Roggen	1.340	103	25	30	47	34	43
Wintergerste	174	253	175	196	218	288	319
Sommergerste	1.425	884	339	313	276	264	164
Triticale	-	197	211	220	204	247	223
Hafer	2.026	587	165	134	249	175	198
Silomais	164	452	601	636	703	770	839
Kartoffel	1.357	258	106	104	103	102	147
Gesamt	8.243	3.316	1.840	1.858	2.056	2.140	2.222

Quelle: Agrarstrukturerhebung

Dauerwiesenproduktion in Salzburg 2013-2021

	einemähdige Wiesen ¹⁾			zweimähdige Wiesen ¹⁾			drei- oder mehrmähdige Wiesen ¹⁾			Streuwiesen ¹⁾			Dauerwiesen insgesamt ¹⁾		
	Fläche in ha	Ernte insges. in t*	Ertrag in t/ha*	Fläche in ha	Ernte insges. in t*	Ertrag in t/ha*	Fläche in ha	Ernte insges. in t*	Ertrag in t/ha*	Fläche in ha	Ernte insges. in t*	Ertrag in t/ha*	Fläche in ha	Ernte insges. in t*	Ertrag in t/ha*
2013	1.804	6.601	3,66	21.987	129.966	5,91	60.877	484.551	7,96	1.058	3.743	3,54	85.726	624.861	7,29
2014	1.701	6.497	3,82	21.590	142.219	6,59	59.885	600.648	10,03	981	3.183	3,24	84.157	752.547	8,94
2015	1.970	7.927	4,03	18.177	134.958	7,42	64.231	558.174	8,69	990	3.015	3,05	85.368	704.075	8,25
2016	2.021	8.697	4,30	17.997	127.900	7,11	64.492	684.186	10,61	1.023	3.521	3,44	85.534	824.305	9,64
2017	1.966	7.982	4,06	18.058	125.785	6,97	65.235	572.097	8,77	820	2.310	2,82	86.080	708.173	8,23
2018	1.966	7.491	3,81	18.058	104.623	5,79	65.235	512.661	7,86	820	2.254	2,75	86.080	627.029	7,28
2019	1.966	7.136	3,63	18.058	101.823	5,64	65.235	514.744	7,89	820	2.364	2,88	86.080	626.066	7,27
2020	1.966	8.182	4,16	18.058	124.032	6,87	65.235	639.227	9,80	820	2.505	3,05	86.080	773.946	8,99
2021	1.902	8.118	4,27	15.756	105.541	6,70	63.117	566.465	8,97	905	2.768	3,06	81.680	682.892	8,36

Quelle: Statistik Austria, Ernteehebung. - 1) Alle Schnitte zusammen, in Heuäquivalent.

Gemüsebau in Salzburg 2019-2021

	2019	2020	2021 ^{*)}
Gemüseanbaufläche insgesamt	144 ha	145 ha	-
Gemüseanbau	4.232 t	4.250 t	-

Quelle: Statistik Austria

Anmerkung: Ohne sonstiges Gemüse und sonstige frische Kräuter. - Anbau unter Glas/Folie: umfasst Glashäuser und begehbare Folientunnel. - "0"= Wert unter 0,5; "-" = Kein Anbau der entsprechenden Kulturart. -

Rundungsdifferenzen technisch bedingt. - 1 Dezitonne (dt) = 100 kg.

*) Daten 2021 für Salzburg nicht verfügbar

Obsternte aus Erwerbsobstanlagen in Salzburg in Tonnen 2019-2021

	2019	2020	2021
Baumobst	22	17	37
Beerenobst ¹⁾	17	33	49
Aronia	33	25	27

Quelle: Statistik Austria, Ernteerhebung. -

1) Ribiselein, Erdbeeren, Himbeeren, Kulturheidelbeeren.

11

Rinderzählung zum 1. Dezember 2021 nach Bezirken

	Sbg.-Stadt	Hallein	Sbg.-Umgeb.	St. Johann	Tamsweg	Zell am See	Salzburg	Österreich
Jungvieh bis unter 1/2 Jahr								
Tiere	228	2.086	7.642	5.596	2.416	8.485	26.453	337.553
davon Kälber weiblich								
Tiere	132	1.366	4.889	3.639	1.605	5.469	17.100	173.189
davon Kälber männlich								
Tiere	96	720	2.753	1.957	811	3.016	9.353	164.364
Jungvieh 1/2 bis unter 1 Jahr								
Tiere	218	1.122	5.643	2.672	1.339	3.795	14.789	273.454
davon Kälber weiblich								
Tiere	143	879	4.020	2.196	1.077	3.234	11.549	142.535
davon Kälber männlich								
Tiere	75	243	1.623	476	262	561	3.240	130.919
Jungvieh 1 bis 2 Jahre								
Tiere	279	2.195	9.418	5.499	2.520	7.582	27.493	421.075
davon weiblich								
Tiere	172	5	29	8	7	21	70	1.055
davon Kalbinnen								
Tiere	-	1.863	7.214	4.907	2.216	7.025	23.397	258.988
davon männlich								
Tiere	107	327	2.175	584	297	536	4.026	161.032
Rinder 2 Jahre und älter								
Tiere	855	8.914	34.932	16.087	7.688	23.731	92.207	838.018
davon Kalbinnen								
Tiere	90	1.178	3.320	3.369	1.466	4.809	14.232	105.386
davon Kühe								
Tiere	94	2.050	3.497	4.632	1.782	5.588	17.643	185.692
davon Milchkühe								
Tiere	648	5.551	27.770	7.740	4.264	12.910	58.883	526.461
Halter	24	539	1.115	650	341	813	3.482	26.226
davon männlich								
Tiere	23	135	345	346	176	424	1.449	20.479
Rinder insgesamt								
Tiere	1.580	14.317	57.635	29.854	13.693	43.593	160.942	1.870.100
Halter	50	815	1.534	1.326	549	1.435	5.709	53.656

Quelle: Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB)

Übersicht über die Gesamtverkaufsergebnisse von Zuchtrindern, einschließlich der Ab-Hofverkäufe in Salzburg 2019-2021

	Stück			Durchschnittspreise in € netto		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Zuchtrinder ab Versteigerung	2.958	2.157	2.414	1.852,00	1.898,00	1.999,00
Zuchtrinder ab Hof	880	1.304	1.088	1.456,00	1.528,00	1.468,00
Zuchtkälber	513	393	482	443,00	498,00	500,00
Zuchtvieh Gesamt	4.351	3.854	3.984	3.751,00	3.924,00	3.967,00

Quelle: LK Salzburg

12 Ergebnisse des Nutz- und Schlachtviehabsatzes der Salzburger Rind GmbH 2019-2021

	Stück		
	2019	2020	2021
Schlachtrinder	9.478	8.682	9.475
Lebendrinder	27.716	22.979	22.185
Gesamt	37.194	31.661	31.660

Quelle: LK Salzburg

Ergebnisse der Rinderklassifizierung der SLK in drei Salzburger Schlachtbetrieben 2019-2021 (in %)

Jahr	Klassen					Gesamt
	E	U	R	O	P	
2019	1,67	30,50	31,21	24,36	12,26	100,00
2020	1,77	30,61	33,87	23,20	10,54	100,00
2021	1,31	31,73	33,05	24,05	9,86	100,00

Quelle: LK Salzburg

Auswertung des Landeskontrollverbandes Salzburg 1995-2021

	1995	2000	2005	2010	2015	2019	2020	2021
Anzahl Betriebe	2.675	2.633	2.368	2.182	2.085	2.022	2.005	1.989
Anzahl MLP-Kühe	31.053	34.484	33.451	34.470	37.584	39.173	39.857	40.577
Herdengröße	11,6	13,1	14,1	15,8	18,0	19,4	19,9	20,4
Milchkühe gesamt	69.861	64.681	57.916	57.821	58.308	57.121	57.486	57.453
Kontrolldichte	44,4%	53,3%	57,8%	59,6%	64,7%	68,6%	69,3%	70,6%
Milchleistung, kg	4.883	5.416	6.180	6.383	6.789	7.165	7.223	7.157
Fett und Eiweiß, kg	358	398	455	465	494	523	529	528

Quelle: Landeskontrollverband Salzburg

Ergebnisse der Milchleistungskontrolle gegliedert nach Bezirken im Jahr 2021

	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Herden- größe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+Eiweiß kg
Salzburg-Stadt	15	513	34,4	7.802	4,10	3,42	586
Flachgau	496	16.108	32,0	7.489	4,10	3,45	565
Tennengau	209	2.938	13,9	7.090	4,03	3,31	520
Lungau	205	3.264	15,3	7.716	4,18	3,34	580
Pongau	416	6.444	14,9	6.982	4,04	3,29	512
Pinzgau	649	11.310	16,9	7.041	4,03	3,30	516
Gesamt	1.989	40.577	20,4	7.157	4,03	3,33	528

Quelle: Landeskontrollverband Salzburg

Durchgeführte Besamungen (Gesamtbesamungen) von Salzburger Tierärzten, Besamungstechniker und Eigenbestandsbesamer in 2019-2021

	2019		2020		2021	
Tierärzte	56.246	62%	53.402	61%	52.745	59%
Besamungstechniker	6.993	8%	6.817	8%	7.445	8%
Eigenbestandsbesamer	27.224	30%	27.446	31%	28.855	33%

Quelle: LK Salzburg

Entwicklung des Schweinebestandes in Salzburg 2018-2021

Jahr	Anzahl der Schweine
2018	6.456
2019	6.562
2020	6.659
2021	6.995

Quelle: Statistik Austria, Allgemeine Viehzählung. Erstellt am 16.02.2022.

Entwicklung des Pferdezuchtbestandes in Salzburg 2019-2021

	2019	2020	2021
Noriker			
Mitglieder	1.011	1.010	997
eingetragene Zuchtstuten	1.297	1.298	1.243
Deckhengste	54	51	50
Belegungen	935	949	940
Stutbuchaufnahmen	143	135	108
registrierte Fohlen	529	527	572
Haflinger			
Mitglieder	265	263	135
eingetragene Zuchtstuten	272	265	168
Deckhengste	7	8	8
Belegungen	112	140	133
Stutbuchaufnahmen	25	30	27
registrierte Fohlen	80	75	79
Warmblut			
Mitglieder	125	124	73
eingetragene Zuchtstuten	172	158	102
Deckhengste	-	-	-

Belegungen (*Besamungen nicht vollständig)	-	-	-
Stutbuchaufnahmen	19	15	21
registrierte Fohlen	40	48	38
Gesamt			
Mitglieder	1.401	1.397	1.205
eingetragene Zuchtstuten	1.741	1.721	1.513
Deckhengste	61	59	58
Belegungen	1.047	1.089	1.073
Stutbuchaufnahmen	187	180	166
registrierte Fohlen	649	650	689

Quelle: LK Salzburg

Entwicklung der Mitgliederstruktur des Salzburger Landesverbands für Schafe und Ziegen 2019-2021

14

Jahr	Anzahl der Mitglieder
2019	944
2020	964
2021	979

Quelle: LK Salzburg

Durchschnittliche Rundholzpreise netto ab LKW-befahrbarer Straße in €/fm 2019-20202

		2019	2020	2021
Blochholz	Fi B 2b FMO	76,86	72,67	100,48
Faserholz	Fi FMO	30,97	26,86	26,57
Brennholz	weich RMM	42,97	42,77	43,71
	hart RMM	64,04	64,04	63,02

Quelle: Bericht Holzeinschlagsmeldung BML

FMO...Festmeter mit Rinde, ohne Rinde gemessen

RMM...Raummeter mit Rinde, mit Rinde gemessen

Schadholzeinschlag nach Eigentumsarten in den vergangenen drei Jahren (Angaben in Efm o.R.)

Schadholzeinschlag	2018	2019	2020
Kleinwald unter 200 ha	183.143	363.487	284.010
Betriebe über 200 ha	80.758	122.166	92.139
ÖBF-AG	210.830	263.978	316.160
Summe	474.731	749.631	692.309

Quelle: Holzeinschlagsmeldungen

Vornutzungen nach Eigentumsarten in den Jahren 2018-2020 (Angaben in Efm o.R.)

Energieholzeinschlag	2018	2019	2020
Kleinwald unter 200 ha	38.611	94.762	38.911
Betriebe über 200 ha	29.931	62.736	45.573
ÖBF-AG	125.917	162.974	184.546
Summe	194.459	320.472	269.030

Quelle: Holzeinschlagsmeldungen

Fischereiwirtschaft in Salzburg 2019-2021

Durschnitt/Jahr/Berichtszeitraum		
Ausfang	Menge in kg	Ertrag in €
Fließgewässer	34.703	475.568
Seen	58.456	721.805
Teiche	224.051	2.384.919
Summe	317.210	3.582.293
Besatz	Menge in kg	Aufwand in €
Fließgewässer	57.452	583.674
Seen	42.115	331.862
Teiche	196.894	1.615.895
Summe	296.461	2.531.431

Quelle: Landesfischereiverband, lt. Meldung der Fischereiberechtigten über die Besatz- und Ausfangmeldung im Berichtszeitraum

Bewirtschaftete, aktive Fischereirechte in Salzburg, Stand März 2021

15

Bezirk	Fließgewässer (km)	Teiche (ha)	Seen (ha)
Salzburg-Stadt	135	22	9
Salzburg-Umgebung	816	113	3.196
Tennengau	379	8	126
Pongau	908	12	122
Pinzgau	1.237	23	905
Lungau	445	10	143
Summe	3.920	188	4.501

Quelle: Landesfischereiverband, lt. Eintragung im Fischereibuch

Agrarpreisindizes Output und Input nach nationaler Definition (2015 =100) - Detailergebnisse

Beschreibung	2020	2021	Anderung in %
Landwirtschaftliche Erzeugnisse pflanzlich	108,0	127,5	19,5
Getreide (einschließlich Saatgut)	100,1	150,8	50,7
Weichweizen und Spelz	103,4	159,3	55,9
Hartweizen	90,7	124,8	34,1
Gerste	112,6	137,4	24,8
Körnermais	89,6	140,6	51,0
Handelsgewächse	93,8	119,5	25,7
Ölsaaten und Ölfrüchte	96,9	128,3	31,4
Eiweißpflanzen	97,6	102,9	5,3
Zuckerrüben	85,1	102,9	17,8
Gemüse- und Gartenbau	104,8	112,3	7,5
Frischgemüse	103,9	112,0	8,1
Pflanzen und Blumen	105,6	112,5	6,9
Kartoffeln (einschl. Pflanzkartoffeln)	90,6	102,1	11,5
Obstbau	149,6	164,5	14,9
Weinbau	110,2	116,0	5,8
Landwirtschaftliche Erzeugnisse tierisch	108,7	112,8	4,1
Tiere	106,5	109,0	2,5
Rinder	97,7	108,9	11,2
Schweine	118,8	111,8	-7,0

Schafe und Ziegen	102,4	115,2	12,8
Geflügel	95,8	97,6	1,8
Tierische Erzeugnisse	111,4	117,3	5,9
Milch	111,0	116,6	5,6
Eier	111,1	117,2	6,1
Landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt¹⁾	108,4	118,7	10,3
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	85,6	105,1	19,5
Blochholz, Fi/Ta	78,8	109	30,2
Blochholz, Kiefer	72,3	94,4	22,1
Blochholz, Buche	103,1	103,7	0,6
Faserholz, Buche	97,0	96,9	-0,1
Faser-/Schleifholz - Mischpreis	81,2	79,4	-1,8
Brennholz, weich	102,9	105,2	2,3
Brennholz, hart	103,6	105,2	1,6
Land- und forstwirtschaftliche Produkte insgesamt	105,7	117,0	11,3
Öffentliche Gelder	108,5	107,5	-1,0
Land- und Forstwirtschaftliche Erzeugnisse und öffentliche Gelder ("Agrarpreisindex")	106,2	115,2	9,0
Betriebsausgaben²⁾	101,8	110,5	8,7
Saat- und Pflanzgut	99,8	99,4	-0,4
Energie und Schmierstoffe	96,0	110,4	14,4
darunter: Diesel	94,0	110,4	16,4
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	84,5	108,8	24,3
Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel	91,5	90,4	-1,1
Tierarzt und Medikamente	110,4	111,3	0,9
Futtermittel	98,4	115,3	16,9
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	110,8	116,4	5,6
Instandhaltung von Bauten	111,0	114,9	3,9
Sonstige Waren und Dienstleistungen	109,1	110,3	1,2
Investitionsausgaben³⁾	109,8	114,2	4,4
Material (Maschinen)	106,5	108,1	1,6
darunter: Zugmaschinen	107,7	109,7	2,0
Bauten	115,6	124,8	9,2
Sonstige	100,2	100,6	0,4
Gesamtausgaben⁴⁾	104,6	111,9	7,3
<i>Preisschere⁵⁾</i>	<i>1,6</i>	<i>3,3</i>	

Quelle: Statistik Austria. Erstellt im August 2022 - 1) lt. EU-Bezeichnung: Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte (einschließlich Obst und Gemüse) (Output). - 2) lt. EU-Bezeichnung: Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs (Input 1). - 3) lt. EU-Bezeichnung: Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen (Input 2). 4) Gesamtausgaben = Betriebsausgaben + Investitionsausgaben (lt. EU-Bezeichnung: Gesamtinput = Input 1 + Input 2). - 5) Preisschere = Indexdifferenz (= Outputindex - Gesamtinputindex) in % vom Outputindex.

Einkommensentwicklung in der Land- und Forstwirtschaft

Einteilung der Betriebsformen in Österreich

	Anteil an der Grundgesamtheit in %	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	nAK je Betrieb
Marktfruchtbetriebe	18,1	52,38	0,92
Dauerkulturbetriebe	7,9	14,58	1,55
Futterbaubetriebe	46,2	30,11	1,43
Veredelungsbetriebe	9,1	32,65	1,39
Landw. Gemischtbetriebe	11,6	37,30	1,38
Forstbetriebe	7,1	25,52	1,15
Gesamt	100	32,30	1,33

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Entwicklung der Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft nach Betriebsformen in Österreich 2019-2021 in € je Betrieb (bzw. je BAK) und Jahr

	2019	2020	2021	2019/21 in %
Marktfruchtbetriebe	31.016 (33.368)	34.119 (36.910)	46.525 (48.182)	+ 50% (+ 44%)
Dauerkulturbetriebe	22.449 (17.568)	30.151 (21.776)	42.687 (27.754)	+ 90% (+ 58%)
Futterbaubetriebe	23.747 (16.161)	21.800 (14.885)	24.472 (17.188)	+ 3% (+ 6%)
Veredelungsbetriebe	65.573 (44.166)	66.608 (46.613)	53.694 (38.392)	- 18% (- 13%)
Landw. Gemischtbetriebe	34.517 (25.073)	35.221 (24.774)	38.240 (27.523)	+ 11% (+ 10%)
Forstbetriebe	19.277 (17.374)	20.435 (18.184)	23.492 (20.427)	+ 22% (+ 18%)
Bundesmittel	27.966 (21.039)	27.919 (21.226)	32.146 (24.385)	+ 15 % (+ 15%)

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Entwicklung der Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft in den Produktionsgebieten in Österreich in € 2019-2021

	2019	2020	2021	19/20 in %	20/21 in %
Nordöstliches Flach- und Hügelland	36.359	38.866	54.218	+ 7%	+ 39%
Südöstliches Flach- und Hügelland	24.007	33.858	35.697	+ 41%	+ 5%
Alpenvorland	37.955	35.547	35.639	- 6%	0%
Kärntner Becken	22.929	18.811	22.816	- 18%	+ 21%
Wald- und Mühlviertel	29.895	28.378	29.987	- 5%	+ 6 %
Alpenostrand	23.447	25.060	31.202	+ 7%	+ 25%
Voralpengebiet	21.613	16.595	17.694	- 23%	+ 7%
Hochalpengebiet	18.754	18.975	20.036	+ 1%	+ 6%
Alle Betriebe	27.966	27.919	32.146	0 %	+ 15%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Österreichweite Entwicklung des Erwerbseinkommens (€ je AK-U) bei den einzelnen Betriebstypen, Bergbauern- bzw. Nicht-Bergbauernbetrieben und den im Land Salzburg vorherrschenden Produktionsgebieten 2019-2021

	2019	2020	2021	19/20 in %	20/21 in %
Forstbetriebe	18.482	19.816	21.625	+ 7%	+ 9%
Futterbaubetriebe	17.951	17.341	19.831	- 3%	+ 14%
Landw. Gemischtbetriebe	22.352	22.943	25.446	+ 3%	+ 11%
Marktfruchtbetriebe	27.970	31.109	38.851	+ 11%	+ 25%
Dauerkulturbetriebe	13.681	17.745	23.893	+ 30%	+ 35%
Veredelungsbetriebe	37.458	39.489	32.820	+ 5%	- 17%
Nichtbergbauernbetriebe	23.396	24.780	28.471	+ 6%	+ 15%
Bergbauernbetriebe	18.040	17.998	20.195	0 %	+ 12%
Hochalpengebiet	16.150	16.592	18.449	+ 3%	+ 11%
Voralpengebiet	18.370	15.353	16.390	- 16%	+ 7%
Alpenvorland	28.180	26.697	26.619	- 5%	0%
Biobetriebe	20.992	21.745	21.850	+ 4%	0%
Alle Betriebe	20.532	21.193	23.893	+ 3%	+ 13%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Verschuldungsgrad je Betrieb für die Jahre 2019-2021 für Salzburg in %

	Salzburg	Österreich
2019	16,3%	11,7%
2020	16,9%	11,8%
2021	15,3%	12,7%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Entwicklung des Einkommens in € je bAK in den drei Hauptproduktionsgebieten des Landes Salzburg 2019-2021

2019		2020		2021	
Alpen- vorland	Österreich	Alpen- vorland	Österreich	Alpen- vorland	Österreich
30.159	21.039	27.550	21.363	27.813	24.385
Voralpen- gebiet	Österreich	Voralpen- gebiet	Österreich	Voralpen- gebiet	Österreich
21.613	21.039	11.715	21.363	12.609	24.385
Hochalpen- gebiet	Österreich	Hochalpen- gebiet	Österreich	Hochalpen- gebiet	Österreich
18.754	21.039	13.259	21.363	14.486	24.385

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Einkommen der bergbäuerlichen Betriebe in € je bAK in Österreich in den Jahren 2019-2021

	2019	2020	2021
Nichtbergbauernbetriebe	26.258	27.542	32.139
Bergbauernbetriebe	16.151	15.542	17.631
in % der Nichtbergbauernbetriebe	62	56	55
Bundesdurchschnitt	21.039	21.363	24.385
in % vom Bundesdurchschnitt	77	73	72

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Verschuldungsgrad der Bergbauernbetriebe (BB) im Gegensatz zu den Nichtbergbauernbetrieben (NBB) in Österreich 2019-2021

	2019		2020		2021	
	BB	NBB	BB	NBB	BB	NBB
Verschuldungsgrad je Betrieb	11,3	12,2	11,4	12,5	12,4	13,0

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Einkünfte aus der Land- und Forstwirtschaft in € je bAK in Österreich 2019-2021

	2019	2020	Diff. zu 2019 in %	2021	Diff. zu 2020 in %
Spezialisierte Milchviehbetriebe	18.572	17.602	-5%	20.403	+16%
Spezialisierte Rinderaufzucht- und Mastbetriebe	9.446	7.595	-20%	10.527	+39%
Spezialisierte Rindermast	15.581	14.318	-8%	21.533	+50%
Spezialisierte Mutterkuhhaltungsbetriebe	7.965	8.023	+1%	9.103	+13%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Entwicklung des Erwerbseinkommens in € je AK-U 2019-2021

	2019	2020	Diff. zu 2019 in %	2021	Diff. zu 2020 in %
Spezialisierte Milchviehbetriebe	18.317	17.916	-2%	20.270	+13%
Spezialisierte Rinderaufzucht- und Mastbetriebe	17.989	17.735	-1%	19.446	+10%
Spezialisierte Rindermast	19.174	20.076	+5%	22.394	+12%
Spezialisierte Mutterkuhhaltungsbetriebe	16.220	15.978	-1%	16.932	+6%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Entwicklung der öffentlichen Gelder in Österreich in € und deren Verteilung auf die einzelnen Maßnahmen 2019-2021

	2019	2020	2021
Öffentliche Gelder des Ertrages	19.693	20.353	20.650
Öffentliche Gelder insgesamt	21.498	22.907	23.664
Anteil am Gesamtertrag	16	16	15
Anteil Direktzahlungen	39	37	35
Anteil ÖPUL	29	27	26
Anteil Ausgleichszahlungen	15	14	13
Rest (z.B. Projektförderungen (Invest))	17	22	26

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Entwicklung der öffentlichen Gelder in Österreich in € aufgeschlüsselt nach Betriebsformen und die für Salzburg relevanten Produktionsgebiete 2019-2021

	2019	2020	2021	19/21 in %
Marktfruchtbetriebe	27.572	27.997	28.331	+3%
Dauerkulturbetriebe	10.804	13.652	16.331	+51%
Futterbaubetriebe	22.670	23.168	24.389	+8%

Veredelungsbetriebe	17.530	20.912	24.312	+39%
Landw. Gemischtbetriebe	21.065	24.539	24.289	+15%
Forstbetriebe	18.442	21.446	19.076	+3%
Hochalpengebiet	22.441	23.268	22.657	+1%
Voralpengebiet	21.713	21.540	22.383	+3%
Alpenvorland	16.334	16.906	18.027	+10%
Nichtbergbauernbetriebe	20.288	21.768	23.358	+15%
Bergbauernbetriebe	22.648	24.012	23.928	+6%
Alle Betriebe	21.498	22.907	23.664	+10%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

20

Entwicklung der gesamten Unternehmenserträge in Österreich in € im Zeitraum von 2019-2021

	2019	2020	2021	19/21 in %
Marktfruchtbetriebe	122.946	126.909	150.573	+22%
Dauerkulturbetriebe	117.556	127.169	150.546	+28%
Futterbaubetriebe	107.191	107.287	116.485	+9%
Veredelungsbetriebe	263.912	268.961	273.255	+4%
Landw. Gemischtbetriebe	158.299	167.324	175.072	+11%
Forstbetriebe	72.519	73.622	80.261	+11%
Hochalpengebiet	89.787	92.736	96.974	+8%
Voralpengebiet	101.910	94.455	101.207	-1%
Alpenvorland	156.462	158.429	169.110	+8%
Nichtbergbauernbetriebe	146.196	150.397	167.793	+15%
Bergbauernbetriebe	98.573	99.498	107.135	+9%
Alle Betriebe	121.787	124.560	135.222	+11%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Entwicklung des Anteils der öffentlichen Gelder am gesamten Unternehmensertrag in Österreich in Prozent 2019-2021

	2019*	2020*	2021*	19/21 * in %
Marktfruchtbetriebe	22	21	18	-18%
Dauerkulturbetriebe	7	9	9	+29%
Futterbaubetriebe	19	19	18	-5%
Veredelungsbetriebe	5	6	7	+40%
Landw. Gemischtbetriebe	12	12	12	0%
Forstbetriebe	25	26	22	-12%
Hochalpengebiet	25	25	25	0%
Voralpengebiet	21	23	23	+10%
Alpenvorland	10	11	11	+10%
Nichtbergbauernbetrieb	13	13	12	-8%
Bergbauernbetriebe	21	21	20	-5%
Alle Betriebe	16	16	15	-6%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich; *) Werte gerundet

Ergebnisse der Salzburger Buchführungsbetriebe im Detail 2019-2021

	2019	2020	2021	19/21 in %
RLF	22,70	20,84	20,52	-10%
Zugepachtete Fläche	6,94	5,98	5,66	-18%
Betriebliche Arbeitskräfte	1,62	1,56	1,51	-7%
darunter nAK	1,57	1,51	1,47	-6%
Viehbestand in GVE	1,3	1,3	1,3	0%
Ertrag	109.137	105.069	109.327	+1%
öffentliche Gelder	22.448	22.503	24.552	+9%
Aufwand	82.312	82.497	83.589	+2%
Einkünfte L+F, € je Betrieb	26.825	22.572	25.738	-4%
Einkünfte L+F, je bAK	17.087	15.056	17.283	+1%
Erwerbseinkommen netto	43.007	36.723	38.825	-10%

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Vergleich der Ergebnisse der Salzburger- bzw. der österreichischen Buchführungsbetriebe im Jahr 2021

	Salzburg	Österreich
RLF	20,52	27,99
Zugepachtete Fläche	5,66	11,18
Betriebliche Arbeitskräfte	1,51	1,42
darunter nAK	1,47	1,33
Viehbestand in GVE	27,6	23,4
Ertrag	109.327	135.222
öffentliche Gelder	24.552	20.650
Aufwand	83.589	103.076
Einkünfte L+F, € je Betrieb	25.738	32.146
Einkünfte L+F, je bAK	17.283	24.385
Erwerbseinkommen netto	21.158	23.893

Eigene Auswertung; Quelle: EFILE 2021, LBG Österreich

Soziale Lage in der Land- und Forstwirtschaft

Versichertenstand in der Krankenversicherung in Salzburg 2019-2021

	2019	2020	2021
Gesamtanzahl Versicherte	16.047	16.070	16.131
<i>Änd. zu Vorjahr - Anzahl</i>	<i>+43</i>	<i>+23</i>	<i>+61</i>
<i>Änd. zu Vorjahr - %</i>	<i>+0,27</i>	<i>+0,14</i>	<i>+0,38</i>
Pflichtversicherte Selbständige	7.549	7.590	7.693
Hauptber. besch. Ehegatten	697	687	668
Hauptber. besch. Übergeber	20	12	15
Pflichtversicherte Kinder	284	255	247
Freiwillig Versicherte	9	9	8
Kinderbetreuungsgeld-Bezieher	134	103	98
Pflichtversicherte Pensionisten	7.354	7.414	7.402
Anzahl der Betriebe	6.713	6.750	6.835

Quelle: SVS - Bereich Landwirtschaft (Jahresdurchschnitt)

Versichertenstand in der Pensionsversicherung in Salzburg 2019-2021

	2019	2020	2021
Gesamtanzahl Versicherte	9.090	9.030	9.074
<i>Änd. zu Vorjahr - Anzahl</i>	<i>-90</i>	<i>-60</i>	<i>+44</i>
<i>Änd. zu Vorjahr - %</i>	<i>-0,98</i>	<i>-0,66</i>	<i>+0,49</i>
Pflichtversicherte Selbständige	8.053	8.045	8.115
Hauptber. besch. Ehegatten	711	699	679
Hauptber. besch. Übergeber	35	23	25
Pflichtversicherte Kinder	280	251	244
Freiwillig Weiterversicherte	11	12	11
Anzahl der Betriebe	7.181	7.178	7.233

Quelle: SVS - Bereich Landwirtschaft (Jahresdurchschnitt)

22

Anzahl der Betriebe in der Unfallversicherung in Salzburg 2019-2021

	2019	2020	2021
Anzahl der Betriebe	12.556	12.576	12.595
<i>Änd. zu Vorjahr - Anzahl</i>	<i>-45</i>	<i>+20</i>	<i>+19</i>
<i>Änd. zu Vorjahr - %</i>	<i>-0,36</i>	<i>+0,16</i>	<i>+0,15</i>

Quelle: SVS - Bereich Landwirtschaft (Jahresdurchschnitt)

Zahl der Pensionsempfänger in Salzburg 2019-2021

Pensionsart	2019	2020	2021
Gesamt:	8.381	8.315	8.175
Erwerbsunfähigkeitspension	307	254	219
Alle Alterspensionen	6.284	6.275	6.205
davon Alterspension 60./65. Lj.)	5.789	5.793	5.780
davon Korridorpension	4	5	3
davon Langzeitversicherte	5	6	8
davon Schwerarbeitspension - Langzeitversicherte (BSVG)	325	274	200
davon Schwerarbeiterpension APG	161	197	214
Witwen-/Witwerpension	1.590	1.593	1.559
Waisenpension	200	193	192

Quelle: SVS - Bereich Landwirtschaft (Stand: Dezember)

Höhe der Durchschnittspension in Salzburg 2019-2021, in Euro

	2019	2020	2021
Alle Pensionen	784,64	827,63	858,40
Erwerbsunfähigkeitspension	1.025,48	1.077,56	1.119,63
Alle Alterspensionen	837,80	886,87	922,36
davon Alterspension (60./65. Lj.)	814,52	861,553	896,80
davon Korridorpension	1.416,56	1.543,94	1.487,62
davon Langzeitversicherte	1.632,18	1.501,83	1.561,30
davon Schwerarbeitspension - Langzeitversicherte (BSVG)	983,60	1.007,67	1.035,07
davon Schwerarbeiterpension APG	1.341,64	1.428,62	1.475,54
Witwen-/Witwerpension	581,64	609,46	626,31
Waisenpension	358,36	373,12	378,06

Quelle: SVS - Bereich Landwirtschaft (Stand: Dezember)

Unfallstatistik nach den Sozialversicherungsträgern für das Bundesland Salzburg (excl. Wegunfälle) 2018-2020

Sozialversicherungsträger	2018	2019	2020
Arbeitsunfälle Sozialversicherung der Selbständigen	336	330	331
davon tödlich	2	2	4
Arbeitsunfälle Allgemeine Unfallversicherungsanstalt	78	118	104
davon tödlich	1	1	1
Gesamt	414	448	415
davon tödlich	3	3	5

Quelle: Referat 20401

Ereignisse für Arbeitsunfälle 2019-2020

	2019		2020	
	Unfälle	davon tödlich	Unfälle	davon tödlich
Sturz/Absturz	139	0	118	2
Kontrollverlust über Maschinen, Transportmittel, Tiere, Werkzeuge, Gegenstände	102	0	133	2
Reißen, Brechen, Zusammenstürze von Gegenständen	63	3	55	1
Gewalt, Angriff, Bedrohung von Tieren und Menschen	47	0	43	0
Bewegung des Körpers unter oder mit körperlicher Belastung	40	0	26	0
Bewegung des Körpers ohne körperliche Belastung	55	0	36	0
Sonstige	2	0	4	0
Gesamt	448	3	415	5

Quelle: Referat 20401

23

Beschäftigte Personen als Dienstnehmer in der Salzburger Land- und Forstwirtschaft im Juli der Jahre 2019-2021

	2019		2020		2021		Veränderung von 2019 auf 2021 in %
	Absolut	%	Absolut	%	Absolut	%	
							-2,40
Angestellte	1.251	37,90	1.260	37,10	1.221	36,21	+1,27
Arbeiter	1.893	57,35	1.908	56,18	1.917	56,85	+1,27
Arbeitslose	77	2,33	136	4,00	146	4,33	+89,61
Kinderbetreuungsgeldbezieher	80	2,42	92	2,71	88	2,61	+10,00
Gesamt	3.301		3.396	+2,878	3.372	-0,707	+2,15

Quelle: LAK

Lohnerhöhungen in den Berichtsjahren in % (Basis Bruttolohn) 2019-2021

	2019	2020	2021
Land- und Forstwirtschaftlicher KV	2,50	2,20	1,50
ErwerbsgartenarbeiterInnen + Baumschulen	3,00	2,00	1,50
Gutsangestellte	2,40	1,80 *)	1,55
ForstarbeiterInnen	2,60	1,95	1,50
ÖBf-ArbeiterInnen	2,60	2,20	1,50
ÖBf-Angestellte	2,60	2,20	1,50
KäsereiarbeiterInnen	3,00	^{2,20}	1,50
LagerhausarbeiterInnen	Mind. € 48,00	2,20	1,50
Lagerhausangestellte	zw. 2,50 und 3,20 mind. € 48,00	2,25	1,50
GüterwegarbeiterInnen	3,35	0,95+VPI	2,00
Maschinenring	2,75	2,20	1,50

Quelle: LAK
*) ab 01. Juni 2020

24

Bruttolohn laut Kollektivvertrag in € 2019-2021

		2019	2020	2021
Land- und Forst- wirtschaftlicher KV	Landwirtschaftliche FacharbeiterInnen (LGr.3)	1.781,00	1.820,00	1.847,00
	Sonstige LandarbeiterInnen (LGr.5)	1.559,00	1.593,00	1.617,00
Gartenbau	FacharbeiterInnen (LGr.2 nach dem 2. Facharbeiterjahr)	1.627,93	1.660,80	1.685,00
	GartenarbeiterInnen (LGr.3)	1.401,30	1.460,12 *)	1.501,00
Forstbetriebe in der Privatwirtschaft	ForstfacharbeiterInnen (LGr. 8)	2.027,56	2.070,93	2.102,13
	ForsthilfsarbeiterInnen (LGr.3)	1.683,29	1.719,14	1.745,13
Österr. Bundesforste	ForstfacharbeiterInnen (Funktionsgruppe 3/2)	2.976,73	3.041,60	3.078,32
	ForstarbeiterInnen (Funktionsgruppe 1)	1.694,10	1.731,37	1.757,34

Quelle: LAK
*) ab 01. Dezember 2020 € 1.501,64

Leistungsabgeltung und Förderung

Übersicht über bisher ausbezahlte Fördermittel (Stand 31.12.2021)

Fördermaßnahme	Ausbezahlte EU-, Bundes- und Landesmittel
M 1 - Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen	€ 3.859.130
M 2 - Beratungsdienste	€ 891.835
M 3 - Qualitätsregelungen für Agrarerzeugnisse und Lebensmittel	€ 10.929.326
3.1.1 Teilnahme an Lebensmittelqualitätsregelungen	€ 6.939.139
3.2.1 Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen	€ 3.990.187
M 4 - Investition in materielle Vermögenswerte	€ 60.448.462
4.1.1 Investition in landwirtschaftliche Erzeugungen	€ 48.026.272
4.2.1 Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung	€ 8.839.512
4.3.2 Modernisierung der Forstwirtschaft	€ 3.334.624
4.4.3 Ökologische Agrarinfrastruktur zur Flurentwicklung	€ 248.054
M 6 - Entwicklung von Betrieben und Unternehmen	€ 14.713.056
6.1.1 Existenzgründungsbeihilfe für JunglandwirtInnen	€ 9.935.434
6.4.1 Diversifizierung hin zu nichtlandw. Tätigkeiten	€ 4.380.778
6.4.3 Photovoltaik in der Landwirtschaft	€ 323.963
6.4.4 Gründung von innovativen Kleinunternehmen	€ 72.881
M 7 - Basisdienstleistungen und Dorferneuerung	€ 33.995.138
7.1.1 Pläne und Entwicklungskonzepte - Naturschutz/Nationalpark	€ 487.093
7.1.2 Pläne und Entwicklungskonzepte - Dorferneuerung	€ 315.961
7.1.3 Lokale Agenda 21	€ 124.638
7.2.1 Ländliche Verkehrsinfrastruktur	€ 4.389.478
7.2.2 Investition in erneuerbare Energien	€ 1.539.207
7.2.3 Umsetzung von Klima- und Energieprojekten	€ 195.935
7.3.1 Breitbandinfrastruktur in ländlichen Gebieten	€ 228.928
7.4.1 Soziale Angelegenheiten	€ 9.055.489
7.4.2 Klimafreundliche Mobilitätslösungen	€ 1.581.465
7.5.1 Investitionen in kleine touristische Infrastruktur	€ 196.420
7.6.1 a/b Verbesserung des natürlichen Erbes - Naturschutz/Nationalpark	€ 14.103.512
7.6.1 c Verbesserung des natürlichen Erbes - Forst	€ 883.803
7.6.2 Umsetzung von Plänen - Dorferneuerung	€ 193.497
7.6.4 Überbetriebliche Maßnahmen für die Bereiche Wald und Schutz vor Naturgefahren	€ 375.822
7.6.5 Stärkung der Potentiale des alpinen Raums	€ 323.890
M 8 - Investitionen für Wälder	€ 1.528.885
M 10 - Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen	€ 160.289.000
M 11 - Biologischer Landbau	€ 92.460.000
M 12 - Natura 2000 und Wasserrahmenrichtlinie	€ 28.000
M 13 - Ausgleichszulage für naturbedingte Nachteile	€ 221.025.000
M 14 - Tierschutz	€ 30.376.000
M 16 - Zusammenarbeit (ZA)	€ 7.554.008
M 19 - Leader	€ 11.881.124
M 20 - Technische Hilfe	€ 16.421.012
Ländliche Entwicklung 2014 - 2022	€ 786.485.958

Quelle: Auswertung Zahlungsdaten LEW-Datenbank, Agrarmarkt Austria bzw. Umsetzungsreporting BML

Übersicht über die Direktzahlungen in Salzburg im Jahr 2019-2020

	2019	2020
Basisprämie (in Mio. €)	22,247	22,105
Greening (in Mio. €)	9,887	9,778
Gekoppelte Stützungen (in Mio. €)	2,253	2,224
Zuschlag für Junglandwirte-top-up (in Mio. €)	0,828	0,820
Rückerstattung Haushaltsdisziplin (in Mio. €)	0,320	0,319
Direktzahlungen gesamt (in Mio. €)	35,534	35,246
Anzahl der Zahlungsansprüche	112.689	112.492
Betriebe mit Direktzahlungen	7.170	7.138

Quelle: Grüner Bericht des Bundes 2021

Entwicklung der Betriebe in Salzburg, die einen Mehrfachantrag Flächen abgeben (1995-2021)

BBK	Flächen- basis- erfassung 1995	Mehrfachanträge																			Entwick- lung von 2020 auf 2021	Abnahme von 1995 auf 2021								
		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013			2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Salzburg	3.200	2.841	2.801	2.756	2.733	2.669	2.636	2.558	2.531	2.461	2.455	2.443	2.403	2.358	2.332	2.328	2.292	2.269	2.227	2.205	2.173	2.124	2.116	2.093	2.071	2.074	2.067	2.041	-1,26%	-28,16%
Hallein	1.525	1.375	1.392	1.383	1.375	1.361	1.350	1.317	1.310	1.295	1.293	1.299	1.292	1.280	1.271	1.261	1.249	1.241	1.224	1.217	1.186	1.182	1.179	1.167	1.148	1.151	1.143	1.143	0,0%	-16,87%
St. Johann	2.034	1.940	1.934	1.910	1.900	1.896	1.898	1.874	1.864	1.872	1.867	1.884	1.868	1.865	1.861	1.864	1.860	1.859	1.844	1.835	1.822	1.813	1.818	1.817	1.806	1.802	1.801	1.794	-0,39%	-7,53%
Tarnsveig	1.158	1.069	1.045	1.032	1.017	1.009	983	955	945	929	915	903	902	878	872	856	855	847	839	835	790	761	756	752	734	734	730	721	-1,23%	-32,55%
Zell am See	2.266	2.110	2.103	2.098	2.107	2.096	2.101	2.080	2.069	2.070	2.060	2.101	2.091	2.061	2.048	2.037	2.029	2.017	2.016	2.010	1.991	1.980	1.980	1.972	1.947	1.935	1.926	1.911	-0,78%	-9,43%
Salzburg gesamt	10.183	9.335	9.275	9.179	9.132	9.031	8.968	8.784	8.719	8.627	8.590	8.630	8.556	8.442	8.384	8.346	8.285	8.233	8.150	8.102	7.962	7.860	7.848	7.801	7.706	7.696	7.667	7.610	0,74%	-18,48%

Quelle: LK Salzburg

Umsetzung der Betriebs- und Haushaltshilfe 2019-2021

	2019	2020	2021
Einsatzfälle	155	151	120
Einsatzstunden	30.315	30.256	25.453
Einsatzkosten - Gesamt in €	511.210	519.344	441.866
Eigenleistung in €	101.941	103.868	88.373
Zuschuss SVB in €	263.585	270.450	216.955
Landeszuschuss in €	144.683	144.384	138.663

Quelle: LK Salzburg

Umsetzung der Initiative „Lebensqualität Bauernhof“ 2019-2021

28

	2019	2020	2021
Beratungsfälle	105	59	91
Beratungsstunden	-	154,4	235
Beratungskontakte	194	97	139
davon vor Ort	-	50%	73%
davon in den BBK´s	-	36%	31%

Quelle: LK Salzburg

Auszahlungen 6.1.1- Existenzgründungsbeihilfe 2019-2021 in €

Jahr	Anzahl Fälle	Gesamtsumme	EU	Bund	Land
2019	334	€ 1.642.000,00	€ 347.492,90	€ 213.304,26	€ 1.081.202,84
2020	273	€ 1.449.500,00	€ 55.114,45	€ 33.831,33	€ 1.360.554,22
2021	195	€ 960.000,00	€ 208.100,30	€ 127.739,82	€ 624.159,88
Gesamt	802	€ 4.051.500,00	€ 610.707,65	€ 374.875,41	€ 3.065.916,94

Quelle: Eigene Darstellung

Gewährte Förderungen im Zusammenhang mit Hubschraubertransporten auf unerschlossene Almen 2019-2021 in €

Jahr	Anzahl Fälle	Anrechenbare Kosten	Zuschuss Land
2019	17	31.700,00	€ 22.190,00
2020	20	€ 32.790,00	€ 22.953,00
2021	11	€ 21.302,85	€ 14.912,00
Gesamt	48	€ 85.792,85	€ 60.055,00

Quelle: Eigene Darstellung

„L-Invest“ - Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung im Zeitraum 2019-2021 in €

	Fälle	Anrechenbare Kosten	Zuschuss Land
2019	317	€ 10.234.711	€ 2.731.317
2020	357	€ 12.617.909	€ 3.416.112
2021	710	€ 25.623.749	€ 6.842.441
Gesamt	1384	€ 48.476.369	€ 12.989.870

Quelle: Eigene Darstellung

Zinsenzuschüsse zu Agrarinvestitionskrediten der LE-Maßnahme 4.1.1 2019-2021 in €

Jahr	Anzahl AIK-Neuanträge	Kreditvolumen Neuvergaben	Zinsenzuschusszahlungen (Landesanteil 40%)
2019	109	€ 9.109.700	€ 186.213,51
2020	79	€ 6.146.800	€ 175.064,54
2021	35	€ 3.087.200	€ 155.267,12
Gesamt	223	€ 18.343.700	€ 516.545,17

Quelle: Eigene Darstellung

Gewährte Darlehen der Landarbeiterkammer im Rahmen des sog. "Landarbeiter-Eigenheimbau" 2019-2021 in €

	2019	2020	2021
Anzahl der Fälle	8	8	9
Landes- und Kammermittel	220.000	165.000	186.000

Quelle: LAK Salzburg

Gewährung sonstige Förderungen der Landarbeiterkammer aus Bundes-, Landes- und Kammermitteln 2019-2021 in €

	2019	2020	2021
Ehrungen für Berufstreue	6.029,68	0 *)	28,20 *)
Schul-, Kurs- und Ausbildungsförderungen	9.437,97	5.382,00	8.267,49

Quelle: LAK Salzburg

*) keine (wenig) Ehrungen wegen der Corona-Pandemie



**LAND
SALZBURG**